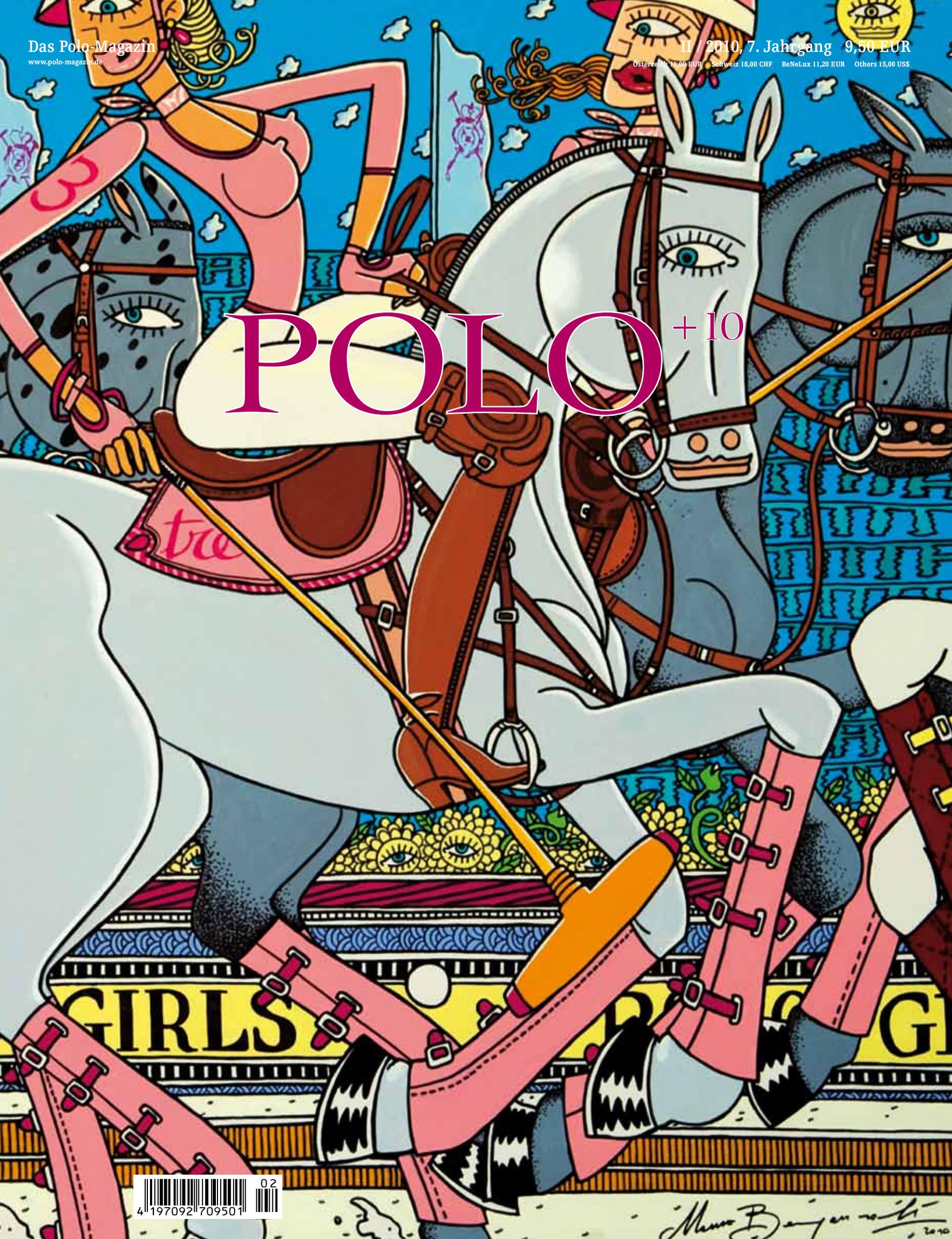


POLO +10



Manno Bangerer 2010

EUROBODEN

EUROBODEN
ARCHITEKTURKULTUR

APARTMENTHAUS, BERLIN, JOHANNISSTRASSE 3

In Berlin-Mitte unweit der Museumsinsel entstehen auf Initiative der Euroboden Unternehmensgruppe luxuriöse Eigentumswohnungen zwischen 40 und 310 m² sowie zwei Gewerbeeinheiten. In Zusammenarbeit mit J. MAYER H. Architekten, die mit ihren smarten und zugleich souveränen Entwürfen zu den progressivsten Architekturbüros der internationalen Architekturszene gehören, entsteht ein Artefakt mit spannenden Raumfolgen und aufwendig entwickelten Details.

BESUCHEN SIE UNSEREN SHOWROOM – INFORMATIONEN UNTER WWW.EUROBODEN.DE ODER TELEFON + 49 (0)89 20 20 86-20.



PENTHOUSE



DACHTERRASSENBLICK



J. MAYER H.



WOHNLUNGE



BADEZIMMER



EINGANG



GARTEN-MAISONETTE

Neue Generation

Seit der EM ist klar: Im Polosport übernimmt eine neue und äußerst schlagkräftige Generation das Ruder.



Der Älteste von ihnen ist gerade einmal 23 Jahre alt, sie spielen schnell, präzise, wie besessen mit einem unbedingten Willen zum Sieg. Wer das Finale der Europameisterschaft in Ebreichsdorf bei Wien gesehen hat, hat spätestens dort verstanden, dass die Zukunft des europäischen Polosports angebrochen ist. Die ganz jungen Teams aus Frankreich und Spanien machten das Finale dieser Meisterschaft zu einem eindrucksvollen Statement zu der Frage, wie Polo eigentlich aussehen kann. In Deutschland ist dieses Polo-Niveau nicht

erhältlich, momentan zumindest nicht. Aber: Das muss ja nicht so bleiben. In dieser Ausgabe von Polo+10 zeigen wir, warum. Der erst 14-jährige Lukas Sdrenka zum Beispiel hat eine atemberaubende Saison hingelegt. Der Schüler von Thomas Winter ist das, was man ein Nachwuchstalent nennt. Ebenfalls aus der Zukunftsschmiede Winter stammen die jungen Polista, die bei der Low Goal Meisterschaft mit wehenden Fahnen die Konkurrenz vom Platz gefegt haben. Neben Lukas waren dabei: Caspar Crasemann, Heinrich Dumrath, Nici Sandweg, Tileman Kühl und Viktor Beckers. Die grandiose Kombo ist dann auch in der Präsidiumssitzung des DPV zum Team des Jahres gewählt worden – wir gratulieren ganz herzlich. Nachwuchsspieler des Jahres wurde der jüngere Crasemann, Bruder Caesar. Zum Seniorspieler des Jahres wurde der Düsseldorfer Dr. Hannes Hühnlein gewählt, der sich seit vielen Jahren um den Polosport verdient macht.

Jan O'Malley, bejubelte Kommentatorin der Europameisterschaft 2010, hat sich für Polo+10 die Mühe gemacht, die Teams, Spieler und neuen EM-Nationen zu analysieren. Wie kann England mit einem reinen Frauenteam EM-Dritter werden? Und was gibt den jungen kämpferischen Teams die Präzision und Übersicht, die ein Europameister braucht? Neu entdeckt haben wir auch den begnadeten Mailänder Künstler Mauro Bergonzoli, der mit seinen Girls-Polo-Bildern eine neue Sprache für den Sport findet und dem erfolgreichen Damenturnier „Girls Only“ auf Schloss Wallerstein künstlerischen Rückenwind gibt.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Pololektüre und melden uns in Kürze mit der Snow-Polo-Sonderausgabe von Polo+10. □

Stefanie Stütting
Chefredaktion

ELEGANZ – LEIDENSCHAFT

BUCHERER VERBINDET



DIE GERMAN POLO TOUR 2010
SPONSORED BY BUCHERER.

BUCHERER
1888

UHREN SCHMUCK JUWELEN

BERLIN DÜSSELDORF FRANKFURT HAMBURG MÜNCHEN NÜRNBERG | BASEL BERN DAVOS GENÈVE INTERLAKEN
LAUSANNE LOCARNO LUGANO LUZERN ST.GALLEN ST.MORITZ ZERMATT ZÜRICH | WIEN | BUCHERER.COM

Gesunde Balance

High Goal oder Grass Roots Polo? Hans Albrecht von Maltzahn, Präsident des DPV, mit den Zukunftsfragen.



Fotografie: Marcell Osztróvski

Polo hatte auch in 2010 ein spannendes Jahr mit vielen sportlichen Höhepunkten: Erwähnt sei hier die High Goal Meisterschaft, nach vielen Jahren erstmalig wieder auf dem legendären Berliner Maifeld, oder die Europameisterschaft vor traumhafter Schlosskulisse in Ebreichsdorf vor den Toren Wiens. Ausdrücklich erwähnen möchte ich auch die vielen Turniere in ganz Deutschland. Alle Veranstaltungen haben eines gemeinsam: Sie wurden auch dieses Jahr wiederum nur ermöglicht durch größtes persönliches und teilweise auch finanzielles Engagement. Polo wird nicht nur in Deutschland getragen und gestaltet durch engagierte Individualisten.

Auch die diesjährige Vorstandssitzung des DPV war wieder geprägt von den unterschiedlichen Ansichten und Erwartungen an den geliebten Polosport. Die Vorstände der bundesweiten Poloclubs und die Mitglieder des DPV-Vorstandes setzten sich sehr engagiert auseinander. Hauptthema war die Festlegung der Spielklassen. Es fielen auch dieses Jahr nicht nur Entscheidungen, die mit den Zielen des Präsidiums konform gehen. Aber das ist eben Demokratie – auch im Polosport. Einstimmig wurden das beste Team und die zwei besten Spieler gewählt. Über die Wahl habe ich mich persönlich sehr gefreut. Die Wahl steht für die jahrelange Ausbildungsarbeit des Norddeutschen Poloclubs, ermöglicht durch das beispiellose Engagement von Daniel Crasemann und die konsequente Arbeit von Klaus und Thomas Winter vom Hamburger Pologestüt.

Wie die lebhaft DPV-Sitzung wieder belegt hat, wird es auch in Zukunft weiter darum gehen, wie der Polosport in Deutschland auf- und ausgebaut werden soll. Wir brauchen sportlich hochklassiges High Goal Polo, wir brauchen ebenso „Grass Root Polo“ für den größten Teil der DPV-Mitglieder und Einsteiger in den unteren Spielklassen. Vor allem aber immer noch mehr Förderung der Jugend. Beeindruckendes Engagement zeigen hier seit Jahren der Norddeutsche Poloclub, der Berliner Poloclub sowie Uwe Schröder und Stephan Louis. Meine Zukunftspläne? Ich werde mich weiter darum bemühen, den „Dawnay Test“ meines guten alten irischen Freundes Major Hugh Dawnay in Deutschland populär zu machen. Seine vorgeschlagenen Übungen sind einfach sensationell. Mein Vorschlag auf der Vorstandssitzung war, den Test als Clubmeisterschaft auszutragen und vielleicht den Besten bundesweit mit einem Pokal zu küren. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des Polo+10 Magazins. □

Mit herzlichen Grüßen

**Hans Albrecht
Freiherr von Maltzahn**
Präsident Deutscher Polo Verband (DPV)

48 Chucker Review

Die wichtigsten Turniere der deutschen Polosaison auf einen Blick. Chucker, Pferde, People – die spektakulärsten Bilder aus dem Polosommer 2010.



19 Girls Only

Ladies Power auf Schloss Wallerstein. Auch 2011 heißt es vom 17. bis 19. Juni wieder „Girls Only“ auf Schloss Wallerstein.



20 Mauro Bergonzoli

Er ist ein begnadeter Künstler und Visionär. Vor einer Weile hat der Mailänder Maler Mauro Bergonzoli auch den Polosport für sich entdeckt.



42 EM-Insider

Die gebürtige Neuseeländerin und Polo-Expertin Jan O'Malley mit einer Analyse der Europameisterschaft 2010.



Chucker

- 19 Frauensache:** Deutschlands erstes reines Damenturnier ist schon nach der 2. Ausgabe ein echter Klassiker.
- 28 St. Moritz reloaded:** 2011 ist Snow Polo in St. Moritz gesichert – und auch im Sommer ist neuerdings einiges los im Engadin.
- 34 Europameisterschaft in Ebreichsdorf:** Bei der EM Mitte September hat sich eine neue europäische Pologeneration vorgestellt.
- 48 Review 2010:** Der komplette Rückblick auf die spannendsten Chucker des vergangenen Sommers und die besten Bilder der Saison 2010.
- 71 DM Maifeld:** Nach zehn Jahren Pause kehrte der Polosport im August auf das legendäre Berliner Maifeld zurück – die mit Spannung erwartete Deutsche High Goal Meisterschaft wurde zu einem großen Erfolg.
- 73 Das „Taufziehen“ von Zürich:** Die 11. Sarsin Swiss Open Polo Championships begeisterten vom 24. bis 28. August 2010 im Polo Park Zürich mit spannenden Spielen, vielen Toren, einem aufregenden Finale und einem neuen Champion.

Magazin

- 08 Glückwunsch!:** Sieger der ersten German Polo Tour ist das Team um Sebastian Schnerberger. Der Münsteraner und Veranstalter des Polopicknicks holte mit seinem Team Los Nocheros die höchste Punktzahl in der neuen Polo-League.
- 09 Handicapliste:** Die aktuellen Handicaps aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- 11 Neu: DPV ändert Turnierstatuten:** Neue Regelungen bei den Turnierstatuten: Vor allem für die Deutschen Meisterschaften im Medium und Low Goal ergeben sich Änderungen. Dr. Günther Kiesel erklärt die Details.
- 87 ONA Polo:** Im Jahr 2000 gründete die in Argentinien geborene Alejandra Falkinhoff ONA Polo in London. Heute gehört ONA Polo längst zu den Big Players im Sport und stattet die besten Teams der Welt aus.
- 87 Meisterhafte Polounikate:** Seit 100 Jahren gehört Familie Lange zu den gefragten Goldschmieden: Christian Lange hat nun den Polosport als Motiv seiner feinen Goldschmiedekunst entdeckt.

Persönlich

- 12 „Der Polosport wird wachsen“:** Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn, Präsident des Deutschen Polo Verbandes (DPV), über die Turniere der Polosaison 2010, Nachwuchsarbeit, die Zukunft des Polosport in Deutschland und sein letztes Turnier.
- 27 Europameisterschaft 2012 in Zürich:** 2012 ist der Polo Park Zürich Ausrichter der Polo Europameisterschaft. Bis dahin hat sich die Swiss Polo Association (SPA) noch einiges vorgenommen. Präsident Thomas Fedier erklärt im Polo+10 Interview die Hintergründe.
- 42 Jan O'Malley: The Insider:** Die gebürtige Neuseeländerin Jan O'Malley ist seit Jahren als international renommierte Polo-Kommentatorin tätig. Bei der Europameisterschaft kommentierte sie unter anderem die Spiele der englischen Ladies. Polo+10 gibt sie ihre Analyse der Europameisterschaft.
- 68 Löckchen GO!:** Lukas „Löckchen“ Sdrenka ist mit erst 14 Jahren einer der vielversprechendsten und erfolgreichsten Nachwuchsspieler der deutschen Poloszene.

Portrait

- 10 Sieg des Fuchses:** Bei der 15. Ausgabe des Hublot Polo Gold Cup in Gstaad vom 19. bis 22. August brillierte vor allem der argentinische 10-Goaler Marcos Heguy, einer der besten Polospieler der Welt.
- 15 Junges Pololand auf Reisen:** Nicht nur auf dem eigenen Pologreen haben die Luxemburger sich in der vergangenen Saison torgefährlich gezeigt, sondern ihre Polobegeisterung mit einer guten Portion Reiselust verbunden.
- 20 Geniestreiche:** Er ist ein begnadeter Künstler und Visionär. Vor einer Weile hat der Mailänder Maler Mauro Bergonzoli auch den Polosport für sich entdeckt.
- 74 Perle der bayerischen Jagd:** Wie eine Rückblende in höfische Zeiten: 64 Jagdreiter folgten Anfang Oktober der 40-köpfigen Hundemeute des Schleppjagdvereins Bayern e.V. – eine der schönsten Jagdveranstaltungen.
- 78 Die mit den zwei Säbeln:** Als kleine Eis-am-Stiel-Bude in den Dünen von Rantum fing alles an – heute sind Herbert Seckler und seine Sansibar eine internationalen Marke.

Rückblick

- 08 Junge Talente:** Die Tom Tailor Deutsche Jugendmeisterschaft im Hamburger Polo Club.
- 08 Indian Summer:** Kurz vor Ende der Saison wurde der Indian Summer Cup auf Gut Basthorst zu einem idyllischen Polowochenende. Der Indian Summer Cup wird ohne argentinische Unterstützung gespielt.
- 09 Von den Jungen vom Platz gefegt:** Das jüngste Team mit Yoanna Otto, Caspar Crasemann, Augustin Kronhaus und Tom Meacher bestimmte beim Süddeutschen Polo Derby das Geschehen auf dem Platz.
- 10 Fortsetzung folgt:** Der erste Ascona Polo Cup im schweizerischen Tessin war ein voller Erfolg.
- 10 Klarer Sieg:** Die Bucherer Trophy wurde im August in München zum ersten Mal ausgespielt.
- 17 Medium & Low Goal Meisterschaft:** In der Hauptstadt wurden dieses Jahr die Titelkämpfe um die Meisterkrone ausgetragen.

Lebensstil

- 77 Zukunftsvision:** Jakob Freiherr von Richtenhofen über den Immobilienmarkt ländlicher Anwesen und landwirtschaftlicher Güter.
- 85 Neuland:** Die Göttinger Traditionsgalerie Nottbohm ist mit einem zweiten Haus in Keitum auf Sylt präsent.
- 88 Die Letzten ihrer Art:** Er ist ein Genie seines Fachs und weltweit auf der Suche nach dem perfekten Stein. Nicht nur in der Vogue ist der Münchner Thomas Jirgens derzeit gefragt.
- 91 Baume & Mercier:** Eine Dynastie, die Generationen überdauert. Eine Marke, die sich dem Außergewöhnlichen verschrieben hat. CEO Alain Zimmermann im Interview.
- 93 Diamonds of Real Estate:** Die Private Residences – Luxury Real Estate Group ist die richtige Adresse für die „Diamonds of Real Estate“ in Europa.
- 98 Porsche Wintertraining:** Polo+10 absolviert das Porsche Wintertraining, um sich auf die Snow Chucker in Österreich und der Schweiz vorzubereiten.

HAMBURG



Junge Talente

Die Tom Tailor Deutsche Jugendmeisterschaft im Hamburger Polo Club.

Drei junge Teams kämpften am 11. und 12. September im Hamburger Polo Club um den Titel „Deutscher Jugendmeister 2010“ und zeigten, dass der Polosport in Deutschland nicht um Nachwuchs bangen muss. Nach zwei actiongeladenen Tagen stand mit Niklas Kühnel / Linus Schumacher (-2), Tilemann Kühl (-2), Niclas Sandweg (-1) und Heinrich Dumrath (+1) vom Team Hamburger Polo Gestüt der neue Deutsche Jugendmeister fest. Vizemeister sind Caesar Crasemann (-2), Lukas (Löckchen) Sdrenka (-1) – Sieger des Beach Polo World Cup Sylt und der Clubmeisterschaft Hamburg – sowie Caspar Crasemann (0) und Viktor Beckers (-1) vom Team Barralina. Platz drei ging an das Team Tom Tailor mit Isabelle Sobetzki (-2), Thane Schröder (-1), Naomi Schröder (0) und Kay Gust (0).

Organisator Thomas Winter: „Leider sind es nur drei Teams geworden, weil wider Erwarten doch einige Jugendliche die Anreise nicht auf sich nehmen konnten und andere bei vergleichbaren Turnieren in nächster Umgebung spielen. Dabei untersagt der Verband als Richtlinie, dass zeitgleich zu einer Deutschen Meisterschaft in derselben Region Turniere der gleichen Spielklasse ausgetragen werden.“ KL □

BERLIN



Glückwunsch!

Sieger der ersten German Polo Tour ist das Team um Sebastian Schneberger.

Mit 2.600 Punkten konnte sich das Team „Los Nocheros“ um den Münsteraner Sebastian Schneberger bei der German Polo Tour von den anderen neun Teams klar absetzen und den Pokal der ersten deutschlandweiten Turnierserie entgegennehmen. Sebastian Schneberger: „Es ist sicherlich eine besondere Ehrung für das ganze Team, die beweist, dass wir eine konsequent gute Leistung über die gesamte Saison abliefern konnten. Ich freue mich sehr, den Pokal nach Münster mitnehmen zu können.“

Christopher Kirsch fasste mit der German Polo Tour zum ersten Mal mehrere hochrangige Turniere zu einer Tour zusammen, dabei konnten die Teams je nach ihrer Platzierung Punkte erreichen. Christopher Kirsch: „Polo ist ein Team-sport, kein Individualistensport.“ Nach der positiven Resonanz wird die German Polo Tour im kommenden Jahr um die Turniere in Bad Homburg und Heiligendamm erweitert. Christopher Kirsch: „Es sind auch weitere Vereine daran interessiert, mit ihrem Turnier in die German Polo Tour einzusteigen. Der Polosport wächst und um einen Überblick zu erhalten und dem Sport besser folgen zu können, ist die German Polo Tour ein gutes Instrument.“ RG □

BASTHORST



Indian Summer

Der Indian Summer Cup wird ohne argentinische Unterstützung gespielt.

Kurz vor Ende der Saison wurde der Indian Summer Cup auf Gut Basthorst bei herrlichem Spätsommerwetter zu einem traumhaften Polowochenende. Das von Enno von Ruffin und Uwe Zimmermann organisierte Turnier bot vom 3. bis 5. September drei Tage lang faires, spannendes und sportlich gutes Polo ohne argentinische Profis. Sechs Teams trafen sich in der idyllischen Atmosphäre des Guts zum sportlichen Schlagabtausch. Dabei hatten Florian Jütte, Peter Kienast, Wolfgang Kailing und Maurice Hauss am Ende die Nase vorn – Platz eins für das Team Hannover. Platz zwei ging an das Team Mallorca mit der Crasemann-Familie Caesar, Caspar und Daniel sowie Heinrich Dumrath. Uwe Zimmermann: „Trotz der Wetterreskapaden am vorherigen Wochenende und den schweren Regengüssen war der vorbildlich gepflegte Platz in Bestform und hervorragend beispielbar.“ Der Indian Summer war nach dem Polo Cup im Mai bereits das zweite Turnier auf Gut Basthorst in diesem Jahr.

Das nächste Poloturnier ist für die ersten beiden Wochenenden im Mai 2011 geplant, dann in Verbindung mit dem Frühjahrsmarkt, der alljährlich von rund 20.000 Gästen besucht wird. HK □

Fotografie: Rolf Simon, Rhea Gutperle, Rolf Simon

LANDSBERG



Von den Jungen vom Platz gefegt

Das jüngste Team mit Yoanna Otto, Caspar Crasemann, Augustin Kronhaus und Tom Meacher bestimmte beim Süddeutschen Polo Derby das Geschehen auf dem Platz.

Der Süden Deutschlands hatte es in diesem Sommer polotechnisch wahrlich nicht leicht. Allzu häufig hatte das Himmelstor seine Schleusen geöffnet und es regnete und regnete und regnete... Viele Turniere fielen sprichwörtlich ins Wasser. Auch der Polo Club Landsberg-Ammersee war vom starken Regen arg gebeutelt und die Texas Trading Trophy im Mai musste abgesagt werden. Im August hatten die Bayern dann mehr Glück. Das Süddeutsche Polo Derby gehörte zu den Turnieren, die von den Wassermassen verschont geblieben waren. Nicht ein Tropfen trübte die Spielfreude, pünktlich zum Spielbeginn hieß es „Wolkenvorhang auf“ und die Sonne kam raus. „Wir hatten großes Glück, dass trotz der Niederschläge das Feld in einem sehr guten Zustand war und die Spiele ausnahmslos durchgeführt werden konnten,“ freute sich Clubpräsident Dr. Günther Kiesel.

Insgesamt acht international besetzte Teams – mehr als je zuvor – traten vom 27. bis 29. August im Kampf um den Nissan Cup, die Trophäe beim Süddeutschen Polo Derby, gegeneinander an. Ganz klar hatte das jüngste Team, das Texas Trading Team (Polo Club Wallerstein), das Turnier fest im Griff. Yoanna Otto (22 Jahre), Caspar Cra-

semann (18 Jahre), der argentinische Polo-profí Augustin Kronhaus (22 Jahre) und der Engländer Thomas Meacher (19 Jahre) gewannen alle Begegnungen des Wochenendes und konnten sich auch im Finale mit eindeutigen 7:2 gegen das Team Gallagher mit Ulrike Gabrin, Wilhelm Widmann, Wolfgang Gabrin und dem Argentinier Tuky Guinazu durchsetzen. Vor allem die Verteidigung von Thomas Meacher machte dem Team Gallagher zu schaffen und ließ die Vier kaum ihr Spiel machen. Im kleinen Finale behauptete sich das Landsberger Team J&J mit Klaus Steinle/Bernd Gipser, Marie-Jeanette Ferch, Marco Kiesel und Heino Ferch mit 4:2,5 gegenüber dem Club Moritz Polo Team (Patricia Rohde-Deutsch, Benedictine Brenninkmeyer, Comanche Gallardo, Dr. Philipp Saame) und sicherte sich so den Sieg der Texas Trading Trophy.

Stefan Hampel, Mitorganisator des Turniers: „Uns ist es wohl wieder gelungen, den vielen Zuschauern, Spielern und Gästen ein wunderschönes Turnierwochenende bereitet zu haben. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass sich alle sehr wohlfühlten und neben den hochklassigen Spielen besonders das unaufgeregte, charmante Ambiente bei uns genossen.“ KL □

Fotografie: Rainer Vinzent / Polo Club Landsberg-Ammersee e.V.

Handicapliste Deutschland 2011

Quelle: DPV, www.dpv-poloverband.de
Stand: 01. November 2010

+5 Thomas Winter
+4 Christopher Kirsch
+3 Maximilian Bosch, Moritz Gädeke, Sven Schneider, Christopher Winter

+2 Eva Brühl, Heinrich Dumrath, Comanche Funk-Gallardo, Felix Gädeke, Moritz Haesen, Daniel Hauss, Federico Heinemann, Michael Keuper, Christopher Kiesel, Marco Kiesel, José Matias Legman, Patrick Maleitzke, Mark Pantenburg, Alexander Piltz, Jose Alberto Ricomini, Ramon Ricomini, Peter-Alexander Schwarz, Carlos Alberto Velazquez, Dominik Carlos Velazquez, Oliver Winter

+1 Christian Badenhop, Dirk Baumgärtner, Caspar Crasemann, Mathieu van Delden, Stefan Zou Diepold, Michael Fass, Joachim Feller, Wolfgang Gabrin, Gregor Gerlach, Thomas Gissler-Weber, Maurice Hauss, Helge Holst, Gerhard Höfler, Dr. Hannes Hühnlein, Wolfgang Kailing, Peter-Phillip Kienast, Robert Lindner, Paul Netzsch, Bernt Sannwald, Gregor Schefczyk, Sebastian Schneberger, Jürgen Schneider, Babak Shadi, Philipp Sommer, Oliver Sommer, Philipp K. Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Antonius de Waal, Nico Wollenberg

Handicapliste Gastspieler

+7 Juan Jose Brane, Lucas Labat, Ignacio Tillous
+6 David Allen, Eduardo Anca, Santos Anca, Gaston Maiquez, Marcos Riglos

+5 Migueal Amieva, Mathias Benoit, Luis Duggan, Pedro Fernandez Llorente, Patricio José Gaynor, Juan Manuel Gonzalez, Hugo Iturraspe, Adrian Laplacette jun., Augustin Maiquez, Martin Podesta, Robert Watson

+4 Ian Buchanan, Marcello Nestor Caivano, Ramiro Cordero, Micky Duggan, Cristobal José Durrieu, Ignacio Garrahan, Facundo Guevara, Cesar Ruiz Guinazu

Handicap: Änderungen Oktober 2010

von +2 auf +3

Maximilian Bosch, Moritz Gädeke

von +1 auf +2 Eva Brühl, Heinrich Dumrath, Moritz Haesen, Alexander Piltz, Dominik Velazquez

von 0 auf +1 Caspar Crasemann, Robert Lindner, Paul Netzsch, Oliver Sommer
von -1 auf 0 Sylvia Gädeke, Siegfried Grohs, Dr. Philipp Saame, Niclas Sandweg, Alexander Schwarz junior, Lukas Sdrenka, Marc-Andre Senf

von -2 auf -1 Caesar Crasemann, Daisy von Dörnberg, Christian Prinz zu Fürstenberg, Alexandra Ingrisch, Tileman Kühl, Markus Maier-Schambeck, Rico Richert, Matthias Sdrenka, Dr. Eva Steinhausen, Dr. Georg Ulrich, Luis Ulrich, Emanuele Boni

MÜNCHEN



Klarer Sieg

Die Bucherer Trophy wurde im August in München zum ersten Mal ausgespielt.

Auch die erste Bucherer Polo Trophy im Polo Club Bayern mit insgesamt vier Poloteams vom 27. bis 29. August wurde wie der gesamte Süden von starken Regenfällen in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem sich die Sonne am Samstag noch sehr zurückgehalten und lieber dem Regen den Vortritt gelassen hatte, kam sie am Sonntag pünktlich zum Finale dann doch noch zum Vorschein. Mit einem klaren Endstand von 11:3,5 setzte sich das Team Aigner mit Paul Netzsch (0), Ricardo Balzano (+2), Hugo Iturraspe (+5) und Bernt Sannwald (+1) – sprang für Dr. Hannes Hühnlein ein, der sich am Samstag bei einem Unfall schwer verletzt hatte – souverän gegen Bernd Schurzmann (0), Philipp K. Fürst zu Stolberg-Wernigerode (+1), Cesar Ruiz-Guiñazu (+4) und Gregor Schefszyk (+1) vom Team HackerPschorr durch. Eindeutiger fiel die Entscheidung im Spiel um Platz drei aus. Mit einem 6:4,5-Sieg gegen Reinhold Hofmann (0), Patrick Maleitzke (+2), Cristobal Durrieu (+4) und Peter Ristic (0) vom Team Porsche Olympiapark sicherte sich das Team Bucherer mit Robert Lindner (0), Federico Heinemann (+2), Christopher Kirsch (+4) und Eva Brühl (+1) den letzten Platz auf dem Treppchen. HK □

ASCONA



Fortsetzung folgt

Der erste Ascona Polo Cup im schweizerischen Tessin war ein voller Erfolg.

Nach der Gründung des Polo Club Ascona stand im Sommer das erste Poloturnier im Tessin auf dem Programm. Vier international besetzte Poloteams waren dem Ruf von Veranstalter und Clubgründer Uwe Zimmermann an den traumhaften Lago di Maggione gefolgt und kämpften vom 16. bis 18. Juli auf dem CSI-Gelände, dem ehemaligen Flughafen von Ascona, um den Sieg. Nach drei Tagen spannender Polo Action konnte sich am Ende das Team Styger+Partner mit Piero Dillier (0, CH), Uwe Zimmermann (+1, D) und Lucas Labat (+6, ARG – siehe Bild) gegen seine drei Konkurrenten durchsetzen und sich so den Sieg beim 1. Ascona Polo Cup sichern. Auf Platz zwei landeten Christine Bär (-1, Monaco), Anders Thulin (0, Schweden) und Santiago Novillo (+5, ARG) vom Team Julius Bär. Platz drei ging an das Team Giardino – Polo Club Ascona mit Diedrich Haesen (0, D), Darek Gardner (0, PL) und David Bernal (+6, ARG).

Die Turnierpremiere war ein voller Erfolg. Rund 3.000 Zuschauer ließen sich das Arena Polo Event nicht entgehen. Bereits am Samstag waren mehrere Tausend Zuschauer bei der Parade durch den Ort Ascona dabei gewesen. Fortsetzung folgt im nächsten Jahr. HK □

GSTAAD



Sieg des Fuchses

Marcos Heguy, der „Fuchs aus Argentinien“, war der Star in Gstaad.

Bei der 15. Ausgabe des Hublot Polo Gold Cup in Gstaad vom 19. bis 22. August brillierte vor allem der argentinische 10-Goaler Marcos Heguy, einer der besten Polospieler der Welt und auch „Fuchs aus Argentinien“ genannt. Er war es auch, der im fünften Verlängerungsschucker mit seinem Treffer zum 9:8 das entscheidende Goal für sein Team Bank Baring Brothers Sturdza mit Matt Perry, Gaston Lauhle und Stefano Marsaglia erzielte und so sein Team nach ganz oben aufs Treppchen führte. Im Spiel um Platz drei waren die Würfel hingegen von Anfang an so gut wie gefallen. Gleich in den ersten Minuten gab der argentinische 8-Goaler Milo Fernandez Araujo mit seinem Treffer für sein Team Star Design die Richtung vor. Bis zum Ende konnte das Team Gstaad Palace den Rückstand nicht aufholen und unterlag mit 6,5:8.

Pierre Genecand, Präsident des Turniers: „Wir freuen uns sehr darüber, eine sportliche Darbietung auf diesem Niveau bieten zu können. Ich möchte unseren Sponsoren, Partnern und allen Helfern und Personen, die zur Organisation dieses spektakulären Events beigetragen haben, danken und freue mich auf die 16. Ausgabe des Turniers im August 2011.“ KL □

REGLEMENT



Neu: DPV ändert Turnierstatuten

Neue Regelungen bei den Turnierstatuten: Vor allem für die Deutschen Meisterschaften im Medium und Low Goal ergeben sich Änderungen. Dr. Günther Kiesel erklärt die Details.

In der Stewardsitzung am 30. Oktober 2010 wurde lebhaft über das Turnierstatut für das Jahr 2011 diskutiert. Dr. Günther Kiesel, 1. Vizepräsident des Deutschen Polo Verbandes, erklärt die Veränderungen im Detail:

„Die wichtigste Neuerung betrifft die Deutsche Meisterschaft Medium Goal: Die Handicaplimits für das Team bleiben bei +2 bis +6, für das Einzelhandicap bei -1 bis +5. Neu ist die Beschränkung auf DPV-Mitglieder (deutsche Spieler/Patrons), also keine gesponserten Ausländer (Gastspieler) – analog zur DM Low Goal. Ziel ist es, den vielen neuen, jungen Spielern in Deutschland eine Chance zu geben, sich weiterzuentwickeln und eines Tages in der Nationalmannschaft Deutschland bei der Europameisterschaft zu vertreten. Viele Mannschaften sind bei der letzten EM 2010 in Wien/Ebreichsdorf mit jungen Spielern angetreten.“

Jetzt kommt es darauf an, dass sich die Spieler mit den +Handicaps auch für die DM im Low Goal engagieren. Der Niedersächsische Polo Club als Veranstalter wird sicherlich einen großartigen Rahmen dafür schaffen. Die andere Neuerung in der Deutschen Meisterschaft Low Goal ist, dass auch DPV-Mitglieder (deutsche Spieler/Patrons) mit +3 Handicap teilnehmen dürfen. Nicht alle sind

darüber glücklich, denn das Ziel war seit Jahren, eine Amateurmeisterschaft im Low Goal Bereich daraus zu machen, Regionalmeisterschaften auf breiter Basis anzubieten und die Gewinner bei der DM Low Goal aufeinandertreffen zu lassen. Ein durchaus interessanter Vorschlag, die Deutsche High Goal Meisterschaft auf bis +14 Goal zu erhöhen und das Deutsche Nationalteam als festen Teilnehmer zu etablieren, wurde abgelehnt, da angeblich schwer durchführbar. Hier den offiziellen Level der Weltmeisterschaft, durchgeführt von der FIP, zu etablieren, war der Hintergrund der Idee.

Es bleibt also bei der DM High Goal alles beim Alten. Der sonstige Rahmen bei offiziellen DPV-Turnieren wurde dahin geändert, dass nur noch im Low, Medium bzw. High Goal ein Rahmen gesteckt worden ist, in dem der Veranstalter größere Freiheiten hat, sein Turnier so auszuschreiben und zu gestalten, um es für teilnehmende Teams attraktiv zu machen. Bleibt nur zu wünschen, dass der sportliche Aspekt nicht auf der Strecke bleibt und vergessen wird: POLO ist ein TEAMSPORT!“ GK □

Details des Turnierstatuts auf der Homepage des DPV www.dpv-poloverband.de

Handicapliste Schweiz 2011

Quelle: Swiss Polo Association, Stand: 01. November 2010

- +6 Federico Bachmann
- +3 Alexis de Boismenu, Fabian Bolanterio, Simon Luginbühl, Francisco Podesta, Roberto Rochellie
- +2 David Amar, Emanuel de la Cuesta, Michael Fass jun., Martin Luginbühl, Juan Marena, Juan Sanchez, Guy Schwarzenbach, Juan Zavalía Paunero
- +1 Remigius Dudler, Moray Andrew Drummond, Michael Fass, Juan Manuel Frascino, Gualtiero Giori, Markus Gräff, Yves Luginbühl, Robert Mehm, Alexis Morange, Sacha Pictet, Stefan Roth, Juan Sepulveda, Thomas Wolfensberger

Handicapliste Gastspieler Schweiz

- +6 Francisco Fucci
- +4 Augustin Martinez
- +1 Fabien Pictet

Handicapliste Österreich 2011

Quelle: Österreichischer Polo Verband, Stand: 01. November 2010

- +2 Konstantin Rhomberg
- +1 Dieter Ehart, Harald Göschl, Peter Godanyi, Gerhard Hermann, Benedict Keres, Robert Kofler, Tilman Kraus, Manfred Mautner Markhof, Eugen Sanchez de la Cerda, Walter Scherb, Ivan Weiss,
- 0 Benedikt Abensperg und Traun, Georg Barisani, Richard Drasche-Wartinberg, Valerie-Sophie Drasche-Wartinberg, Georg Gaugl, Mathias Gaugl, Raffaella Göschl, Werner Graf, Sascha Hauptmann, Paulo Kaukal, Christoph Kerres, Nadine Kraus, Martin Magal, Peter Ostendorf, Farid Rifaat, Hans Georg Schiebel, Renate Seidler, Stefan Wenckheim, Rainer Windhager, Johannes Würmer

Handicapliste Gastspieler Österreich

- +6 Santiago Marambio, Joaquin Maiquez
- +5 Gonzalo Yanzon
- +4 Juan C. Marambio, Martin Orozco
- +3 Gustavo Bajugar

„Der Polosport wird wachsen.“

Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn, Präsident des Deutschen Polo Verbandes (DPV), über die Turniere der Polosaison 2010, Nachwuchsarbeit, die Zukunft des Polosport in Deutschland und sein letztes Turnier.

Interview: Stefanie Stütting Fotografie: Frank Ossenbrink

Welches waren die wichtigsten Ereignisse für den DPV in diesem Jahr 2010?

Maltzahn: Zuerst einmal die Europameisterschaft in Ebreichsdorf bei Wien. Im Vorfeld hatte sich die Stewardsitzung im Oktober 2009 für ein Auswahlturnier in Aspern entschieden. Leider kamen aber nur zwei Mannschaften zu diesem Termin und die Mannschaft von Christopher Kirsch mit Eva Brühl, Robert Lindner und Federico Heinemann gewann nur knapp. Mein Vorschlag war, eine Kommission zu beauftragen, die die besten Spieler (und dazu gehören auch die besten Pferde) für das Nationalteam auswählen. Mehrheitlich war man für Ausscheidung. Schade! Besonders gelungen war auch die High Goal Meisterschaft zum ersten Mal wieder auf dem traditionsreichen Maifeld am Olympiastadion in Berlin. Dank der Familie Gädeke hatte der Berliner Senat dem Vorhaben zugestimmt. Auch im kommenden Jahr soll diese Meisterschaft in der höchsten Spielklasse dort wieder ausgetragen werden.

Wie hat sich der Deutsche Polo Verband über das Jahr entwickelt? (Mitgliederzahlen, Austritte, Präsidium?)

Maltzahn: Das neue Präsidium hat sich in mehreren Sitzungen getroffen und ist den sehr großen Arbeitsaufwand mit frischem Elan angegangen. Es gab einige Stolpersteine in Bezug auf unsere Satzung, die in manchen Punkten praxisfremd ist. Eine gewählte Kommission soll sich um Änderungsvorschläge kümmern. Es wurden 27 neue Mitglieder aufgenommen.

Hat es in diesem Jahr nennenswerte Veränderungen bei den Handicaps gegeben?

Maltzahn: Die Handicaps wurden gerade auf der letzten Jahresversammlung Ende Oktober in Berlin nach ausgiebiger Diskussion erheblich angehoben. Die Liste der neuen Handicaps ist auf der Internetseite des Deutschen Polo Verbandes veröffentlicht.

Wie viele DPV-Turniere haben in diesem Jahr stattgefunden? Ist die Zahl weiter gestiegen?

Maltzahn: Der Terminkalender war wieder voll und viele Wochenenden überschritten sich in den verschiedenen Spielklassen. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung des Beach Polo. In diesem Jahr gab es neben Timmendorfer Strand und Sylt zum ersten Mal Turniere auf Usedom und Rügen.

Immer mehr Turniere und kaum noch genügend Polospieler – wo sehen Sie für die Anzahl der Poloturniere in Deutschland die Obergrenze?

Maltzahn: Es gab in diesem Jahr schon das eine und andere Problem, genügend Spieler für die Turniere zu finden. Es bleibt dann den Veranstaltern überlassen, die Turniere attraktiv zu gestalten.

Wie schätzen Sie persönlich die gesamte Entwicklung des Polosports in Deutschland ein?

Maltzahn: Der Polosport wird weiter wachsen. Immer neue „Zellen“ entstehen, die sich um einige Initiatoren bilden. Das Präsidium und der Vorstand des DPV unterstützen die Neugründungen bei ihrem Weg in die satzungsgemäße Mitgliedschaft in den DPV.

Wie viele deutsche Polospieler gibt es in diesem Moment?

Maltzahn: Laut Handicapliste gibt es derzeit 273 deutsche Polospieler und 57 Gastspieler. Im laufenden Jahr sind 27 Spieler neu im Verband aufgenommen worden.

Und wie viele haben in diesem Jahr mit dem Polosport begonnen?

Maltzahn: Die genaue Zahl ist schwer zu ermitteln. Es vergehen in der Regel einige Jahre, bis ein neuer Spieler im DPV aufgenommen wird. Erst wenn er oder sie Turniere spielen will und dazu ein offizielles Handicap benötigt, führt der Weg zur DPV-Mitgliedschaft.

Steigt die Zahl der Anfänger kontinuierlich an?

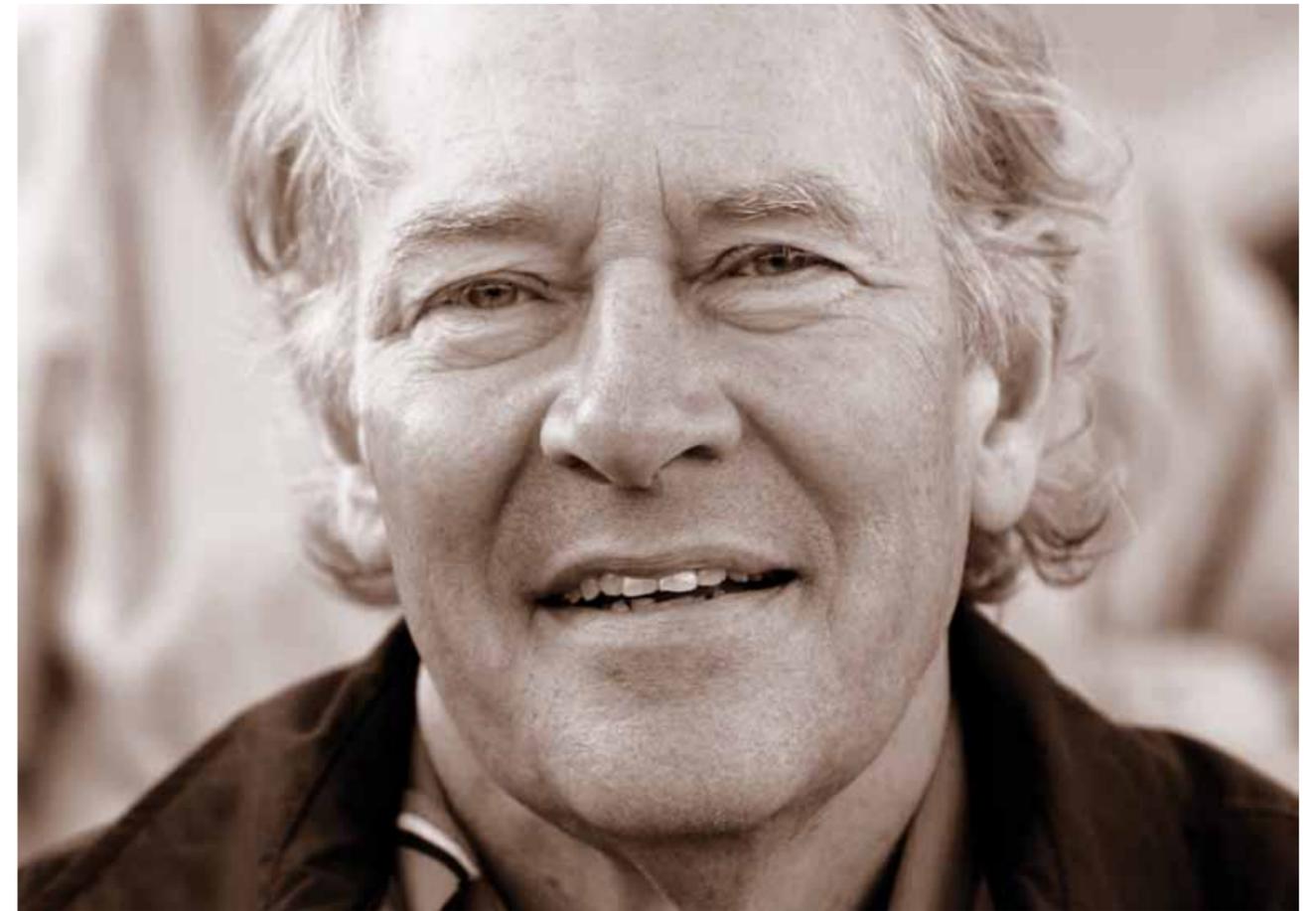
Maltzahn: Die Zahl der Jugendlichen, die an Jugendcamps und der Jugendmeisterschaft teilnehmen, steigt von Jahr zu Jahr.

Und unternimmt der DPV besondere Maßnahmen, um auch Erwachsene vermehrt in den Sport zu bringen?

Maltzahn: Die Initiative, neue Spieler zu werben, liegt bei den einzelnen Clubs bzw. bei einzelnen Spielern. Dabei kommt es immer wieder darauf an, geeignete Pferde zur Verfügung zu stellen. Das funktioniert eigentlich nur in den etablierten Poloschulen.

Wie ist es um die Balance zwischen High und Low Goal Veranstaltungen in Deutschland bestellt?

Maltzahn: In diesem Jahr wurden sehr viel mehr Low Goal Turniere angeboten und dankbar angenommen. Eine Neuheit ist für das nächste Jahr geplant. Die Deutsche Medium Goal Meisterschaft (bis + 6) wird ähnlich wie bei der Low Goal Meisterschaft nur für deutsche Spieler ausgeschrieben und findet bei Wolfgang Kailing in Maspe bei Hannover statt. Argument für diese Entscheidung war die erfreuliche Entwicklung der Spielerstärke in Deutschland und die Möglichkeit, ohne Profis zu spielen. Es soll vor allem auch den jungen Nachwuchstalente die Chance geben, ihr Können



unter Beweis zu stellen. In Zukunft wollen wir wie andere europäische Länder auch eine Nationalmannschaft aus Jugendlichen aufstellen können.

Wie sind die Veranstaltungen für die Jugend- und Nachwuchsspieler gelaufen? Soll hier in den nächsten Jahren noch mehr Engagement investiert werden?

Maltzahn: Momentan ist es in erster Linie die Poloschule Winter, die exzellente Nachwuchsspieler hervorgebracht hat. Mit ihrem FIP Polo Jugendcamp und der Austragung der Deutschen Jugend Polo Meisterschaften hat sie wesentliche Akzente gesetzt. Dr. Inge Schwenger vom Berliner Polo Club engagiert sich seit vielen Jahren und führt jährlich mit großem Erfolg ihr internationales Jugend Polo Camp durch und zum Abschluss das Berliner Jugendchampionat. Auch im Süden möchte man sich stärker engagieren in der El Condor Polo Schule von Carlito Velazquez. Im Polo Club Landsberg-Ammersee e.V. wurde in diesem Jahr im Juli erstmalig ein „Childrens Day“ mit Reiterspielen und Polo organisiert und im September ein Kompakt-Kurs für Kids mit Chris Kiesel angeboten.

Wie ist derzeit die Situation des Weltverbandes, der Federation of International Polo (FIP)?

Maltzahn: Bei der FIP ist wieder Ruhe eingekehrt. Argentinien wird 2011 die Weltmeisterschaft austragen. Darüber hinaus wird derzeit eine Reihe von sogenannten „Ambassador Cups“ in verschiedenen Teilen der Welt ausgetragen. Am Rande der Europameisterschaft fand eine Sitzung der FIP statt, bei der die Austragungsorte für die Qualifikationsspiele für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft verhandelt wurden. Auch bei der FIP gilt die Erfahrung, dass es

immer einzelne Persönlichkeiten sind, die mit ihrem Engagement den Sport voranbringen.

Welches war für Sie ganz persönlich der bewegendste Polomoment in diesem Polojahr?

Maltzahn: Eindeutig das Miterleben der begeisternden Jugendmannschaft aus Hamburg bei der Deutschen Low Goal (Amateur) Meisterschaft in Berlin. Es war auch mein Abschiedsturnier. Mit inzwischen 76 Jahren werde ich in Zukunft keine Turniere mehr spielen.

Was wünschen Sie dem deutschen Polosport im kommenden Jahr?

Maltzahn: Viele unfallfreie Turniere und besseres Wetter als in diesem Jahr. Dem neu gebildeten Schiedsrichterausschuss unter ihrem Vorsitzenden Alexander Schwarz wünschen wir, in der Entwicklung des Schiedsrichterwesens im DPV neue Impulse zu setzen. Es geht um die Regelkunde jedes einzelnen Spielers und die Leistung des Schiedsrichters. Ein fairer Umgang ist dringend erforderlich. Heinrich Hasperg formuliert es in seinem Buch von 1907 so: „Wenn man den Schiedsrichter nicht mit größter Liebenswürdigkeit behandelt, wird man schwerlich jemand finden, der dieses undankbare Amt übernimmt.“

Und was haben Sie sich für das nächste Jahr und die kommende Polosaison 2011 vorgenommen?

Maltzahn: Als Präsident des DPV mein Möglichstes dazu beizutragen, dass wir uns als Sportgemeinschaft verstehen im Geist gegenseitigen Respekts und fairen Verhaltens sowie Kameradschaft gegenüber jedem Einzelnen. □



FOLLOW YOUR CONVICTIONS

“ICH MÖCHTE NICHT LEBEN WIE ALLE. ICH MÖCHTE NICHT REDEN WIE ALLE. ICH BIN ICH SELBST.”

Sir Bob Geldof – Musiker, Aktivist, Unternehmer

Sir Bob Geldof ist sich bei allem, was er getan hat, immer treu geblieben – von der Gründung einer Band bis hin zu seiner Erhebung in den Adelsstand. Bei Maurice Lacroix fertigen wir unsere einzigartigen Uhrwerke und preisgekrönten Designs von Hand – weil wir, wie auch Sir Bob, unserer Überzeugung folgen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.MauriceLacroix.de

Masterpiece Squelette



MAURICE LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse



Bilder © Dr. Yves Wagner



Extrem reiselustig und spielfreudig zeigten sich die Player aus Luxemburg in der Saison 2010. Oben links zum Beispiel in Sandhurst: Yves Wagner, Martin Rigol, Oliver Taylor und Bert Poeckes.

Junges Pololand auf Reisen

Nicht nur auf dem eigenen Pologreen haben die Luxemburger sich in der vergangenen Saison torgefährlich gezeigt, sondern ihre Polobegeisterung mit einer guten Portion Reiselust verbunden.

Der noch junge Polo Club Luxemburg hat eine bewegte Saison 2010 hinter sich. Nicht nur auf heimischem Terrain standen den ganzen Sommer über Chucker und Matches auf dem Programm, auch im Ausland sind die Luxemburger Player aktiv gewesen. Und das mit einigem Erfolg. So ging das Luxemburger Team beim Frankfurt Gold Cup mit Bernardo Podesta, Bert Poeckes, Clothilde Ludorf und Yves Wagner an den Start und landete schließlich auf dem dritten Platz. In Sandhurst spielte das Team zusammen mit Martin Riglos und Rob Taylor anstelle des Luxemburger Trainers Podesta und der Poloamazone Clothilde Ludorf zunächst ein Unentschieden gegen die USA, musste sich aber gegen den späteren Turniersieger England geschlagen geben. In Antwerpen stand dann der erste Benelux-

Cup auf dem Programm, bei dem die Belgier schließlich doch am Ball blieben und das Luxemburger Team schlagen konnten. Auch die französischen Landesmeisterschaften im Paddock Polo ließen sich die Luxemburger nicht entgehen. Der große Erfolg kam dann gegen Ende der Saison: In Chantilly waren Bernardo Podesta, Lucien Poncin, Pascal Genest, Clothilde Ludorf und Yves Wagner bei der Coupe France-Luxembourg während der Open de France als Luxemburger Team dabei und haben den Cup gewonnen. Die letzten Chucker auf eigenem Grund und Boden haben die Luxemburger Ende September gespielt. □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.poloclub.lu



SEHR GROSSZÜGIGES ANWESEN IM ELSASS: In unmittelbarer Nähe zu Basel.

HIGHLIGHTS:

- Exklusives Landhaus inmitten prächtiger Parkanlage
- Privatsphäre auf ca. 170'000 m² Land
- Stilvolles Wohnen auf ca. 1'000 m² Wohnfläche
- 5 – 10 Minuten Fahrzeit bis Basel
- Euro-Airport Basel-Mulhouse in kurzer Zeit erreichbar
- Ihr ganz persönliches Paradies auf Erden mit Park und Wald mit Dammhirschen
- Indoor Pool / Outdoor Pool / Zierbassin / Weiher / Musikpavillon
- Parkanlage als Gesamtkunstwerk konzipiert mit Gestaltungselementen
- Schwimmhalle mit 102 m² + Sauna + Tauchbecken im Untergeschoss
- Grosser Weinkeller + viele Stauräume / Kellerräumlichkeiten im Untergeschoss
- Ausnutzungsreserve z. B. für Anbauten
- Kaufpreis: Auf Anfrage



UBS AG
REAL ESTATE ADVISORY
MARKUS WAGEMANN
POSTFACH
CH-8098 ZÜRICH
SCHWEIZ
TEL. +41 (0) 44 237 22 12
markus.wagemann@ubs.com



Oben: Bei den Low Goal Polo Meisterschaften kämpften insgesamt zehn Teams um den Meistertitel bei den Amateuren.
Unten: Das Team aus Hannover (li.) holte sich den Siegerpokal bei den Deutschen Meisterschaften im Medium Goal.

Meisterliches Berlin

Spannende Chucker und starke Teams: Ob Low, Medium oder High Goal: In der Hauptstadt wurden dieses Jahr die Titelkämpfe um die Meisterkrone in allen drei Spielklassen ausgetragen.

Text: Katrin Langemann Fotografie: Holger Schupp (o.), Henric Lewkowitz (u.)

Berlin im Meisterschaftsfieber. Dieses Jahr war die Hauptstadt Austragungsort der Titelkämpfe gleich aller drei Spielklassen. Und so jagte eine Polo Meisterschaft die nächste. Als Erstes waren im Juni die Amateure an der Reihe. Unter den insgesamt zehn Teams waren sehr zur Freude der Veranstalter besonders viele junge Spieler dabei. Das Hamburger Nachwuchsteam Leistungszentrum Hamburg Polo Gestüt mit Lukas Sdrenka (-1), Caspar Crasemann (0), Heinrich Dumrath (+1), Niclas Sandweg (-1), Tilemann Kühl (-2) und Viktor Beckers (-1) schaffte es sogar bis ins Finale. Doch trotz guter Taktik, cleverem Spiel und ausreichender Führung in den ersten drei Chuckern zogen die erfahreneren Spieler des Niedersächsischen Polo Clubs gegen Ende der Partie das Spiel noch einmal überraschend an sich und schafften bis zum Ende der regulären Spielzeit den Ausgleich. Mit dem Golden Goal schoss Moritz Haesen sein Team aus Hannover dann in der Verlängerung zum Titel und so heißen die Deutschen Meister 2010 im Low Goal: Florian Jütte (-1), Moritz Haesen (+1), Alexander Piltz (+1) und Wolfgang Kailing (+1). Ende Juni/Anfang

Juli ging es dann eine Spielklasse höher weiter: Die Deutschen Meisterschaften im Medium Goal standen auf dem Programm. Wie bereits bei den Amateuren zeichnete auch hier der Polo Club Berlin Brandenburg e.V. für die Organisation verantwortlich und so trafen sich auf der Reit- und Poloplanlage Finkenkrug acht Teams aus ganz Deutschland zum sportlichen Schlagabtausch. Bereits nach dem ersten Wochenende kristallisierte sich das Team Medienkraftwerk mit Markus Maier (-2), Alexander Piltz (+1), Patricio Gaynor (+4) und Moritz Gädeke (+2) als Favorit heraus, als einzige Mannschaft hatte sie alle Spiele bis dato gewonnen. Dieser Rolle wurden die Vier auch am Finalwochenende gerecht und ließen sich die Führung nicht mehr aus der Hand nehmen. Der Titel Deutscher Meister Medium Goal 2010 war ihr verdienter Lohn.

Ende August dann das Highlight des deutschen Polosommers: die High Goal Meisterschaften auf dem legendären Maifeld. Alles über die Titelkämpfe in der höchsten Spielklasse und die Polo-Auferstehung auf dem historischen Green erfahren Sie auf Seite 71. □



FOTO: JACQUES TOFFI

Vertrauen ist die Grundlage des gemeinsamen Erfolgs. Für uns ist der Reitsport das beste Beispiel dafür. Die Schönheit der Pferde, die mitreißenden Leistungen und die Tradition dieses königlichen Sports sind ein Ausgleich zu Arbeit und Alltag. Die St. Galler Kantonalbank Deutschland AG baut auf den traditionellen Werten des Schweizer Private Bankings auf und bietet zeitgemäßes Vermögensmanagement für private und institutionelle Kunden. Verantwortungsbewusste Mitarbeiter leben dieses Leitbild in der Wertschätzung des Kunden und seiner Bedürfnisse. Ihr Ansprechpartner: Thomas Stoll, Direktor; Telefon: 089/324908-115.



Vertrauen in beständige Werte.

Ihre persönliche Adresse in München:
St. Galler Kantonalbank Deutschland AG
Maximilianstraße 58
80538 München
Telefon +49 (0) 89 / 324 908 111
www.sgkb.de

 **St. Galler
Kantonalbank** | Vermögensmanagement
Deutschland

For Girls Only



Frauensache

Deutschlands erstes reines Damenturnier ist schon nach der 2. Ausgabe ein echter Klassiker.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Girls Only

Anna Oettingen-Wallerstein hat ein Unikum im deutschen Polosport geschaffen. „Girls Only“ heißt das reine Damenturnier, das im Park von Schloss Wallerstein ausgetragen wird und jetzt schon ein Klassiker ist. Anna, Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein: „Die Idee, ein Damenturnier zu veranstalten, hatte eigentlich unsere Pferdepflegerin Petra Hieber. Da wir das Glück haben, in einer so herrlichen Reit- und Poloanlage zu leben, macht es Freude, diese auch mit befreundeten Spielern zu teilen. Ein kleineres, gemütliches Turnier in privatem Rahmen ohne viel Drumherum, das war die Idee.“ Die ersten Sponsorengespräche 2008 bekamen positive Resonanz von allen Seiten. Die Entscheidung für das erste „Girls Only“ fiel im Winter 2008 zusammen mit den Teamsponsoren Aston Martin, Strenesse Mode, Engel & Völkers und Ruinart Champagner.

2010 hat sich im Vergleich zum Girls Only Auftakt bereits Beachtliches getan. „Wir wollten das Niveau heben und das Turnier noch internationaler machen.“ Das Teamhandicap wurde von -7 auf -2 angehoben, in aller kürzester Zeit hatten sich sechs Teams gemeldet. Spielerinnen aus zehn verschiedenen Nationen reisten an. „Polodamen aus England und Holland kamen, Freundinnen aus Australien, Thailand, China, Schweden, Holland, England, Spanien, Mexiko und Peru sowie unsere beiden Kommentatoren aus Neuseeland und Dänemark reisten nach Wallerstein.“ Das Girls Only Turnier hat sich schon in aller Welt herumgesprochen. Hatten im ersten Jahr nur zufällige Passanten und Polo-Freunde aus München nach Wallerstein gefunden, da das Turnier nur im privaten Rahmen stattfand, kamen 2010 über 1.000 Besucher aus der Region und den süddeutschen Großstädten. Es wurden Flyer verteilt, Poster aufgehängt. Regional stieß das Turnier auf großes Interesse. Viele Pferdeliebhaber leben hier, die noch nie Kontakt mit dem Polosport hatten und die den Erklärungen von Jane Kiesel und Jens Thomsen interessiert folgten.

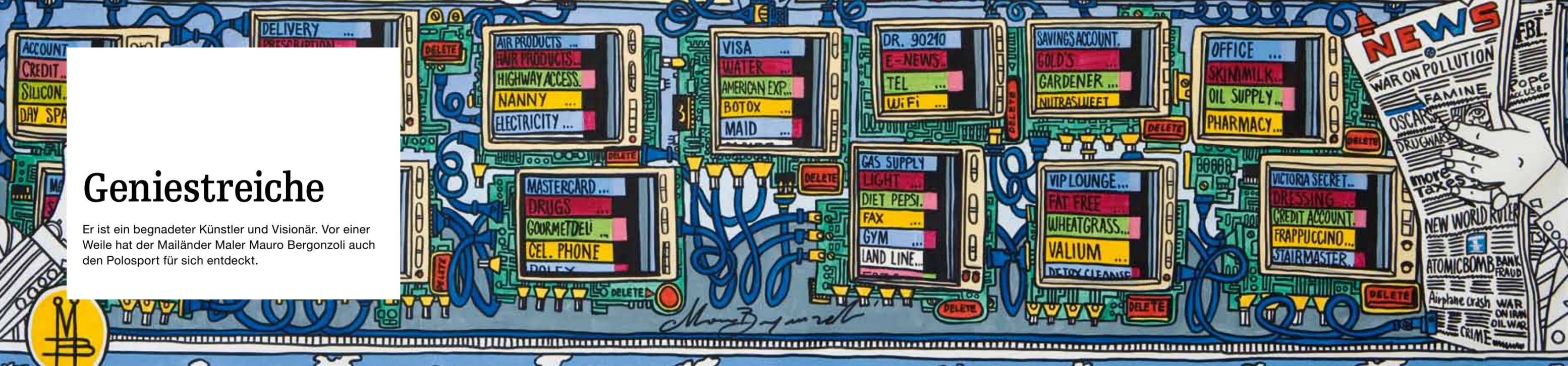
„Die für mich spielerisch eleganteste, technisch und in der Teamführung genialste Spielerin war die Engländerin Sophie Heaton-Ellis (hcp +1). Marie-Jeanette Ferch spielte trotz heftiger Schmerzen mit größtem Kampfeinsatz und Teamgeist – am Tag darauf wurde sie eingegipst. MJ reitet wie der Teufel, schlägt Bälle wie ein Mann und leitet und koordiniert ihr Team perfekt. Es war herrlich – endlich wussten wir, wo es lang geht. Uli Gabrin schoss das Tor des Turniers!! Mirijam de Boer aus den Niederlanden spielte ein sehr gutes Turnier mit hohem reiterlichen Können auf den Profi-Pferden von Cristobal Durrieu, mit einem eigenen holländischen Team, in dem die einzige Deutsche, Patricia Rhode-Deutsch, als Most Valuable Player an allen drei Spieltagen sensationelle Leistungen zeigte. Die Schwedin Maria Johansson wurde als beste Nachwuchsspielerin ausgezeichnet.“ □

Bilder von oben: Sophie Heaton-Ellis (+1), Benedictine Brenninkmeyer (-1); alle sechs Teams; Siegerteam Eva Brühl, Iris Hadrat, Barbara Huber, Gabriela Benoit und Alex Entner; Zahnschutzfoto: Viktoria Wolfrum (-1). Girls Only findet 2011 vom 17. bis 19. Juni statt. www.polo-wallerstein.de



Geniestreiche

Er ist ein begnadeter Künstler und Visionär. Vor einer Weile hat der Mailänder Maler Mauro Bergonzoli auch den Polosport für sich entdeckt.



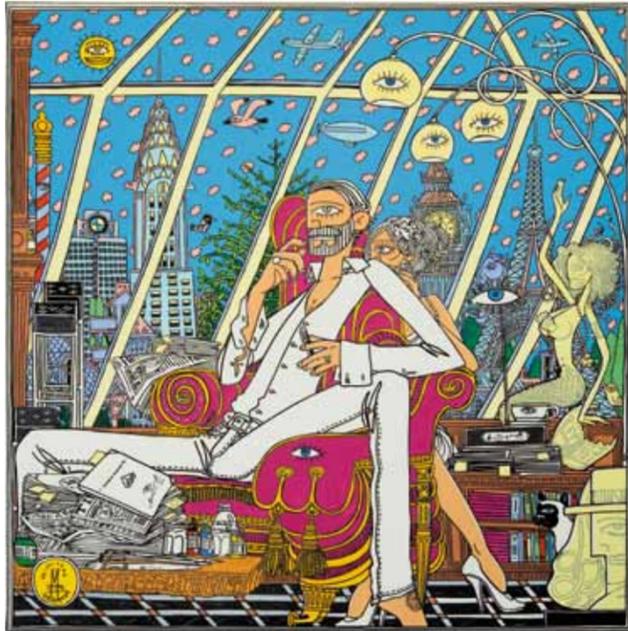


24-12-1965
M
un'èverse

Mario B... 2010



Bilder unten: „Work in Progress“ und „France“. Für Hermès wird Mauro Bergonzoli in naher Zukunft voraussichtlich auch exklusive Tücher gestalten. Rechte Seite: das magic blue Trio Franziska Countess Fugger von Babenhausen, Tochter Blue Aurora und Maestro Mauro Bergonzoli.



Fotografie: Holger Weiß; www.fotografie-weiss.de

„Zufälle gibt es ja nicht“, sagt Franziska Gräfin Fugger von Babenhausen. Und meint in diesem Fall eine Pologeschichte. Ihr Mann, der ebenso visionäre wie begnadete Mailänder Maler Mauro Bergonzoli, hatte das „Polo-Girls“-Gemälde zuerst gemalt und danach erst die Einladung zum Girls Only Poloturnier nach Wallerstein bekommen. „Er wusste noch nichts davon, als er die schicken Polo-Ladies in sein Bild zauberte. Beide Polo-Girls-Bilder sind vor dem Turnier geboren. Diese „pop-art-prophesies“ passieren Mauro sehr oft. Mauro malt etwas und dann tritt es ein, als ob die chronologische „time-line“ einfach verschwinden würde.“ Mauro wurde um Mitternacht Heiligabend 1965 in Mailand geboren und begann schon mit dem Malen, bevor er sein erstes Wort sprach. Seine erste im Kindergarten prämierte Zeichnung war von einem Pferd. Seine Kindheit war mit Armut und körperlicher Gewalt im Elternhaus beladen. Positive, bunte, energetische und fröhliche Bilder zu erschaffen, ist seine Überlebensstrategie geworden. Diese Begabung für die Kunst hat er im zarten Alter von 14 Jahren zu seinem Beruf gemacht. Er begann seine Karriere mit Comics, Animationen, Filmen, zwei eigenen Werbe-

agenturen und unendlichen Storyboards, bis er sich 2000 dazu entschloss, nun ausschließlich als Künstler zu arbeiten. In Italien ist Mauro Bergonzoli bekannt als einer der besten „Animation Direktor“ der Gegenwart. Mauro Bergonzoli und Franziska Gräfin Fugger haben sich vor zwei Jahren in Argentinien kennengelernt. Seitdem arbeiten und leben sie zusammen in München. Franziska: „Ich bin seine Agentin und Partnerin und er mein Maestro. Er nennt mich auch seine Muse. Wir leben und atmen Kunst 24 Stunden am Tag.“ Mauro erschuf 2007 und 2008 seine ersten Polo-Gemälde die auch in Buenos Aires ausgestellt wurden. Nach seiner „live-performance-art“-Show während der Biennale in Venedig 2007 hatte ihn das Land Argentinien eingeladen, eine Ausstellung im Museo del Tigre zu zeigen. Thema: sein italienischer „punto di vista“ über das Mekka der Gauchos. Unter anderem baute und bemalte er zwölf lebensgroße Pferde aus Holz, die sich in den Gärten des Museums mit dem berühmten Wind der Pampa drehten. Franziska: „Wir verliebten uns nach einer romantischen Tangonacht mit Freunden der Kunstwelt. Ich hatte sieben Jahre in Buenos Aires und dann in Uruguay gelebt und dort

als Künstlerin gearbeitet. Cambiaso Country hat eine magnetische Anziehungskraft und ich wäre mein ganzes Leben dort geblieben, hätte ich nicht das Genie Mauro Bergonzoli kennengelernt. Als ich mit unserer kleinen Tochter Blue Aurora schwanger wurde, beschlossen wir, sie in Deutschland zur Welt zu bringen.“ Mauro Bergonzoli malt ohne vorzuzeichnen. Jedes Bild ist „one-shot“, also ohne Netz. Keine Skizze, sondern direkt und zu jeder Tages- und Nachtzeit und mit schwarzem Edding auf die Leinwand. Dann kommen die Acrylfarben dazu (er mischt immer seine eigenen Farbtöne) und dann wird jede einzelne schwarze Linie noch einmal perfekt nachgefahren. Zum Abschluss kommt eine Schutzglasur darüber, um das Bild zu siegeln. Außer Gemälden, Fresken

und Schmuck entwirft Mauro Bergonzoli auch revolutionäre Designs für Schuhe, Kleidung, Lampen, Möbel, Schwimmbäder, neue Gebäude, Museen und vieles mehr. Im Oktober gaben Prinz und Prinzessin Michael of Kent ein Essen zu Ehren Maestro Mauro Bergonzoli in Kensington Palace. Die Woche der berühmten Frieze Art Fair in London war dieses Jahr eine der aufregendsten für das Künstlerpaar. Das neue Art-Poetry Buch „MAURO BERGONZOLI – the magic blue universe“ ist fertig und wird bald auf dem Markt erhältlich sein. Nächstes Jahr wird Mauro mit dem Juwelier Thomas Jirgens (siehe auch S.86/87) ein exklusives Schmuckstück im Mauro Bergonzoli Design vorstellen. Seine Gemälde möchte Mauro Bergonzoli auf Tücher drucken lassen, als sport-

liche und elegante „foulards“ für Männer, Frauen und Kinder. „Wir sind im Moment im Gespräch mit Hermès, aber könnten uns auch sehr gut vorstellen, mit Ralph Lauren, La Martina oder einer anderen energetischen und sportlichen Marke zusammenzuarbeiten.“ Mehrere Porzellanfirmen zeigen derzeit großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit Mauro Bergonzoli. 2009 und 2010 hat Mauro Bergonzoli sein Kunstdebüt in Deutschland mit zwei Ausstellungen in der Fürst Fugger Privatbank gefeiert. „Im Moment planen wir eine große Ausstellung in Deutschland mit den neuesten Werken und einer Magic-Installation.“ □

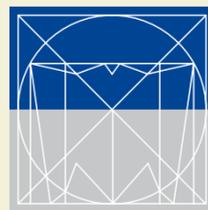
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.magicblueuniverse.com



Gesunde Zähne sind ein Stück Lebensqualität
Dentalzentrum ...einfach bessere Zähne

DR. NIKO WIERZBITZKI
 TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE

ZAHNARZT VOLKER WILLEN
 TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT ENDODONTOLOGIE



DENTALZENTRUM.COM
 ZAHNARZTPRAXIS DR. WIERZBITZKI & WILLEN

DENTALZENTRUM • BASLERSTR. 127A • D 79540 LÖRRACH • TEL +49 (0)7621 10970
 INFO@DENTALZENTRUM.COM • WWW.DENTALZENTRUM.COM

BESONDERE LEISTUNGEN

LASERZAHNHEILKUNDE
 KONSERVIERENDE ZAHNHEILKUNDE
 ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE, PROTHETIK
 PRAXISEIGENES MEISTERLABOR, KIEFERCHIRURGIE
 SCHÖNHEITSCHIRURGIE NETZWERK

Europameisterschaft 2012 in Zürich

2012 ist der Polo Park Zürich Ausrichter der Polo Europameisterschaft. Bis dahin hat sich die Swiss Polo Association (SPA) noch einiges vorgenommen. Präsident Thomas Fedier erklärt im Polo+10 Interview die Hintergründe.

Interview: Stefanie Stütting Fotografie: Thomas Fedier

Wie ist die Schweizer Polosaison 2010 gelaufen? Welches Resümee ziehen Sie unterm Strich?

Fedier: Als Alpennation haben wir vermutlich den Vorteil, dass die Polosaison bereits im Januar auf Schnee mit Klosters und dem bekanntesten Snow Polo Turnier, St. Moritz Polo World Cup, beginnt. Es sind sehr unterschiedliche Anlässe, aber beide tragen dazu bei, dass der Polosport von einem breiten Publikum geschätzt wird. Ich habe mich natürlich gefreut, nach verschiedenen Pressemeldungen, dass das Turnier in St. Moritz auch 2011 stattfinden wird. Tradition während der Sommersaison haben sicherlich die beiden High Goal Turniere in Zürich und Gstaad wie auch das 8-Goal Turnier in Genf. Vor drei Jahren haben wir im Verband beschlossen, dass wir die Schweizer Meisterschaften in ein Low und Medium Goal teilen. Diese Teilung hat sich bestätigt, da es uns auch darum geht, den Amateuren eine Plattform für den Turniereinstieg zu bieten. Die Medium Goal Meisterschaften wurden dieses Jahr in Bern ausgetragen. Ich habe mich über die Organisation und die Großzügigkeit der Sponsoren sehr gefreut. Neben den vielen Chukkas, welche in den Clubs gespielt worden sind, ist sicherlich zu vermerken, und da sind wir von der Verbandseite wirklich stolz, dass unsere Nationalmannschaft mit dem jungen Team Guy Schwarzenbach, Simon und Martin Luginbühl und Gualtiero Giori hinter den Franzosen, Spaniern und Engländern den vierten Platz bei den Europäischen Meisterschaften erzielt hat. Zudem ist zu vermerken, dass St. Moritz die Pläne hat, auch im Sommer den Polosport zu fördern, ein internationales Jugendcamp wie auch ein Arena Polo Turnier wurden bereits durchgeführt. Vor allem das erstere freut mich natürlich, da wir die Möglichkeit haben, zumindest einmal pro Jahr talentierte Polospieler mit ausgewiesenen Polotrainern zusammenzubringen. Im Verband selber haben wir uns in diesem Jahr schwergewichtig dem Antidoping-Thema angenommen und mittlerweile auch Regeln umgesetzt.

Ist das Timing generell ein Thema, bei dem Sie Handlungsbedarf und Optimierungsmöglichkeiten sehen?

Fedier: Leider kann der Turnierkalender nicht nur von uns bestimmt werden. In Gstaad zum Beispiel sind die Organisatoren doch stark von der Eventplanung der Gemeinde abhängig. Überschneidungen der Turniere haben wir eigentlich mit Ausnahme der Jaeger-LeCoultre Trophy in Genf und den Swiss Open Polo Championships in Zürich nicht.

Was war in diesem Jahr neu?

Fedier: Neu ist, dass wir uns im Verband entschieden haben, unser neues Logo zu schützen. Neu ist, dass wir eine Dopingkommission gebildet haben und neu sind sportlich gesehen die beiden Anlässe in St. Moritz. Neu ist auch unser FIP-Status als B-Land.

Welchen Beitrag leistet die Swiss Polo Association (SPA) dazu?

Fedier: Der Schweizer Polo Verband will inskünftig die Juniorenförderung wie aber auch die Antidoping-Aktionen finanziell unterstützen. Um dafür das nötige Geld in die Kasse zu erhalten, wird unser Logo/Brand kommerzialisiert. Im Klartext heißt dies, dass



es Herstellern von Poloprodukten erlaubt sein wird, gegen einen definierten Preis unser Logo einzusetzen. Bereits heute haben wir mit einem bekannten Hersteller einen Lizenzvertrag. Wer also ein Logo erwirbt, unterstützt automatisch auch die Idee der Juniorenförderung und den Schutz der Pferde.

Wo sehen Sie im Pololand Schweiz derzeit die größte Schwäche?

Fedier: Wir haben meines Erachtens zu wenig für die gezielte Juniorenförderung getan. Wenn ich also eine geregelte Nachfolge für unser Nationalteam erwarte, braucht es wesentlich mehr Unterstützung. Ich hoffe, dass es gelingt, den heute bestehenden Juniorenbereich von Genf und Zürich zu fördern, sodass der Nachwuchs nicht ausstirbt. Von den über 100 Polospielern gibt es zu wenige, welche man bei internationalen Turnieren antrifft. Ich glaube auch, dass man bei der Handicap-Vergabe versuchen sollte, Standards einzuführen, welche irgendwo in Anlehnung zum „Markt“ sind. Manchmal erhält man auch den Eindruck, dass der Polosport eher eine Modeerscheinung ist.

Wie laufen die Vorbereitungen für die EM 2012 in Zürich?

Fedier: Ich weiß, dass Zürich alles daran setzen wird, die Europäischen Meisterschaften zu einem Erfolg werden zu lassen. Markus Gräff als erfahrener Spieler auf internationalem Parkett, aber auch erfahrener Organisator weiß genau, was er dafür benötigt. So ist geplant, dass auch die Infrastruktur im Polo Park Zürich im nächsten Jahr ein neues Kleid erhalten wird, was ja schlussendlich auch den Clubmitgliedern zugutekommt. Ich habe mich echt über den FIP-Entscheid für unser Land gefreut. □

Weitere Informationen über die Swiss Polo Association finden Sie im Internet unter www.spa-swisspolo.ch



St. Moritz reloaded

2011 ist Snow Polo in St. Moritz gesichert – und auch im Sommer ist neuerdings einiges los im Engadin. Das neue Pferdesportzentrum in St. Moritz/Samedan zieht Horsemen aus der ganzen Welt in die Schweizer Bergwelt.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: St. Moritz Polo AG

In St. Moritz wurde gezittert vor ein paar Monaten. Oder genauer: Um St. Moritz wurde gezittert. Zumindest was das legendäre Snow Polo Turnier angeht, das seit 26 Jahren auf dem St. Moritzsee ausgetragen wird. Die St. Moritz Polo AG hatte sich wochenlang nicht mit der Gemeinde und den Veranstaltern des White Turf über eine gemeinsame Nutzung der Infrastruktur auf dem See einigen können. Schließlich zogen die Polo-Verantwortlichen die Notbremse und kündigten den Ausfall des Turniers an. Doch das Ruder konnte von allen Beteiligten in letzter Sekunde herumgerissen werden. Seit Ende September steht fest: Der St. Moritz Polo World Cup on Snow wird auch 2011 als Poloturnier der obersten Spielklasse (High Goal) ausgetragen und bleibt damit das weltweit höchstdotierte Turnier auf Schnee. Die Teamhandicaps werden allerdings auf +15 bis +18 Goals reduziert werden, zuvor waren Weltklasse-Teams mit Handicaps von bis zu +22 gegeneinander angetreten.

Im Unterschied zu früheren Ausgaben der legendären Snow Polo Chucker werden die Patrons 2011 ihre Herkunftsländer vertreten, anstatt die Namen der Teamsponsoren auf den Trikots zu tragen. „Wir wollen den Polosport vermehrt ins Zentrum stellen“,

kommentiert Bernhard Pöllinger von der St. Moritz Polo AG diese Umstellung. „Es macht die Spiele noch spannender, wenn wie bei Länderspielen jeweils zwei Nationen gegeneinander antreten – gerade in St. Moritz, wo wir Gäste aus aller Welt empfangen, erhoffen wir uns von dieser Neuausrichtung langfristig großen Erfolg. Spannende Spiele wiederum bieten auch Sponsoren eine attraktive Plattform.“ So soll sich der Kreis Ende Januar schließen. Die Teilnahme eines Schweizer Teams am World Cup steht bereits fest, wie die Veranstalter Ende November bekannt gaben.

Doch nicht nur winterliche Neuerungen hat der Polosport in St. Moritz 2011 zu bieten. Hier wurde in den vergangenen Monaten der Grundstein für das größte Pferdesportzentrum im Herzen des Engadin gelegt, erste Poloturniere und Reitsportveranstaltungen sind bereits erfolgreich über die Bühne gegangen. 2011 wird der Betrieb hier zu Hochtouren auflaufen – die Liste der Veranstaltungstermine ist bereits lang. Garantiert dabei sein wird wieder der St. Moritz Polo Arena Cup. Nach seinem Debüt 2010 soll er in den kommenden Jahren zu einem Fixpunkt auf der Poloagenda werden und ein breites Publikum für den Pferde- und insbesondere den

Just like at home



Private Residences.

The Kempinski Residences - the ultimate in well-being.
Your space. Your style.

Elegant residences ranging from 100-450 sqm
Long-term rental agreements available
5-star Kempinski service included



Kempinski Residences

ST. MORITZ

Kempinski Residences · Piazza Paracelsus 2 · 7500 St. Moritz · +41 (0)81 833 00 55
info@kempinski-residences.ch · www.kempinski-residences.ch



Die beiden Teams Peach Property Group und Kempinski landeten mit gleicher Punktzahl auf dem zweiten Platz (Bild oben links). Thomas Wolfensberger (oben rechts), Initiator des Turniers und CEO der Peach Property Group AG. Weitere Bilder: Das erste Sommerturnier in St. Moritz nach 14 Jahren soll nach erfolgreichem Start 2011 eine Fortsetzung erleben.

Polosport begeistern. Drei Poloteams waren bei der Premiere an den Start gegangen: die Peach Property Group, Corviglia Truffle Knights und Kempinski. Mit insgesamt elf Punkten sicherte sich letztendlich das Team Corviglia Truffle Knights unter Teamcaptain Bert Poeckes (A-Hcp +1) den Sieg des ersten St. Moritz Polo Arena Cup, gefolgt auf den beiden zweiten Plätzen mit je sieben Punkten von den Teams Peach Property Group und Team Kempinski. Manuel Cereceda und die Brüder Pepe und Martin Riglos lieferten argentinische Profiunterstützung. Heinz Reber, Organisator und CEO der St. Moritz Polo AG: „Ich bin sehr zufrieden mit der Qualität der Austragung des ersten Som-

merpolo-Turniers seit 14 Jahren. Dieses Turnier stellt einen Meilenstein für die Entwicklung des Pferdesports in der Region dar und soll ein fester Bestandteil im Polo-Turnierkalender werden.“

Thomas Wolfensberger, Initiator des Turniers und CEO der Peach Property Group AG: „Das Turnier wurde von der St. Moritz Polo AG perfekt organisiert. Auch wenn es für uns in diesem Jahr nur für Rang zwei gereicht hat, die qualitativ hochstehenden Spiele vor atemberaubender Bergkulisse und das begeisterte Publikum lassen mich zuversichtlich und mit viel Vorfreude auf den nächsten Polo Arena Cup im Jahr 2011 blicken.“ □



Polo St. Moritz
—18 99—



polostmoritz1899.com



Präzise, risikofreudig, extrem schnell

Die Europameisterschaft auf der Poloanlage von Schloss Ebreichsdorf bei Wien zeigte großartigen Sport, talentierte und siegeshungrige Jungspieler und neue Polonationen. Ein faszinierendes Ereignis mitten in Poloeuropa.



Das gab es noch nie: Als Titelverteidiger schickte England 2010 ein reines Damenteam zur Europameisterschaft nach Österreich. Bild: Nina Clarkin (rechts) und ihre Mitspielerinnen spielten sich in sensationellen Chuckern auf den dritten Platz.

Ergebnis: Frankreich, Spanien, England und die Schweiz waren die vier besten Teams der EM. 2012 wird die Polo Europameisterschaft in Zürich ausgetragen.



Text: Stefanie Stütting Fotografie: Christian Prandi, Leni Speidel, Stefanie Stütting

Das war sie also, die Europameisterschaft 2010 auf der wunderschönen Poloanlage von Schloss Ebreichsdorf in der Nähe von Wien. Haushohe Tordifferenzen auf der einen, heißumkämpfte und knappe Siege auf der anderen Seite. Ein begeistertes Publikum und zum ersten Mal ein reines Damenteam bei einer Europameisterschaft, das dann auch noch den dritten von möglichen

zehn Plätzen belegte. Hervorragend berittene Teams wie die vier bestplatzierten aus Frankreich, Spanien, England und der Schweiz sowie die jungen und ganz jungen Spieler mit ihrer unglaublichen Präzision, Übersicht und kämpferischen Härte zeigten, wie vielversprechend sich der Polosport in Europa entwickelt. Der Älteste von ihnen ist 23 Jahre alt, sie spielen risikofreudig, extrem schnell und

mit scheinbar unbezwingbarem Willen zum Sieg. Robert Strom, Thomas Chouchanian, Alexis Pouille und Edward Pan sind die neuen Polo Europameister. Atemlos und präzise, hervorragend beritten und mit beeindruckendem Überblick sicherte sich das französische Team mit zwei Toren Vorsprung vor den ebenfalls als Favoriten gehandelten Spaniern den Meistertitel. Riesenjubel,

Hymne gröhlen und Fahne schwenken reichten da nicht mehr aus... Nach der Champagnerdusche auf dem Siegerpodest gingen einzelne Finalisten inklusive ihrer Flaggen unfreiwillig und zur Freude der Trockengebliebenen im Burggraben von Schloss Ebreichsdorf schwimmen. „Wir sind Cousins und spielen daher seit unserem zehnten Lebensjahr zusammen Polo“, berichten Ale-



Die Europameisterschaft 2010 auf der Poloanlage von Schloss Ebreichsdorf bei Wien zeigte eindrucksvoll, auf welchem hohem Niveau in Europa Polo gespielt wird und vor allem, wie schlagkräftig die jungen und ganz jungen Teams sind, die auf den ersten Plätzen landeten. Unten rechts: die Polo-Nationalmannschaft der Niederlande.



xis Pouille und Robert Strom kurz nach ihrem Sieg. „Das Team hat hervorragend zusammen funktioniert, auch wenn wir nicht allzu viele Gelegenheiten hatten, im Vorfeld zusammen zu trainieren.“ Alexis Pouille hatte bereits 2008 bei der Europameisterschaft im französischen Nationalteam auf Gut Aspern in Schleswig-Holstein ein sehenswertes Spiel abgeliefert und wurde mit dem gestrigen

Sieg nun als 18-Jähriger Europameister. „Beim 8:8 ist uns eben doch etwas mulmig geworden, aber wir konnten die beiden entscheidenden Tore glücklicherweise ja noch machen und freuen uns unglaublich über den Sieg.“ Titelverteidiger England hatte zum ersten Mal in der Geschichte der Polo Europameisterschaft ein reines Frauenteam ins Rennen geschickt. Und die Damen lehrten



People von oben: Eduardo Huergo (Interimspräsident der FIP) und Hans Albrecht von Maltzahn; Dr. Piero Dillier (Europa Delegierter der FIP) und Urs Schwarzenbach (St. Moritz Polo AG); nach dem Finale versenkten sich die beiden Teams Frankreich und Spanien gegenseitig im Schlossteich; Eduardo Huergo, Baron Drasche zu Wartinberg (Veranstalter der EM) mit Kristina und Dr. Piero Dillier und Ricardo Miha-novich Murphy (FIP Tournament Director bei der EM). Baron Drasche ehrt die Sieger der EM.



Nina Clarkin's „magic pony“ Stacey wurde zum „Best playing pony“ des Turniers gekürt.



die Herren das Fürchten. „No mercy“, bescheinigte Kommentatorin Jane Kiesel den vier gnadenlosen Britinnen um die weltbeste Spielerin Nina Clarkin (Handicap +4). Im Spiel um Platz drei zeigten die Damen dem Schweizer Team, dass offensichtlich nicht nur Kraft, sondern Technik, Köpfchen und Strategie das Spiel bestimmen. Mit einem 8:5,5 gewannen die Damen schließlich gegen die

Brüder Luginbühl aus Veytay und Guy Schwarzenbach, der im zweiten Chucker ungefährlich gestürzt war. Mehrere Turniere hatte das herausragend spielende Damenquartett Clare Milford Haven, Emma Tomlinson, Nina Clarkin und Tamara Vestey in den vergangenen zwei Jahren gewonnen, sodass Nina Clarkins Idee, ein Damenteam nach Wien zu schicken, nicht fernlag. Zumal

Sinful Carats



Finger sculpture with a pear-shaped diamond, ca. 7.3 ct, and round brilliant diamonds, together ca. 1.82 ct, in a platinum mounting



Die deutsche Nationalmannschaft landete auf dem sechsten Platz. Großes Bild: das Team bei der Siegerehrung mit Thomas Klugt von „Kornmesser Fine Jewelry“, dem Titelsponsor der EM in Ebreichsdorf. Unten von links: Christopher Kirsch mit Dr. Günther Kiesel, 1. Vizepräsident DPV; mit dem DPV Präsidenten Hans Albrecht von Maltzahn und gleich nach dem Spiel mit Thomas Klugt im „Kornmesser Fine Jewelry“ Trikot.



die Jungs aus dem englischen Siegerteam 2008 seitdem so gut geworden sind, dass sie für einen EM-Start in diesem Jahr nicht mehr zugelassen waren. „Dann schicken wir eben unsere Damen“, mag sich die erfolgreiche Polonation gedacht haben. Kein schlechter Plan, wie sich nun gezeigt hat. Auch pferdetechnisch nicht. Nina Clarkins „wonder-

horse“ Stacey wurde als „Best playing pony“ des Turniers ausgezeichnet. Eine herausragende Leistung eines polo-technisch absolut starken Englands. □

Weitere Informationen über die Polo Europameisterschaft 2010 finden Sie im Internet unter www.poloem.com



Jan O'Malley: The Insider

Die gebürtige Neuseeländerin Jan O'Malley ist seit Jahren als international renommierte Polo-Kommentatorin tätig. Bei der Europameisterschaft kommentierte sie unter anderem die Spiele der englischen Ladies. Hier ihr O-Ton zur EM:

Interview: Stefanie Stütting Fotografie: Christian Prandl, Jan O'Malley

Which has been, from your personal point of view, the most outstanding team of the championship?

Jan O'Malley: Oh gosh! That's a very difficult question to start off with. Really, I think any team that makes it to the FIP European Championships has to be outstanding. Many have had to play qualification rounds in their own countries to get to Austria, while others have had to pool horses and resources to be part of this event. It was always interesting to watch the German team as I know both Eva and Christopher quite well. In line with one of the major targets of FIP, the team included the 19 year old Robert Lindner and gave him the international experience he would otherwise have found difficult to get. German patrons seem to enjoy supporting foreign players rather than encouraging home-grown talent, so it was great to see Robert out there getting the exposure he needs. Really impressive in this respect, too, was team Spain. Their youngest player, Yago Espinosa, is 15 years old and was thrilled to get a couple of games. The Entrecanales brothers are 18 and 19 and Pelayo Berazadi is 21. Their coach, Benjamin Araya, was extremely well organised, able to give me a list of the ponies his team was to play and in which order. These ponies were exquisitely groomed or "turned out" as we say. The team was very disciplined.

The English team was the first ladies quartet in the history of the championships. They finished third out of ten – what makes the four ladies so special and successful?

Jan O'Malley: Well, apart from being splendid riders and strong hitters, it was noticeable that all 4 players had good communication on the field and played a great tactical game. I was talking to Emma's Mum, Claire Tomlinson and to Nina and Tamara's parents and all seemed to agree that the special ingredient was perhaps lack of personal ego on the field. Certainly the ego to win as a team but not necessarily to snatch the limelight for themselves. They've used this ingredient to produce a team that has been very successful this year in England and has played so well in Austria.

What are the polo histories of the ladies like?

Jan O'Malley: For me, the English stable tent was the place I liked to visit in the early mornings during my stay in Ebreichsdorf. Nina Clarkin's groom was a young woman from New Zealand and so we had instant rapport. And it was here that I'd meet up with Nina or Tamara and their coach the New Zealander, John-Paul Clarkin. Claire or Emma would also be around and so talk would immediately gravitate towards horses. I expect that's "it" really.....they're horsewomen and have been around horses and polo since they were kids, all riding from an early age and all with great communication with their ponies. Emma told me about Mansa, the pony she always brings out in the first chukker to help settle her game. Mansa was bred on the Tomlinson farm and is the first pony Emma trained and brought on herself. So she remains her favourite – fast, nippy and tough! Tamara was obviously proud of her 6 year old paint, Vivien, bred on the Vestey farm and trained by her. Nina's groom introduced me to the big New Zealand thoroughbred mare, Stacey, and while Nina was typically understated about her ponies the groom, Suzi, said "She's the wonderhorse". This must have been the case as she won Best Playing Pony in the tournament.

Nina Clarkin is the 3rd female in polo history with a 4 goal handicap. Do you think that has a sort of symbolic taste to it like "look at this, women, too, can be successful polo players"?

Jan O'Malley: While I think that someone like Nina can motivate women to play and improve (and she is very definitely my heroine) I do think she has a special gift. It was incredible to watch her ride. She was up in the ½ seat with those very steady hands of hers, never jerking or pulling those big strong-striding ponies. She made it look easy – and I think that's pretty special.

The oldest player in the French team was 23 years old—what is the polo background of the new European Championships like?

Jan O'Malley: Yes, the French sent a very young team, again in line



Vicomte A.
PARIS - PALM BEACH

OFFICIAL SUPPLIER



European Polo Championship
Austria 2010

VICOMTE-A.COM



Jan O'Malley machte spannenden Sport durch ihre Moderation zum echten Polo-Erlebnis. Auch die Spiele der englischen Damen, die auf dem dritten Platz landeten, kommentierte die gebürtige Neuseeländerin.

with what the FIP is trying to encourage, with their youth camps such as the one held yearly in Hamburg. Alexis Puille was 16 when he played in the last European Championships in Germany and his mother told me she had felt she had to spend the whole week with him. She'd been hoping for a quiet week this time round as Alexis is now 18, but he phoned her to say that there was so little crowd support for team France. So his mother, the very fascinating Marina de Balkany, flew over and sat field-side holding up the French flag for the entire game. She felt it was her contribution to their game and it certainly seemed to work with this young team coming in at first place. It was nice to see Alexis salute his mother during team presentations. Her nephew, Robert Strom, played a great game and the team was splendidly mounted

Spain has also shown amazing polo abilities and was seen as the favourite of the tournament. What characterizes this young equipe?

Jan O'Malley: The Spanish team was very young and very sweetly embarrassed by the groups of teenie girls who were begging them to line up for photographs or to give autographs. (Perhaps I should mention here that not only were they very young, they were also very good looking!) I feel they were characterized by their ability to listen – to their coach and to their more senior player Nico Alvarez.

Slovakia and Hungary came in at the bottom end of the competition...

Jan O'Malley: Certainly it was a great success to have these countries present. They personify another FIP target – get-

ting new countries into international tournaments. It has been 71 years since Hungary last took part in a European Championship and polo was only restarted there in 1998. They have had to put in a lot of individual effort to take part and it is interesting that many of them, notably György Dvoracek, were riding self-made "made in Hungary" ponies. They were helped by their coach, Charles Betz, who hopes to be able to help further Hungarian polo. Slovakia is a very new country to polo but Peter Godanyi tells me that they use their proximity to Austria to play quite a lot in Ebreichsdorf. We have to remember too that Austria itself is relatively new in the world of polo. Polo was only restarted here in Ebreichsdorf in 1991 after a long passage of time. The presence of these counties helped to give the tournament a special flair... we've all made new friends!

What is your personal relationship to Schloss Ebreichsdorf like?

Jan O'Malley: I've been coming to Ebreichsdorf for the last 13 years. My husband and sons have all played here and I've been given the chance to do the commentaries for quite a few tournaments. The feedback has always been positive, but this time it was very rewarding with praise from spectators, players, coaches and FIP officials. Baron Drasche-Wartinberg provides us all with the most splendid polo surroundings in the castle park and the charm and hospitality of the Drasche-Wartinberg family and Ebreichsdorf club members are legendary. The team of organisers here are very professional and we were able to appreciate this during a week of polo, social activities and show programmes that went without a hitch. □

POLO+10

MEDIADATEN UND VERBREITUNG POLO+10 DAS POLO-MAGAZIN

DAS MEDIUM

Polo+10 ist das älteste Polo Magazin im deutschsprachigen Raum. Als offizielles Magazin des Deutschen Polo Verbandes (DPV) und offizieller Kooperationspartner der Federation of International Polo (FIP), der Swiss Polo Association (SPA), der Austrian Polo Association (APA), der Central European Polo Association (CEPA) und des Polo Club Luxemburg ist Polo+10 auf allen wichtigen Turnieren sowie in allen Polo Clubs in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg vertreten und erreicht darüber hinaus die Zielgruppe der High Networth Individuals über einen exklusiven Verteiler.

VERBREITUNG

Versand an die 41 Polo Clubs im Erscheinungsgebiet und Auslage in den VIP-Bereichen der besten Turniere. **7.600 Exemplare**

Versand an Entscheidungsträger, Führungskräfte, Multiplikatoren und High Networth Individuals, Auslage in Businesslounges, Verbreitung über ausgewählte Sponsoren und Anzeigenkunden. **3.800 Exemplare**

Auslage im Verbund „Selektion Deutscher Luxushotels“ sowie in ausgewählten First-Class-Hotels, exklusiven Stationen und Hot-Spots im gesamten Erscheinungsgebiet, insbesondere in Hamburg, München, Düsseldorf, Berlin, Köln, Baden-Baden, Timmendorf, Klosters, Zürich, St. Moritz, Gstaad, Wien, Kitzbühel und auf Sylt. **5.900 Exemplare**

Im ausgewählten Zeitschriftenhandel im deutschsprachigen Raum, Abos und Belege. **700 Exemplare**

Auflage: 18.000 Exemplare

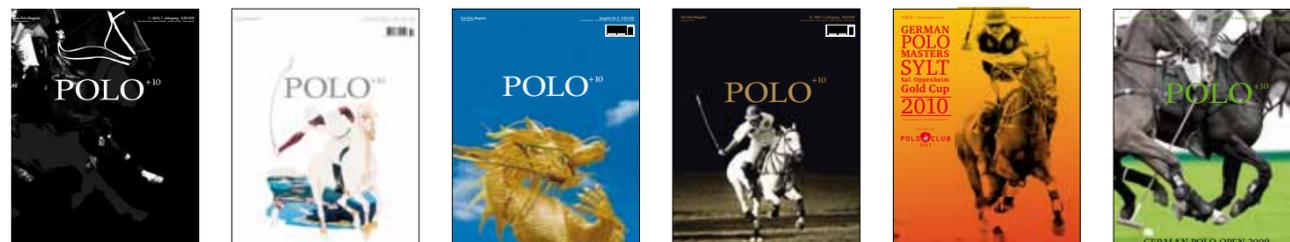
Reichweite: 37.000 Leser

Erscheinungsgebiet: Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein

DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige: hallo@polo-magazin.de oder 040 – 300 67 29 26

Ausgabe	Druckunterlagenschluss	Erscheinungstermin (EVT)
Polo+10 On Snow	20. Dezember 2010	27. Dezember 2010
Polo+10 I / 2011	22. April 2011	06. Mai 2011
Polo+10 II / 2011	07. November 2011	14. November 2011



WEITERHIN EMPFEHLEN WIR FOLGENDE TURNIER-SONDERAUSGABEN FÜR IHRE WERBEANZEIGE

Polo Cup Gut Basthorst. April/Mai. + Bucherer Polo Trophy, München. Mai. + Berenberg Polo-Derby, Hamburg. Mai. + Beach Polo World Cup, Hörnum/Sylt. Juni. + Bucherer Polo & Classic 500, Gut Aspern/Hamburg. Juni. + Berenberg High Goal Cup, Düsseldorf. Juli. + German Polo Masters Sylt – Sal. Oppenheim Gold Cup. Juli/August. + Berenberg Trophy, Bad Homburg/Frankfurt. August. + Idee Polo Derby, Hamburg. August/September. + Rhein Silver Cup, Düsseldorf. September.

Review 2010

Ambitioniert und mit großem Engagement auf Spieler- und Veranstalterseite: die Chucker, Teams und Menschen der vergangenen Polosaison im Überblick.

„The ball is the Earth and I am the stick.“

Alexander, der Große

BERENBERG HIGH GOAL CUP DÜSSELDORF 2010
SPIELER: HUGO ITURRASPE, TEAM: ASPERN UNO

*"Polo is the finest thing a man and
a horse can do together."* Tommy Lee Jones

BERENBERG HIGH GOAL CUP DÜSSELDORF 2010

*„Playing polo is like trying to play
golf during an earthquake.“* Sylvester Stallone

BERENBERG POLO-DERBY HAMBURG 2010

Foto: Jacques Toffi



„I think there's a mystique about polo. People have these assumptions of what the experience is going to be like. We're more down to earth. You won't see anyone dressed to the nines on game day.“ Maggie Mitchell





COUNTRY CUP MASPE/HANNOVER 2010

*„Look at my teeth. All false...
I've lost a lot of teeth playing polo.
Broke a leg, too.“* Mike Rutherford



Fotos: Holger Widera

„You have to be able to ride like a Comanche and think like a chess player.“ Alex Cord



Reetgedeckte Dächer, der Autozug aus Westerland und die vier prominentesten Gastronomen der Insel hoch zu Ross. Mit Teamcaptain Dr. Piero Dillier (li.) lieferte das Team des Sylter Sponsorenquartetts GR.AN.DI.OS. wieder eine grandiose Vorstellung ab und holte den Sieg der Masters.

Text: Stefanie Stütting

Die German Polo Masters Sylt sind seit Jahren eins der wichtigsten Poloturniere Deutschlands und gehören zur ersten Liga für Player und Besucher. Daran hat sich auch 2010 nichts geändert. Hochkarätige Chucker und die schon sprichwörtliche Champagnerluft der Insel machten das von den Spieltagen umfangreichste Spitzenturnier der Republik wieder einmal zu einem der absoluten Highlights des Polosommers 2010. In einem unglaublich wettkampfstarken und schnellen Finale gewann das Poloteam GR.AN.DI.OS. mit Dr. Piero Dillier, Paul Netzsch, Ramiro Dagna sowie dem argentinischen Top-Profi Lucas Labat den SAL. OPPENHEIM Gold Cup. Bereits zum dritten Mal holte GR.AN.DI.OS damit die begehrte Trophäe. Der Silver Cup ging an das Team A-Rosa. In einem engen Spiel gewann das Team mit Christian Badenhop, Alexander Piltz und den englischen Spielern George Hill und Dave Allen mit einem Golden Goal in der Verlängerung gegen Sal. Oppenheim. Für zusammen 11.635,- EUR wurden Polotrikots zugunsten von Dunkelziffer e. V. versteigert. Insgesamt ließen sich über 12.000

Zuschauer das Polo Highlight auf Sylt nicht entgehen, allein am Finalwochenende kamen knapp 8.000 Besucher auf den Poloplatz nach Keitum. „Wir hatten einfach auch riesiges Glück mit dem Wetter. Dass es am Sonntag dann strahlenden Sonnenschein gab“, so Kiki Schneider. „Einen solchen Besuch mit über 4.000 Zuschauern an einem Tag hatten wir in der Turniergegeschichte noch nie! Dabei war die Stimmung im Ausstellerbereich ebenso super wie an den Boards.“

Traditioneller Auftakt der deutschen High Goal Saison war das Berenberg Polo-Derby in Hamburg. Mit dabei: Lucas Labat – immer wieder einer der besten Player in Europa. Mit einem eindeutigen 7:3 siegte Team Tamsen mit Lucas Labat im Finale des Berenberg Polo-Derby gegen das Team der Berenberg Bank. Mit Dr. Piero Dillier und Dr. Diedrich Haesen auf der Position 2, Paul Netzsch und dem 4-Goaler Matias Benoit setzte sich Lucas Labat in einem schnellen und adrenalinhaltigen Finale gegen das Quartett der Berenberg Bank mit Philipp von Criegern, dem Erfolgsduo

„A polo handicap is your passport to the world.“

Sir Winston Churchill



Von oben im Uhrzeigersinn: Dieter Gärtner mit Kristina Dillier (re.); Moritz Gädeke, Christian von Bötticher (CDU-Landesvorsitzender S.-H.) mit Thomas Wirth (Herausgeber Polo+10); Siegerehrung German Polo Masters; Kiki Schneider, Gastón Maíquez, Sven Schneider, Wilhelm von Haller (Vorstandsvorsitzender der Privatbank Sal. Oppenheim jr. & Cie.), Jo Schneider, Christian Grimme; Jens Nolden und Käthe Rotter; Peter Oberegger, Joachim von der Heydt und Claus-G. Budelmann; Uwe Schröder (Tom Tailor).



GERMAN POLO MASTERS SYLT-SAL. OPPENHEIM GOLD CUP SYLT 2010

Sven Schneider und Gáston Maíquez sowie Deutschlands bester Polofrau Eva Brühl durch. Schon im ersten Chucker baute Tamsen seine Führung auf ein nennenswertes 4:0 aus. Zwar hatte das Team Berenberg in den folgenden Spielabschnitten immer wieder konkrete Torchancen, konnte diese aber nicht in Goals verwandeln.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Tom Tailor mit Teamcaptain Uwe Schröder mit einem 7:5 Sieg gegen Meissler & Co. durch. Unzufrieden mit dem eigenen Spiel zeigte sich Turniervveranstalter Christopher Kirsch, der im September als Captain der deutschen Nationalmannschaft auch die Europameisterschaft in Wien bestritten hat.



Fotos (Doppelseite): Holger Widera, Käthe Rotter

Von oben links: Greta Arjes (Rauchfang und GR.AN.DI.OS. Sponsorin); Karsten Wehmeier (Berenberg Bank) und Kiki Schneider (Veranstalterin GPMS); Ehepaar Baum. 2. Reihe: von Sotheby's Realty: Leonard Gärtner (HH), Anita Gärtner (HH), Detlef Jubke (NRW); Niffy und Kim Winter, Philipp und Alex von Criegern; Thomas Winter (Pologestüt Hamburg) 3. Reihe: Tennisstar Michael Stich mit Ehefrau; Manfred Schüller (Nordpol+) und Jörg Schultheis (Serviceplan Hamburg). Unten: Seit Jahren beliebter Moderator auf Sylt: Jens Thomsen (Mi.).

Eine einzigartige Spielerkonstellation gab es im Spiel um Platz 5: Die drei Winterbrüder Thomas, Christopher und Oliver spielten einmalig zusammen mit Vater Klaus Winter, der sonst eher als Schiedsrichter am Rande des Spielfeldes zu sehen ist und der gelungene Tore zum Spiel beisteuerte. El Polista mit Marion Gru-

now aus Berlin, Gregor Gerlach sowie den argentinischen Professionals Marcelo Caivano und César Ruiz-Guinazu landete auf Platz 6. Auch in Düsseldorf wurde im Juli unter dem Titelsponsor Berenberg High Goal Polo der Extraklasse gespielt. Bei sommerlichen Temperaturen über 30 Grad haben sich nach den drei

DAHLE & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



LIST

Reetdach-Mittelhausteil in bevorzugter Lage, Baujahr 1938, hochwertig saniert, ca. 138 m² Wohn-/Nutzfläche, 4 Zimmer, offene Küche, Voll- und Duschbad, Gäste-WC, Sauna, große Süd-Terrasse, PKW-Stellplatz, ca. 352 m² Grundstück, KP: EUR 945.000,-



KAMPEN

Großzügiges Reetdachhaus im Ortskern, Sanierung 2005, ca. 220 m² Wohn-/Nutzfläche, Wohn-/Essbereich mit Kamin, Einbauküche mit Essplatz, 5 Schlafzimmer, 4 Bäder, individuelle Tischlereieinbauten, Süd-Terrasse, 2 Stellplätze, ca. 721 m² Grundstück, KP: EUR 2.980.000,-



LIST

Liebhaber-Objekt am Ellenbogen, unmittelbare Lage am Strand, Baujahr 1968, ca. 500 m² Wohnfl. zzgl. Nutzfl. im UG zzgl. Ausbaureserve im DG, 10 Zi., Kaminzimmer mit Blick auf den Leuchtturm, groß. Garage, ca. 3.000 m² Grdst. mit Weitblick auf das Wattenmeer, KP: auf Anfrage



MORSUM

Einzigartiges Anwesen in idyllischer, ruhiger Lage, ca. 280 m² Wohn-/Nutzfläche im Haupthaus, Baujahr 1974, ca. 190 m² Wohn-/Nutzfläche im Gästehaus, Baujahr 2008, exklusive Ausstattung, Kamine, Stellplätze, ca. 19.469 m² Grundstück mit unverbaubarem Blick zum Deich, KP: auf Anfrage



BRADERUP

Stilvolles Einzelhaus in unmittelbarer Nähe zum Watt, Bj. 2010, ca. 302 m² Wohn-/Nutzfl., 6 Zimmer, lux. Gesamtausstattung, feinste Materialien, hochw. Einbauküche mit Essplatz und offenem Kamin, 4 Bäder, Gäste-WC, Wellnessbereich mit Sauna, ca. 1.648 m² Süd-Grundstück, KP: auf Anfrage



MORSUM

Reetgedeckte Doppelhaushälfte, Baujahr 2001, Modernisierung 2008, ca. 165 m² Wohn-/Nutzfläche zzgl. Spitzboden, 5 Zimmer, Landhausküche, 2 hochwertige Duschbäder zzgl. Gäste-WC, Sauna, Süd-Terrasse, ca. 875 m² blickdicht eingewachsenes Grundstück, KP: EUR 1.490.000,-

BÜRO SYLT

Braderuper Weg 2 | 25999 Kampen/Sylt | Telefon: 04651.83 60 5-0 | Telefax: 04651.83 60 5-25 | sylt@dahlercompany.de

„When we had William, we had to find a date in the diary that suited Charles and his polo. William had to be induced because I couldn't handle the press pressure any longer.“ Diana, Prinzessin von Wales

GERMAN POLO MASTERS SYLT-SAL. OPPENHEIM GOLD CUP SYLT 2010



Oben: Polo+10 ist seit vielen Jahren Sponsor der German Polo Masters; Enno Baron von Ruffin (li., Gut Basthorst). Unten: Dirk und Sylvia Gädeke (Veranstalter der Deutschen High Goal Meisterschaft auf dem Berliner Maifeld 2010); Nils Brückmann (Postbank) mit Frau; Sven Schneider (Player und Veranstalter GPMS).

Spieltagen Sebastian Schneberger (0), Martin Podesta (+3), Sven Schneider (+3) und Cristobal Durrriu (+4) vom Team Breidenbacher Hof die kühlende Sieger-Champagnerduche beim Berenberg High Goal Cup mehr als verdient. Beim IDEE Polo-Derby im Hamburger Polo Club hingegen war man froh, wenn die Dusche im regenreichsten August seit Wetteraufzeichnung nicht von oben kam. In einem packenden Finale zeigten Dr. Piero Dillier (0), Paulo

Netzsch (0), Lucas Labat (+6) und Pedro Llorente (+5) vom Team Lanson Polo vom Feinsten und konnten sich letztendlich gegen die Winter-Brüder Christopher (+3), Thomas (+5) und Oliver (+2), die zusammen mit Matthias Grau (0) das Team IDEE Kaffee bildeten, durchsetzen und sich so den Platz ganz oben auf dem Treppchen sichern. Als einziges rein deutsches Poloteam beim Idee Polo Derby hätte das Team IDEE Kaffee Chancen auf einen historischen Sieg

STUART
WEITZMAN



HAMBURG MÜNCHEN ZÜRICH
UND IN DEN FEINSTEN SCHUHGESCHÄFTEN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ
stuartweitzman.de

GUT ASPERN ASPERN 2010



1. Reihe (li.): Marina Reichert, Franz-Peter Krause (Geschäftsleiter Bucherer), Robert Lindner. 2. Reihe (li.): Karsten Wehmeier (Berenberg Bank), Jan-Eric Franck (Moderator), Marcel Neumüller, Christopher Kirsch (Veranstalter). Unten: Susanne Rosenkranz, Naomi Schröder, Hugo Iturraspe, Thomas Strunck bildeten das Team Lanson bei der Bucherer Polo & Classic 500; Conrad Meissler mit Frau, Alex und Philipp von Criegern; Kampf um den Ball.



„For lovers the heart is like a ball and their back is curved like a polo stick.“ Unbekannter iranischer Poet

gehabt: Wenn die vier Hamburger gewonnen hätten, wäre es der erste Sieg eines rein deutschen Teams bei einem High Goal Turnier gewesen.

Natürlich ist es immer ein besonders schönes Gefühl, das eigene Turnier zu gewinnen. Sebastian Schneberger, Veranstalter des Polopicknick Münster ist das in diesem Jahr gelungen. „Wenn man so viel Herzblut und Perfektio-

nismus in die Organisation steckt, hat man immer ein bisschen Sorge, dass das Spiel selbst vielleicht zu kurz kommt. Wir waren aber dieses Jahr fantastisch aufgestellt und obwohl wir in dieser Zusammensetzung noch nie zusammen gespielt haben, hat es auf Anhieb wunderbar funktioniert. Ich freue mich sehr und bin natürlich auch ein kleines bisschen stolz darauf, dass zwei meiner Mitspieler einen

BAIRES

Argentinisches
Weinhandelskontor

Vielfältig,
hochqualitativ
und vor allem ...

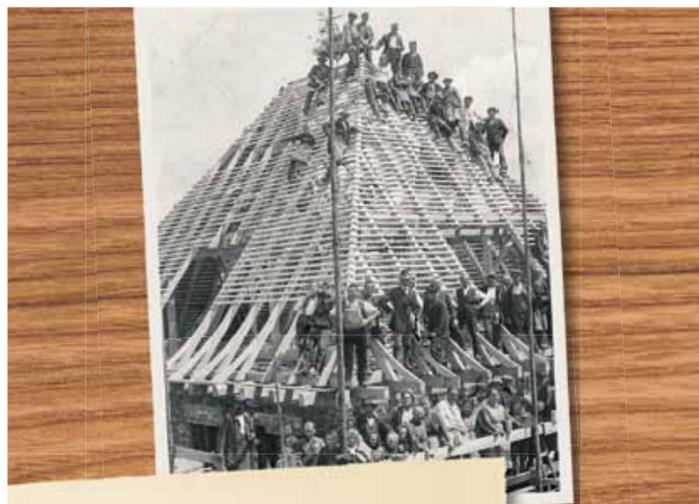


authentisch!

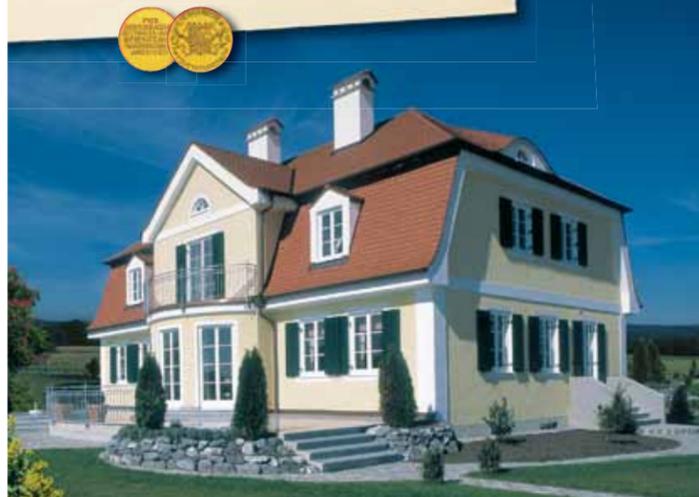
Der Spezialist für argentinische Weine in Deutschland - mehr als 150 verschiedene Weine ständig verfügbar!

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, welches wir gerne mit einem Rabatt in Höhe von 25% auf Ihre Erstbestellung belohnen. Nennen Sie einfach das Stichwort "Polo +10"!

BAIRES - Voßstr. 46, 30161 Hannover-List
tel. 0511 - 450 6670 • info@baires.de • www.baires.de



Seit über 100 Jahren
schaffen wir aus Holz
etwas Besonderes.



Was 1896 als traditionelle Schreinerei begann, ist heute eines der innovativsten und zukunftsweisenden Holzhaus-Unternehmen Europas. Denn seit Jahrzehnten arbeiten wir an unserer wohngesunden Naturbauweise und perfektionierten Holzbaukunst. Zum Beispiel unsere spezielle, atmungsaktive Voll-Werte-Wand: sie sorgt für spürbares Frischluftklima und besten Wärmeschutz. So zählt sich unsere große Erfahrung eines ganzen Jahrhunderts heute für Sie aus.

Lassen Sie sich von unserem ganzheitlichen Gesundheitskonzept überzeugen und von unserer Stilwelten-Kollektion inspirieren unter Telefon 0 83 36 - 9000, www.baufritz-pl.de



Ausgezeichnet mit dem Dt. Nachhaltigkeitspreis 2009

IDEE POLO DERBY HAMBURG 2010



Marilyn Monroe: „Water polo? Isn't that terribly dangerous?“ Tony Curtis: „I'll say! I had two ponies drown under me.“

BERENBERG POLO-DERBY HAMBURG 2010



Bilder oben: IDEE Polo Derby; Kaffeekönig Atti Darboven (Mi.) war wieder Schirmherr des IDEE Derbys; das Polo+10/Eniteo.de Team: Moritz Haesen, Moritz Gädeke, Cristobal Durrieu und Adrian Laplacette. Bilder unten: Till Demtröder („Großstadtrevier“), Jochen Fischer (Fischer Relations); Sanda Laube, Käthe Rotter und Leni Speidel; Siegerehrung Berenberg Polo-Derby Hamburg.

so weiten Weg auf sich genommen haben, nur um mit uns hier zu spielen. Maurice kam am Freitag extra aus Holland und Tito ist sogar eigens aus Miami eingeflogen. Überhaupt hatten wir dieses Jahr viele ausländische Spieler, was zeigt, dass das Turnier sich immer mehr etabliert und auch im Ausland auf sich aufmerksam macht. Das freut uns natürlich und gibt uns das gute Gefühl, dass wir vieles richtig machen. Wenn ich mir überlege, wie wir vor sieben Jahren angefangen haben, fällt mir erst auf, was für ein langer Weg hinter uns liegt und wie dankbar ich bin, dass wir so viele gute

Partner, Sponsoren und Freunde haben, die all dies überhaupt erst möglich gemacht haben. Besonders freut mich die wachsende Anzahl der Zuschauer. Immer mehr Menschen im Umkreis Münster begeistern sich also offensichtlich für diesen Sport, der uns Spieler so gepackt hat. Zeit sich auf dem Erfolg dieses Jahres auszuruhen, haben wir aber nicht.“ □

Alle Ergebnisse der Polosaison 2010 finden Sie im Internet unter www.polo-magazin.de

Löckchen GO!

Lukas „Löckchen“ Sdrenka ist mit erst 14 Jahren einer der vielversprechendsten und erfolgreichsten Nachwuchsspieler der deutschen Poloszene. In seinem ersten Interview berichtet der talentierte Newcomer aus Hamburg und Schüler von Thomas Winter, warum es für ihn „nichts anderes als Polo“ gibt.

Interview: Stefanie Stütting Fotografie: Rolf Simon

Wann und wie bist Du zum Polosport gekommen?

Sdrenka: Das war eher ein glücklicher Zufall. Eine Freundin meiner Mutter hatte gehört, dass ich gerne regelmäßig reiten würde und sie hat mich dann in das Hamburger Pologestüt mitgenommen. Ich habe dort reiten gelernt und war manchmal jeden Nachmittag im Stall. Da war ich gerade zehn Jahre alt. Ein Jahr später fand das erste Polo-Jugend-Camp in Hamburg statt und ich habe bei meinen Eltern so lange gebettelt, bis sie mir erlaubt haben, dort teilzunehmen. Seitdem gibt es für mich nichts anderes als Polo.

Was begeistert Dich daran besonders?

Sdrenka: Ich mag die Zusammenarbeit mit den Pferden. Jedes Pferd hat seinen eigenen Charakter. Es macht unheimlich viel Spaß, mit den verschiedenen Pferden zu arbeiten. Das Teamplay ist mir auch sehr wichtig. Man kann noch so gut Polo spielen... wenn eine Mannschaft nicht zusammenfindet, hat man als einzelner Spieler kaum eine Chance, ein Spiel zu gewinnen. Die Geschwindigkeit während des Spiels finde ich auch aufregend und das schnelle Umdenken bei den Spielzügen macht mir Spaß, man muss immer voll konzentriert sein und immer mitdenken.

Hast Du eigene Pferde?

Sdrenka: Ja, ich habe drei Pferde zusammen mit meinem Vater, der auch angefangen hat, Polo zu spielen.

Was ist das Wichtigste, das du von Thomas Winter gelernt hast?

Sdrenka: Thomas hat mir ganz viel beigebracht, eigentlich alles, was ich über Polo weiß. Wichtig ist für mich immer Fair Play, damit weder den Pferden noch den Spielern etwas passiert. Die Arbeit mit den Pferden ist mir aber auch sehr wichtig. Zum Beispiel zu erkennen, ob die Pferde fit und gesund sind oder ob ein Pferd nicht okay ist. Gelernt habe ich auch, dass man immer Spaß beim Polospielen haben sollte. Gewinnen ist nicht das Wichtigste, dabei sein zu dürfen ist für mich schon immer etwas ganz Besonderes. Auch diese Dinge hat mir Thomas immer wieder eingeprägt.

Was ist Dir am Anfang am schwersten gefallen?

Sdrenka: Reiten war für mich eigentlich schon immer kein Problem. Nur schöne, lange und genaue Schläge habe ich am Anfang kaum bekommen. Da hilft eben nur täglich üben....



Er hat in diesem Jahr oft auf dem Siebertreppchen gestanden und wird auch 2011 von sich reden machen. Lukas Sdrenka hier mit seinem Lehrer Thomas Winter (rechts) vom Hamburger Pologestüt und Christopher „Niffy“ Winter.

Und was würdest Du sagen sind heute Deine besonderen Stärken beim Polo?

Sdrenka: Ich weiß gar nicht, ob ich schon besondere Stärken habe. Ich glaube, dass ich die Regeln im Polo ganz gut beherrsche und deswegen wenige Fouls mache. Abreiten, am Mann bleiben und ganz brauchbare Pässe schlagen gelingt mir auch schon ganz gut.

Wie findest Du die Community und die Atmosphäre auf den Poloturnieren, wo Du gespielt hast?

Sdrenka: Obwohl ich oft der jüngste Spieler bei einem Turnier bin, sind immer alle Mitspieler supernett zu mir. Es ist sehr aufregend, wenn viele Zuschauer mir beim Polo zusehen. Aber es macht mich natürlich auch immer stolz, wenn ich ein gutes Spiel gemacht habe. Manchmal habe ich das Gefühl, beim Polo ein Teil einer großen Familie zu sein. Das ist schon eine tolle Sache.

Ist es schwierig, Schule und Sport unter einen Hut zu kriegen? Wie machst Du das?

Sdrenka: Ich gehe auf eine Ganztagschule, die erst um 9.00 Uhr beginnt. So kann ich morgens vor dem Unterricht noch etwas lernen. Um 16.00 Uhr ist Schulschluss und wir bekommen dann keine Hausaufgaben mehr auf. Deswegen kann ich sofort in den Stall fahren. An den Wochenenden muss ich dann für Klausuren lernen, bevor ich zu meinen Pferden kann. Noch klappt das alles ganz gut.

Welches waren bis jetzt die Erfolge, über die Du Dich am meisten gefreut hast?

Sdrenka: Mit Thomas beim Beach Polo World Cup auf Sylt zu gewinnen, war der Hammer und ich war mächtig stolz. Aber auch die Deutschen Low Goal Meisterschaften in Berlin waren für mich etwas ganz Besonderes. Ich war dort für zwei Wochenenden mit dem Hamburger Jugend Kader. Wir haben lange vor dem Turnier mit Thomas Winter und Chris Kiesel trainiert und die besten Spieler durften dann in Berlin antreten. Wir Jungs waren schon ein eingeschworenes Team. Jeder hat sein Bestes gegeben und wir hatten eine Menge Spaß, nicht nur während der Spiele.

Hast Du schon Pläne, wie es mit dem Polosport bei Dir weitergehen soll?

Sdrenka: Am liebsten würde ich jedes Wochenende ein Turnier spielen – das geht natürlich nicht, leider... Im Moment ist mein größter Wunsch, dass ich Ende des Jahres mit einem Polo-Freund für einen Monat nach Argentinien fliegen darf, um dort zu trainieren. Wir sind gerade dabei, unsere Eltern davon zu überzeugen, dass wir auch dort trotz Polo noch genug für die Schule tun.

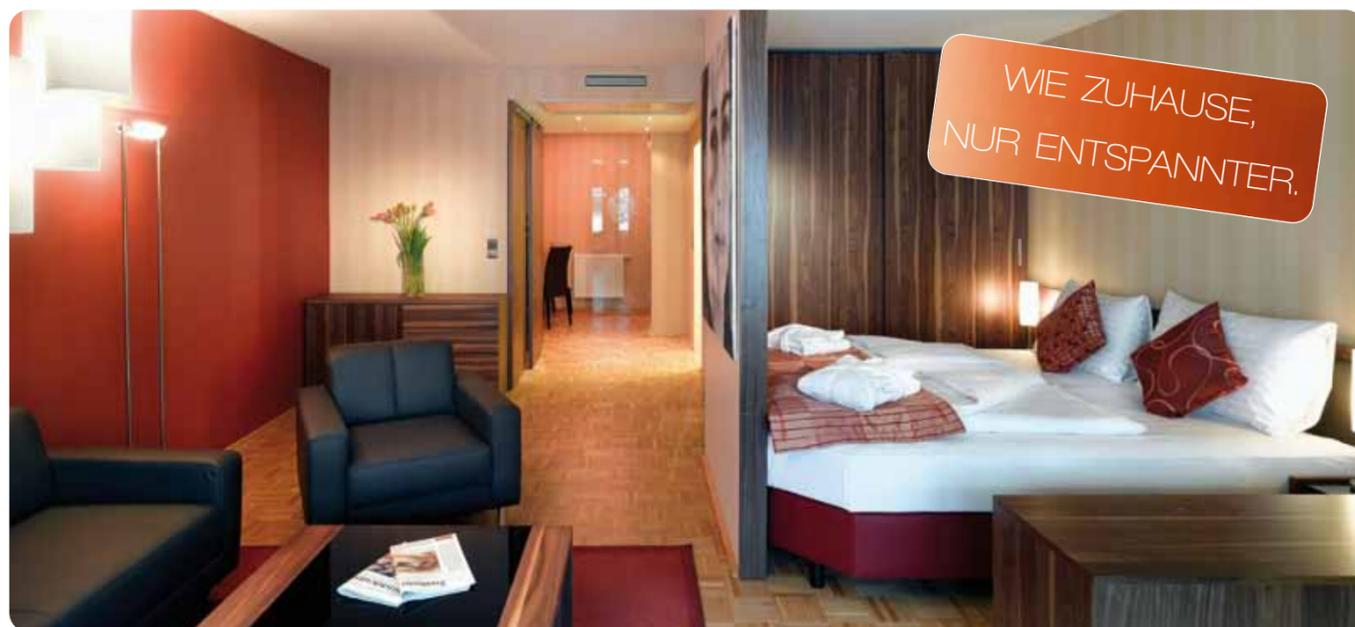
Was rätst Du Jugendlichen in Deinem Alter, die gerne anfangen würden, Polo zu lernen und zu spielen?

Sdrenka: Ich finde es sehr wichtig, erst einmal sicher reiten zu lernen. Wenn man sich auf einem Pferd sicher fühlt, fällt es viel leichter, sich auf den Ball und das Spiel zu konzentrieren. Auch den richtigen Umgang mit den Pferden und die Pflege der Pferde sind für mich von Anfang an sehr wichtig gewesen. □

Weitere Informationen zur Poloschule von Thomas Winter im Internet unter www.pologestuet.de

Möblierte Apartments im Herzen von Wien

Flexibles Wohnen auf Zeit mit Niveau und für jeden Anlass



Die geräumigen Apartments (45 - 85 m²) sind modern ausgestattet und bereits ab 1 Übernachtung buchbar.

Eine längere Geschäftsreise, Projektarbeit in einer fernen Stadt, ein spontaner Umzug oder schlichtweg ein ausgedehnter City-Trip – es gibt viele Anlässe für längere Aufenthalte in einer Stadt. Die erste und wichtigste Frage, die sich in so einer Situation stellt: Wo übernachten? Ein Hotel? Schön und bequem, aber bei längerem Aufenthalt unpersönlich und unnötig teuer. Eine Mietwohnung? In Anbetracht von Wohnungsmangel und Mindestmietdauern von einem Jahr und mehr, eine Herausforderung.

Alternative. In exklusiver Lage, im Herzen von Wien, wurden vor kurzem die Derag City Apartments fertig gestellt. Zwischen der barocken Karlskirche und der weltberühmten Staatsoper stehen nun komfortable Apartments in unterschiedlichen Größen für längere Aufenthalte, aber auch schon ab einer Übernachtung zur Verfügung. Die Derag City Apartments bieten ein persönliches Wohlfühl-Ambiente gepaart mit verschiedenen Serviceleistungen über externe Kooperationspartner. Der Vorteil: je länger der Aufenthalt, desto günstiger der Zimmerpreis pro Nacht. Die Derag City Apartments im Premium-Segment bieten Übernachtungen ab 99,- Euro pro Nacht im Doppelapartment. Gästen stehen unterschiedliche Größen zur Verfügung: von 43 bis 85 Quadratmetern mit bis zu drei Zimmern. So finden selbst Familien mit bis zu fünf Personen genügend Platz. Alle Apartments sind modern und komfortabel eingerichtet und mit einer kompletten Küche ausgestattet. Daneben verfügen alle Apartments über ein Doppelbett, einen Arbeitsbereich, eine Wohnlandschaft und einen separaten Essbereich. Zur Ausstattung gehören modernste Technik, darunter kostenloser Highspeed Internet-Zugang, Flat TV,

Stereo- und Klimaanlage. Die Küche bietet Induktionskochplatten, Mikrowelle, Geschirrspüler, Spüle, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Geschirr und Besteck.



Wäsche- und Reinigungsservice

Diverse Serviceleistungen wie Einkaufs-, Reinigungs- und Wäscheservice stehen Gästen auf Wunsch ebenfalls zur Verfügung. Na dann: Willkommen in Wien!

DERAG City Apartments Vienna
Kärntner Straße 44
Eingang Elisabethstraße 1
A - 1010 Wien
Phone: +43 (0) 1-58 58 059-0
Fax: +43 (0) 1-58 58 059-5900
info@dca-wien.at | www.dca-wien.at



Moderne Küchen in allen Apartments

Zudem ist in der Regel vor Einzug ein größeres Budget für Maklerprovision und Kautions fällig. Aber es gibt ja noch „Möbliertes Wohnen auf Zeit“, eine vernünftige



Das Maifeld im Berliner Olympiapark ist eine der berühmtesten und, wie viele meinen, schönsten Polokulissen der Welt. 1936 wurde hier Polo zum letzten Mal als olympische Disziplin ausgetragen – und hatte die meisten Zuschauer aller Disziplinen.

Die Polo-Auferstehung

Nach zehn Jahren Pause kehrte der Polosport im August auf das legendäre Berliner Maifeld zurück – die mit Spannung erwartete Deutsche High Goal Meisterschaft wurde zu einem großen Erfolg.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Polo+10

Dr. Piero Dillier, Moritz Haesen und die beiden Argentinier Lucas Labat und Pedro Fernandez Llorente haben im August die Deutsche High Goal Meisterschaft auf dem historischen Berliner Maifeld gewonnen. Für den Berliner Sponsor BSS schlugen sie im Finale das Team Engel & Völkers mit Martijn van Scherpenzeel, Sebastian Schneberger, Mickey Duggan und Martin Podesta mit 9:6,5. Im Spiel um den dritten Platz ließen die beiden Brüder Moritz und Felix Gädeke zusammen mit Sven Schneider und Augustin Maiquez das Team Jaeger-LeCoultre auf dem vierten Rang hinter sich. Für den Luxusuhrenhersteller spielte nicht nur der beste Polospieler Deutschlands, Thomas Winter, sondern auch der Weltklasseplayer Juan Jose Brane aus Argentinien, mit +7 der Spieler mit dem höchsten Handicap des Turniers. Ebenfalls im Team: Stephan Louis und Harald Link vom Thai Polo Club, der extra aus Thailand in die deutsche Hauptstadt gekommen war. Knapp, spannend und kämpferisch dann auch die Chucker um den 5. Platz zwischen den Teams des Berliner Autohauses Krauthahn und Tom Taylor mit dem jungen Nachwuchstalent Matt Perry aus England, der den Ball phasenweise offenbar gar nicht mehr vom Stick lassen wollte. Mit einem

knappen, aber verdienten 6:5 sicherte sich Team Krauthahn schließlich den 5. Platz. Ein dagegen extrem eindeutiges 8:2,5 erspielten sich die Winter-Brüder Christopher „Niffy“ und Oliver „Nolly“ zusammen mit dem Berliner Mark Pantenburg und Marcello „Tuky“ Caivano gegen das Quartett von TechnoGym mit Mathieu van Delden, Tuky Ruiz Guinazu, dem Neuseeländer Robert Watson und dem +1-Goaler Thomas Gissler.

Trotz einiger Wettersorgen machte die erste Poloveranstaltung auf dem Maifeld nach zehn Jahren Pause vor allem eines deutlich: Die Begeisterung für das weltbekannte Pologreen, wo 1936 Polo als olympische Disziplin ausgetragen wurde und die meisten Zuschauer der gesamten Olympiade in seinen Bann zog und wo 1986 bereits die Polo Weltmeisterschaft vor 20.000 Zuschauern stattfand, ist ungebrochen. Mehr noch. Polo is back – und das soll auch die nächsten fünf Jahre so bleiben. Zu verdanken ist die Reaktivierung des historischen Platzes gleich hinter dem Berliner Olympiastadion vor allem der Berliner Polo-familie Gädeke, die den Sport nach langen Gesprächen und Genehmigungsverfahren mit dem Berliner Senat zurück auf das Maifeld holen konnte. □



A SUB-ZERO IS JUST A WINE CABINET,
LIKE A DIAMOND IS JUST A STONE

Iconic design. Enduring quality. Superior performance



www.subzerowolfintl.com



In einem überaus spannenden Finalspiel konnten sich Philipp Maeder, Federico Bachmann, Milo Fernandez Araujo und Werner Meier vom Team Beyer dank des Golden Goals von Milo Fernandez Araujo mit 7:6 gegen die Vorjahressieger Team Sarasin durchsetzen.

Das „Tauziehen“ von Zürich

Die 11. Sarasin Swiss Open Polo Championships begeisterten vom 24. bis 28. August 2010 im Polo Park Zürich mit spannenden Spielen, vielen Toren, einem aufregenden Finale und einem neuen Champion.

Text: Katrin Langemann Fotografie: PHOTOPRESS/Patrick B. Kraemer, Alexandra Wey

Spannender hätte das Finale der elften Sarasin Swiss Open Polo Championships kaum sein können. Zwischen den beiden Teams Beyer und Sarasin gab es ein regelrechtes Tauziehen. Sobald das eine Team einen Treffer erzielte, legte das andere nach – und so stand am Ende des vierten Chuckers mit 6:6 immer noch ein Gleichstand auf dem Score-Board. Die Entscheidung musste durch Golden Goal in der Verlängerung fallen. Es war der argentinische 8-Goaler Milo Fernandez Araujo, der im Finale bereits mit fünf Toren gepunktet hatte, der den entscheidenden Treffer landete und damit sein Team Beyer mit Philipp Maeder (0), Federico Bachmann (+6) und Werner Meier (0) zum Sieg führte. Damit konnte der Vorjahressieger Sarasin seinen

Meistertitel nicht verteidigen. Platz Zwei für Daniel S. Aegerter (0), Thomas Rinderknecht (0), Francisco Fucci (+6) und Alejandro Agote (+8). Auch in der Entscheidung im kleinen Finale – der Engel & Völkers Trophy – zwischen den Teams Bernies und BMW mangelte es nicht an Toren. Aufgrund des durch den vielen Regen nassen und aufgeweichten Bodens musste das Spiel allerdings häufig unterbrochen werden. Am Ende hatten Riccardo Tattoni (0), Gualtiero Giori (+1), Francesco Menendez (+7) sowie Eduardo Menendez (+6) vom Team Bernies die Nase vorn und konnten sich mit 9:7,5 gegen BMW mit Michael Fasssen. (+1), Michael Fass jun. (+1), Bautista Urbina (+5) sowie Enrique Avendaño (+5) durchsetzen. Mit den schwierigen Boden-

verhältnissen hatten bereits die Teams Gräff Capital und Cecchetto in der Trophy Region Winterthur (Spiel um Platz 5 und 6) zu kämpfen gehabt, lieferten sich aber dennoch einen harten und fairen Kampf.

Nach vier Chuckern konnte sich das Team Gräff Capital mit Irene Gräff (0), Francisco Podesta (+3), Matías Mac Donough (+8) und Markus W. Gräff (+1) klar mit 7:4 gegen Thomas Wolfensberger (+1), Justo Saavedra (+6), Martin Riglos (+5) und Bert Poeckes (0) vom Team Cecchetto behaupten. Insgesamt kämpften die sechs Teams nicht nur um den Sieg bei den Sarasin Swiss Open Polo Championships, sondern auch um wichtige Punkte für die Weltrangliste – das Turnier war Teil der World Polo Tour 2010. □



ST.GALLER KANTONALBANK DEUTSCHLAND AG

Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG wurde 2009 in München gegründet, um anspruchsvolle vermögende Kunden auf dem Fundament klassischer Schweizer Bankenwerte in Deutschland individuell und unabhängig zu betreuen. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG bietet zeitgemäßes Vermögensmanagement für Kunden, die ihr Vermögen in guten und sicheren Händen wissen wollen. Hinter ihr steht das Schweizer Stammhaus mit mehr als 140 Jahren Tradition.

Perle der bayerischen Jagd

Wie eine Rückblende in höfische Zeiten: 64 Jagdreiter folgten Anfang Oktober der 40-köpfigen Hundemeute des Schleppjagdvereins Bayern e.V. – Hans-Wolfgang Ziegler (Bild oben) über Deutschlands schönste Jagdveranstaltung.

Fotografie: Olaf Ulrich

Es ist der Höhepunkt im bayerischen Jagdjahr und die wohl schönste und begehrteste Jagdveranstaltung in Deutschland. Für über 2.000 begleitende Zuschauer spielte sich bei Kaiserwetter ein faszinierendes Schauspiel rund um das Schloss von Ludwig II und vor der Kulisse der bayerischen Alpen ab. Hauptpartner war die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG, München.

„Wir gestalten diese Jagd in der Balance von Tradition und zeitgemäßer Sportlichkeit“, so Hans-Wolfgang Ziegler, der als Jagdherr und Organisator die Veranstaltung seit zwölf Jahren auf dem geschichtsträchtigen Boden verantwortet. Der Jagdverlauf – auch ein wenig inszeniert für die Zuschauer aus aller Welt – ist recht anspruchsvoll für die Jagdreiter. Fast die Hälfte davon sind Amateure. Gut 20 Kilometer kreuz und quer über die Insel mit 35 Hin-

dernissen. Zwölf Jagdhornbläser der Gruppe Bien Aller de Bavière begleiten die Jagd mit den klassischen Hornsignalen. Herrenchiemsee – das ist das Schloss von Ludwig II, das „bayerische Versailles“ auf der Insel im Chiemsee. Auf diesem schönen Fleckchen Erde setzen bayerische Reiter eine Jagdtradition fort, die im 18. Jahrhundert mit dem am Hofe von Sonnenkönig Ludwig XIV von Frankreich erzogenen Kurfürst Max Emanuel von Bayern begann und die eine beeindruckende Renaissance erlebt. Wie die meisten Jagden entwickelte sich auch die bayerische aus der klassischen Hirschjagd zu Pferde „Chasse à course“ und dem „Foxhunting“ in England. Heute gibt man sich beim Zeremoniell und den Hornsignalen überwiegend französisch, reitet englisch-sportlich hinter den Hunden und ehrt die Reiter beim Halali auf deutsche Weise

mit Überreichung des Eichenbruches. Herrenchiemsee, das ist ein voller Jagdtag. Die ersten Gespanne setzen schon ab 7.30 Uhr mit der Fähre über. Gemütliches Jagdfrühstück, man kennt sich und freut sich über neue Teilnehmer und Gäste.

Die Hörner rufen mit den überlieferten Signalen zum Aufbruch. 11.00 Uhr Stelldichein vor der Kapelle des Schlosses. Begrüßung durch den Jagdherrn und Pferdesegnung. Erster Aufgalopp. Die Zuschauer folgen dem Jagdverlauf in Kutschen oder zu Fuß – so geleitet, dass sie an schönen Sichtplätzen das Jagdgebiet erwarten können: über Baumstämme und Gräben, Wildbruchbäume und Hecken – und vor der großen Pause die berühmte Sprungfolge in den See. Am Ende der letzten Schleppe – vom See auf der Schlossallee zum Neuen Schloss – wird die Jagdgesellschaft

mit Hörnerklang und begeisternden Zuschauern begrüßt. Vor dem abgedeckten Curée (Rinderpannen anstelle des früher gegebenen Wildaufbruchs) stellen sich die Reiter im Halbkreis auf. Jagdherr und Master überreichen den wartenden Reitern den Eichenbruch. Strahlende, glückliche Gesichter nach einer unvergesslichen Jagd: Waidmannsheil – Waidmannsdank. Der Jagdherr lädt zum Empfang im Rosengarten des Alten Schlosses. Am Abend auf Gut Ising am Chiemsee: der gesellschaftliche Höhepunkt mit Jagdball. Gut Ising ist das Kommunikationszentrum der Jagdtage und einer der schönsten Plätze für Reiter mit Poloclub und Poloturnieren. □

Weitere Informationen über die St.Galler Kantonalbank finden Sie im Internet unter www.sgkb.de

Einfach mehr wissen!



Heute schon wissen, was morgen Thema ist - Die PLATOW Kombi



DER PLATOW Brief



PLATOW Börse

+ ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS +



FLOHR & VON RICHTHOFEN

Land- und Forstimmobilien
 In der Welle 9-11
 31832 Springe-Gestorf
 Tel: 05045-9111-40
 kontakt@fuvr.de
 www.flohrundvonrichthofen.de
 Ansprechpartner:
 Jakob Frhr. v. Richthofen

Lohnende Zukunftsvisionen

Repräsentative ländliche Anwesen, Güter oder Schlösser entwickeln sich immer mehr zur weitsichtigen Kapitalanlage – auch wenn es um Erbschaften geht. Jakob Freiherr von Richthofen ist Experte für diesen speziellen und zukunftssträchtigen Immobilienmarkt.

Die Gütermakler „Flohr & von Richthofen“ sind als führendes Büro im land- und forstwirtschaftlichen Bodenmarkt im gesamten Bundesgebiet bereits seit 20 Jahren tätig. Ihr Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von größeren und repräsentativen Landgütern, Forsten, Eigenjagden und Flächen zur Kapitalanlage - sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern. Uwe-Heinrich Flohr und Jakob Frhr. von Richthofen sind studierte und gelernte Dipl. agr. Ing. und haben eigene Land- und Forstbetriebe in Niedersachsen. Auf der Basis dieser Fachkenntnis und Praxisnähe gewährleisten sie eine äußerst kompetente Beratung und eine nachhaltig erfolgreiche Betreuung ihrer Kunden.

Die Wiedervereinigung 1989 brachte den Bodenmarkt in eine völlige Schiefelage, da plötzlich 1/3 der Land- und Forstfläche zum Verkauf gelangte. Die Preise in den alten Bundesländern sanken und viele Alteigentümer und Landwirte gingen in die neuen Bundesländer, um auf den großen Agrarstrukturen zu wirtschaften. In den letzten 20 Jahren wurde nun der größte Teil des „Kuchens“ verteilt und es stellen sich auf dem Bodenmarkt langsam wieder

die Verhältnisse wie vor der Wiedervereinigung ein. Durch das gesteigerte Interesse an Investitionen in Ackerland und Forstfläche, ist der Preis in den letzten drei Jahren stetig gestiegen.

Land- und forstwirtschaftliche Fläche wird häufig als Kapitalanlage erworben, die für einen gewissen Zeitraum gehalten und unter Umständen auch bewirtschaftet wird. Anschließend können die Flächen nach der erfolgten Wertsteigerung wieder veräußert werden. Eine Rendite lässt sich aber nicht nur über den Mehrerlös beim Verkauf der Flächen erzielen, sondern auch die Verpachtung oder Bewirtschaftung kann dem Besitzer signifikante Erträge bringen. Nicht zu unterschätzen ist zudem, dass land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz bei der Übertragung auf die nächste Generation besondere steuerliche Vorteile bietet. Der dementsprechende Transfer eines Erbes ist deshalb sehr attraktiv.

Jakob Freiherr von Richthofen: „Unser Land verfügt über eine Vielzahl wunderbarer Landsitze. Jedes dieser Schlösser und Güter aus unterschiedlichen Epochen besitzt aufgrund seiner individuellen und aufwändigen Bauweise einen ganz eige-

nen Charakter.“ Der daraus resultierende Charme umfängt Eigentümer und Gäste stets aufs Neue. In allen Bundesländern finden sich traumhafte Herrenhäuser und Güter mit langen Alleen und Seenlandschaften, die dem Eigentümer ein großes Maß an Erholung bieten und die Möglichkeit zum Jagen, Reiten, Fischen oder Segeln auf den eigenen Flächen ermöglichen. Es sind Domizile, die den Ideen und Wünschen ihrer Bewohner viel Raum bieten. Denn egal, ob es sich um die Arbeit, das Familienleben, die Tierhaltung oder eine Freizeitgestaltung handelt: Die meisten Landsitze eröffnen den Besitzern die unterschiedlichsten Möglichkeiten.

Jakob Freiherr von Richthofen: „Die fruchtbaren und regenreichen Standorte auf der Erde werden knapper, wodurch sich die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln und Hölzern auf eine kleinere Fläche konzentriert. Land- und forstwirtschaftlich gesehen, liegt Deutschland in einer der günstigsten Klimaregionen Europas und ist für seine fruchtbaren Böden bekannt. Vor diesem Hintergrund ist Grund und Boden eine Anlageklasse mit Zukunft.“ □

561 10 015

PLATOW Kombi: Jetzt 4 Wochen gratis testen

DER PLATOW Brief ist der führende deutsche Informationsdienst für Wirtschaft, Kapitalmarkt und Politik. Die Redaktion berichtet 3-mal wöchentlich kritisch und pointiert über das aktuelle Geschehen in den Top-Etagen der deutschen Wirtschaft und auf den internationalen Finanzmärkten - schneller als jede Tageszeitung. **Damit Sie heute schon wissen, was morgen Thema ist.**

PLATOW Börse inkl. Derivate liefert Ihnen 3-mal pro Woche fundierte Analysen zu deutschen und internationalen Aktiengesellschaften und gibt konkrete Empfehlungen für Aktien und Derivate. Über Umschichtungen im Musterdepot (Performance +15% seit Jahresbeginn, Stand 4.11.10) werden Sie bösentäglich per E-Mail informiert. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen ist professioneller Rat unverzichtbar. PLATOW sagt Ihnen konkret, welche Investments gerade jetzt vielversprechend sind. **Damit Sie wissen, was Kurse macht.**

Nutzen Sie unser attraktives Kombi-Angebot und testen Sie DER PLATOW Brief und PLATOW Börse inkl. Derivate 4 Wochen gratis!

Ja, ich möchte die PLATOW Kombi 4 Wochen gratis testen:

Coupon ausfüllen und senden oder faxen an:
 DER PLATOW Brief, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH,
 Postfach 11 19 26, 60054 Frankfurt,
 Fax 069 236909, E-Mail: info@platow.de

Kündigungsfrist: Wenn ich die PLATOW Kombi aus DER PLATOW Brief und PLATOW Börse nach dem 4-wöchigen Test weiter lesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte sie dann 3 Monate zum Preis von 147 Euro im E-Mail-/Download- oder zum Preis von 162 Euro im Postbezug. Das Abo kann ich dann mit einer Frist von 4 Wochen zum Ende des Bezugszeitraums kündigen. Wenn ich die PLATOW Kombi nach dem 4-wöchigen Test nicht weiterlesen möchte, teile ich dies dem Verlag innerhalb von 3 Wochen mit. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versand.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung dieser Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an DER PLATOW Brief | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH | Stuttgarter Straße 25 | 60329 Frankfurt.

per E-Mail/Download per Postbezug

Firma

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Wohnort

Telefon

E-Mail (damit wir Sie über Depotänderungen informieren können)

Datum | Unterschrift

Bestellfax 069 236909

Die mit den zwei Säbeln

Was als kleine Eis-am-Stiel-Bude in den Dünen von Rantum begann, ist heute eine der begehrtesten Gastro-Adressen in ganz Deutschland. Herbert Seckler und seine Sansibar sind längst zur internationalen Marke geworden.





Im Mai 1974 war Herbert Seckler zum ersten Mal nach Sylt gekommen – und hat sich für immer in die Insel verliebt.

Bild ganz oben: die Anfänge – der Sansibar Kiosk Ende der 70er Jahre. Am 9. Juni 1982 ging die Sansibar in Flammen auf: Herbert Seckler stand vor dem Nichts, meisterte jedoch den Wiederaufbau. Bilder Mitte und unten: beim Richtfest der neuen Sansibar.



In dieser Zeit begann der erfolgreiche Aufstieg: die Sansibar nach dem Wiederaufbau in den 1980er Jahren.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Sansibar

Gerade war er 22 Jahre alt geworden, als Herbert Seckler zum ersten Mal nach Sylt kam. Schon auf dem Autozug vom Festland herüber war er gespannt gewesen, was ihn erwarten würde, wunderte sich über den Modder neben dem Damm, da er von Flut und Ebbe an dieser Stelle noch nicht gehört hatte und machte sich in seinem alten Ford Capri gleich von Westerland auf in Richtung Süden. So viele Leute hatte er von der berühmten Insel schwärmen hören, dass er sie mit eigenen Augen sehen wollte. Im Braderuper Restaurant „Moby Dick“ hatte er deshalb einen Job angenommen. Hier war er nun. Er fuhr bis nach Rantum und dann die erste rechts. Hier sollte es die „Oase zur Sonne“ geben. „Das war nicht mehr als eine kleine Bude. Den Trampelpfad hoch zur Düne und wieder runter zum Strand gab es schon. Mehr nicht. Und auch die Düne war damals viel höher als heute.“

Der Schwabe stapfte in jenem Mai 1974 dem lang ersehnten Meer entgegen die Düne hinauf, blieb oben stehen, schaute, und war erst einmal enttäuscht. Kalter Wind blies ihm um die Nase – und das im Mai. So hatte er sich Sylt nicht vorgestellt. Neblige Kälte und ein schlaffes, graues Meer – das sollte die legendäre Insel sein? „Im ersten Moment war ich etwas enttäuscht, das Wetter war neblig und das Meer hatte ich mir viel wogender und lebendiger vorgestellt. Aber dann sah ich zu beiden Seiten von mir endlose Sandstrände und habe lange und tief die gute Jodluft eingeatmet. Da kam ich an und es gab nie wieder einen Grund, hier wegzugehen.“ Daran hat sich bis heute, 36 Jahre später, nichts geändert. Damals, in den 70er Jahren, war Kampen zum wohl berühmtesten Dorf Deutschlands avanciert. Künstler, Industrielle, Politiker, Banker und Playboys frönten hier dem schönen

Leben. Hohe Promidichte, schicke Frauen, flotte Autos. Sehen und gesehen werden, vor allem aber naturverbunden, ausgelassen und ein Stückweit unter sich das Leben genießen, war die Devise.

Nach Rantum fuhr man damals nicht. Außer man wollte nach Hörnum und da aufs Schiff nach Föhr steigen. Seinen ersten Sommer auf Sylt arbeitete Herbert Seckler, der frisch syltverliebte Schwabe, im „Moby Dick“. Er servierte Wiener Schnitzel und Fische und ging im Herbst – wie immer – wieder nach Berlin und im Winter nach Davos, um dort in anderen Hotels des „Moby Dick“-Inhabers zu arbeiten. Im nächsten Sommer kehrte er nach Sylt zurück, wo er die ganze Saison in einem Nachtlokal in Westerland arbeiten konnte, das ebenfalls den „Moby Dick“-Eigentümern gehörte. „Es lief gut, aber nach zwei Jahren war Schluss und ich stand ohne Per-



Gruppenfoto mit dem kompletten Sansibar-Team Anfang der 80er Jahre. Rechts neben Herbert seine Frau Helga Seckler. Bild rechts: die Sansibar heute.



spektive auf der Straße.“ Der Steuerberater seines ehemaligen Arbeitgebers riet ihm, den Campingplatz in Tinnum zu pachten, was Seckler auch tat. „Es war schrecklich aggressiv, dauernd musste ich Blut aufwischen. Furchtbar.“

Und wieder hatte der Steuerberater eine Idee. Einer seiner Klienten verkaufte einen kleinen Kiosk in den Rantumer Dünen. „Ausgerechnet Rantum, das untergegangene Dorf.“ Seit 1973 durfte es sich wieder Nordseebad nennen, da es über die vorgeschriebene Strandlänge verfügte. Der Strand war in Abschnitte eingeteilt, jeder Abschnitt musste eine Toilette, Strandkörbe, einen Parkplatz und eine kleine Strandversorgung vorweisen. Eben diese hieß für den

Rantumer Abschnitt „Sansibar“. Unsägliche 250.000 DM sollte dieser kleine Kiosk 1977 kosten. Ein Vermögen. „Das war eigentlich Selbstmord. Nur die Bude, kein Grundstück. Eine drei mal drei Meter große Bretterbude oben auf einem Sandhaufen, das war alles. Noch nicht einmal die Strandkörbe gehörten dazu. Der Besitzer hatte sie behalten, später kosteten sie noch einmal zwei Millionen Mark.“

Anfang der 80er Jahre wollte die Bundesregierung dann auch den Grund und Boden verkaufen, auf dem der Sansibar-Kiosk stand. 33 Mark pro Quadratmeter verlangten sie – für Sand und Dünengras. „Ich weigerte mich zu kaufen, weil ich kein Geld hatte. 30.000 Quadratmeter sollte ich

erwerben – „bis Dünenende“, so stand es im Vertrag. Der Mann vom Bundesvermögensamt wollte unbedingt, dass ich kaufe. Wieder lehnte ich ab. Sie wollten Geld, daher ein so großes Grundstück. Irgendwie begleitet mich das mein ganzes Leben lang. Schließlich sagte er mir, er habe einen anderen Käufer gefunden – so hat er mich erpresst. Also habe ich mit neuen Schulden gekauft.“ Herbert Seckler bediente in seinem Kiosk die vorbeikommenden Spaziergänger. Niemand wäre jemals auf den Gedanken gekommen, eigens zum Essen in die Dünen zu fahren.

Man musste mehr machen, das verstand Seckler. Er baute den Kiosk zu einem Strandlokal aus und bot 1979 erstmals



Heute ist die Sansibar eins der berühmtesten Restaurants mit einem der größten Weinkeller in Europa. Polo+10 und Herbert Seckler geben gerade die dritte gemeinsame Kollektion von Polo-Trikots heraus.

eine Silvesterveranstaltung an: „Silvester am Strand in der Hütte“. 30 Leute kamen damals. „Seit diesem Tag habe ich die Sansibar nie wieder zugemacht. Nur an Heiligabend haben wir zu. Da feiern wir mit allen Mitarbeitern Weihnachten.“ 1979 lernte Herbert Seckler auch seine Frau Helga kennen, mit der er heute vier Kinder hat, drei Mädchen und einen Jungen.

Drei Jahre später dann die Katastrophe. Am frühen Morgen des 9. Juni 1982 brennt die Sansibar lichterloh. Man ging von Brandstiftung aus. Alles war verloren, versichert war Herbert Seckler nicht. „Wir haben alles wieder aufgebaut und ich habe jedem Lieferanten gesagt, die Versicherung würde zahlen. Mut zum Risiko, er ergriff

die Chance im Unglück. Am Ende bekam tatsächlich jeder sein Geld und 1983 wurde das erste gute Jahr. Im November hatte er immer noch Geld, zahlte die ersten Schulden zurück und die ersten Prominenten entdeckten den magischen Ort mit diesem speziellen Bohemian Style für sich. „Der Regierungssprecher und Vertraute von Axel Springer, Peter Boenisch, kam als erster. Beim nächsten Mal brachte er den amerikanischen Botschafter, der einen Essener Millionär und der kam dann jeden Abend mit mehreren Leuten aus Kampen. Im nächsten Jahr kam auch Gunter Sachs.“ Seitdem ging es nie wieder bergab mit der Sansibar.

Heute hat die Sansibar nichts von ihrem Glanz verloren. Im Gegenteil. Und

das hat einen Grund: „Beste Produkte – wir kaufen nur das Beste vom Besten und dann haben wir natürlich einen super Service und ein großartiges Team.“ Das ist die Stärke des berühmtesten Strandlokals der Republik. Und die seines Wirtes? „Eine Schwäche von mir ist, dass ich immer an dem, was ich mache, zweifle und nie ganz zufrieden bin. Aber das ist auch eine Stärke, weil es mich immer wieder antreibt, noch besser zu werden. Ach ja, und meine größte Schwäche ist natürlich, dass ich immer Hunger habe, ich frühstücke den ganzen Tag.“ □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sansibar.de



POLO CLUB
LUXEMBOURG



NEUE KOLLEKTION

Nach dem großen Erfolg der ersten beiden Kollektionen, die Polo+10 gemeinsam mit der Sansibar produziert hat, kommt aktuell eine dritte, limitierte Ausgabe auf den Markt. Eine einzigartige Kooperation macht diese Trikots zu Unikaten mit Sammlerwert. Themen der Shirts sind die fünf Partnerverbände von Polo+10 – Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg und CEPA (Central European Polo Association). Das Ergebnis sind exklusive Polo-Trikots mit den Logos der nationalen Poloverbände, der Sansibar/Sylt und Polo+10 in herausragender Qualität. Die Shirts sind in Kürze lieferbar und können dann auf www.polo-magazin.de bestellt werden. Wer sich bereits jetzt unverbindlich Shirts reservieren möchte, kann dies ab sofort per Email an hallo@polo-magazin.de tun.



Christoph Langer, Göttinger Galerist, in seiner zweiten Niederlassung. Innovative norddeutsche Künstler haben ihren Weg exklusiv in die Sylter Kunstmetropole Keitum gefunden, so etwa die Aluminiumarbeiten von Oliver Rosssdeutscher.

Neuland

Die Göttinger Traditionsgalerie Nottbohm eröffnete in Keitum ihr zweites Haus. Exklusive Künstler aus Norddeutschland füllen dort die hellen Räume und finden nun ihren Weg auch in die Leinestadt.

Text: Sven Grünewald Fotografie: Galerie Nottbohm

Keitum, Bahnhofstraße. Früher war hier die alte Post, heute grüßen auf einem kleinen Vorplatz drei große, rostbraune Skulpturen. Eine davon zeigt eine zweieinhalb Meter hohe Frau, „Die Lustige“, stehend auf einem Bein und dem Besucher die offenen Armen entgegenreckend. Ulrich Schweiger hat den „Neuland-Finder“ beige gesteuert. Zwei Meter zwanzig groß gibt er einen Vorgeschmack auf das, was in dem reetgedeckten Haus mit den großen Fenstern wartet – frische Kunst. So bezeichnet es Christoph Langer, Inhaber der Galerie Nottbohm. Seit 1878 ist Kunst das Metier der Familie, die mit ihrem Göttinger Stammhaus eine lange Tradition begründete. Nun erfolgt der Sprung auf die Insel, wenn auch von langer Hand vorbereitet, denn die Eröffnung einer weiteren Galerie auf Sylt hatte Langer schon seit einigen Jahren vor, schließlich ist sie ihm ein zweites Zuhause: „Ich kenne Keitum von Kindesbeinen an. Ich habe auf der Insel Fahrradfahren, Surfen und Schwimmen gelernt.“ Als es dann die Mög-

lichkeit gab, eine alte Galerie zu übernehmen, nutzte er die Gelegenheit und brachte seine Ideen mit. „Wir haben in unserer Dauerausstellung exklusiv 20 vornehmlich norddeutsche Künstler, darunter sehr bekannte Namen wie Malte von Schuckmann oder Claus Tegtmeier“, gibt Christoph Langer einen Einblick in die Künstlerriege, die die Fenster ziert.

Zu Ostern wurden die Türen der neuen Galerie aufgeschlossen, dies geschah aber still und leise, ganz unaufdringlich. Der große Coup erfolgte mit der ersten Einzelausstellung, als nicht nur Werke von Janosch gezeigt wurden, sondern der Meister selbst nach Keitum kam. Jetzt, im Herbst, erfolgt der „Künstlertausch“: Mit der Ausstellung „5 vor Kunst“, die am 10. November passend um 18.55 Uhr in Göttingen beginnen wird, finden fünf Künstler, die bereits auf Sylt ausgestellt wurden, mit neuen Arbeiten ihren Weg in die Leinestadt; neben Malte von Schuckmann sind dies Oliver Rosssdeutscher, Janosch, Petra Rös-Nic-

kel und Willi Landsknecht. Auch im kommenden Frühjahr wird wieder ein Sylter Künstler in Göttingen präsent sein – ab dem 16. März sind dann die Landschaften und Spiegelungen Puck Steinbrechers zu sehen. Währenddessen startet am 27. Dezember in Keitum die Herbstausstellung „Syltveste“ mit den Pop Art Arbeiten von Franc Wurllitzer; und auch die Radierung Janoschs von Sylt steht noch im Raum.

Jenseits der Ausstellungen verwöhnt die Galerie an zwei Standorten jedoch weiterhin mit abwechslungsreicher, spritziger Kunst in einem Mix verschiedenster Stilrichtungen – Stilleben, Abstraktion, Fotografie, Skulpturen. Keitum gilt ohnehin als Mekka der Kunstszene auf Sylt, die dort aufgegriffenen Impulse finden nun endlich auch in das Göttinger Traditionshaus, das damit seinem Motto treu bleibt – immer einen Besuch wert. □

Weitere Informationen zur Galerie unter www.nottbohm.de

Klassik trifft Moderne. Made by Dorint

Strandresort & Spa
Sylt · Westerland



In den Dünen geborgen, vom Wind umspielt ...

In prominenter Lage, vis-à-vis von unserem exklusiven Familienhotel, empfängt Sie unsere klassizistische Strandvilla. Wie zur Jahrhundertwende bietet sie Ihnen allen Komfort, zeitgemäß modern und dezent luxuriös. In fünf Suiten von 40 bis 90 m² spiegelt sich die Eleganz prominenter Seebadkultur wider. Eine hochwertige Ausstattung im gelungenen Stil-Mix aus Klassik und Moderne garantiert Ruhe, Entspannung und besticht durch ein außergewöhnliches Ambiente. Genießen Sie die inspirierende Seeseite des Urlaubslebens! Ob allein, zu zweit, mit der ganzen Familie oder Sie buchen Ihre Strandvilla „exklusiv“ für private und geschäftliche Anlässe.

Dorint · Strandresort & Spa · Sylt/Westerland

Schützenstraße 20 - 24 · 25980 Sylt/Westerland

Tel.: +49 4651 850-0 · Fax: +49 4651 850-150

E-Mail: info.sylt@dorint.com

www.dorint.com/sylt



Sie werden wiederkommen.

MEFA
PFERDETRANSPORTER

MEFA PFERDETRANSPORTER GMBH

Austraße 43, D-74076 Heilbronn

Fon 0049(0)7131/7654-0

info@mefa-pferdetransporter.com

www.mefa-pferdetransporter.de



- geeignet für 4 Polo-Ponys
- vorne Sattelkammer
- mit Geländewagen zu ziehen



- AK-Competition
- geeignet für 4 -10 Polo-Ponys
- individuell gestaltbar



- Doppel-Pop-Out
- exklusiver Wohnbereich
- Kundenwünsche realisierbar

MEFA HEILBRONN

IHRE AK-GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND SCHWEIZ

Die AK-Competition GmbH entwickelt und produziert Spitzenprodukte der Superlative in Funktion und Design und orientiert sich mit ihrem Know-How dabei immer an den individuellen Kundenbedürfnissen. Ständige Auswahl an neuen Fahrzeugen und gepflegten Gebrauchtfahrzeugen für 3 bis 10 Pferde. Von 3,5 t - 26 t zulässiges Gesamtgewicht.

POLO



ONA Polo

Vor zehn Jahren gegründet, gehört ONA Polo längst zu den Big Playern im Sport.

Im Jahr 2000 gründete die in Argentinien geborene Alejandra Falkinhoff ONA Polo in London. Sie war in die englische Hauptstadt gekommen, um hier ihren M.A. in „International Journalism“ zu machen. Zusätzlich zu dem Abschluss entschied sie, ein eigenes Geschäft aufzubauen, das ihren familiären Wurzeln nahe ist und vor allem dem, was sie am meisten liebt im Leben: die Countryside, Pferde und Polo. Aus einem kleinen Büro in ihrer Londoner Wohnung begann sie also, Polo-Equipment aus Argentinien zu importieren. In einem kleinen Warenhaus in Camden Town wurden die Sättel, Sticks, Stiefel und Knieschützer verpackt und an einige ausgewählte Stores in England verschickt. Als die Firma größer wurde, änderte Alejandra den Kurs und startete unter dem Label ONA Polo ihre eigene Produktion. Den Namen ONA versteht sie als Hommage an die Aboriginies aus Feuerland im Süden Argentiniens. 2003 kam das erste ONA-Produkt, die „ONA Polo Dura Grip Gloves“, auf den Markt. Schon ein Jahr später gewann das Team Indios Chapalufu II die Argentine Open in ONA-Handschuhen. Der Beginn einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. Heute gehört ONA Polo zu den wichtigsten Ausstattern im Polosport weltweit. HK □

HANDWERK



Meisterhafte Polounikate

Seit 100 Jahren gehört Familie Lange zu den gefragten Goldschmieden: Christian Lange hat nun den Polosport als Motiv seiner feinen Goldschmiedekunst entdeckt.

Seit Frühjahr 2010 entwirft der passionierte Reiter und Polofan auch eine eigene Poloschmuck-Kollektion in einem Umfang und in einer Qualität, die einzigartig sein dürften in Europa. Christian Lange: „Die älteste Sportart der Welt trifft auf eines der ältesten Kunsthandwerke der Welt. Aus eigener Begeisterung zum Polosport verbinde ich die klassischen Polosymbole mit innovativem Schmuckdesign. Da ich alle Schmuckstücke selber anfertige, kann ich auch auf Ihre individuellen Wünsche eingehen. So arbeite ich natürlich auch in Weißgold oder Platin.“ Weitere Informationen sowie die Preise der Schmuckstücke sind auf Langes Internetseite im Detail aufgeführt.

Seit 100 Jahren sind sie deutschlandweit bekannte Goldschmiedemeister: Großvater, Vater und seit 1999 Christian Lange selbst, der sein Wolfsburger Atelier heute in handwerklicher Familientradition führt. 1984 begann er die Goldschmiedelehre und wurde mit seinem Gesellenstück im Gold- und Silberschmiedehandwerk 2. Bundessieger. 1996 absolvierte Christian Lange seine Meisterprüfung in Frankfurt/Main und übernahm 1999 den väterlichen Betrieb.

Alle Stücke, die im Atelier des Goldschmieds entstehen, sind eigene, selbst-

worfene Kreationen aus reiner Handarbeit. „Auftragsarbeiten und konkrete Kundenbestellungen machen mindestens 90 Prozent meiner Arbeit aus.“ Von der Idee über die Umsetzung bis zum fertigen Schmuckstück begleitet Christian Lange seine Kunden.

Bereits Christian Langes Vorfahren waren angesehene Goldschmiedemeister. Großvater Adalbert begann seine Lehre als Goldschmied 1910 in Elbing/Westpreußen, 1914 gewann er mit seinem Gesellenstück den 1. Staatspreis verbunden mit 25 Goldmark. Nach dem Abschluss seiner Meisterprüfung machte er sich 1923 in Elbing selbstständig. Eine seiner bekanntesten Arbeiten ist der silberne Bordbucheinband des Luftschiffes LZ Hindenburg. 1944 trat sein Sohn Raimund Lange in die Goldschmiedelehre. Nach seiner Meisterprüfung 1957, die er mit „sehr gut“ in Lüneburg ablegte, eröffnete er 1961 die erste Goldschmiede in Wolfsburg. Insbesondere seine sakralen Arbeiten gewannen im In- und Ausland große Beachtung. Übrigens: Ende November wird das 100-jährige Jubiläum im Goldschmiedeatelier Lange gefeiert. HK □

Weitere Informationen, Kollektionen und Preise im Internet unter www.cl-design.net



Sie ist auf deutschen Kinoleinwänden spätestens seit „Wickie und die starken Männer“ keine Unbekannte mehr. In der Vogue präsentiert Schauspielerinnen Anke Beilke den luxuriösen Ohrenschmuck „Nightfall“ aus der Münchner Juwelenschmiede von Thomas Jürgens.



Die Letzten ihrer Art

Er ist ein Genie seines Fachs und weltweit auf der Suche nach dem perfekten Stein. Nicht nur in der Vogue ist der Münchner Thomas Jürgens derzeit gefragt.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Juwelenschmiede Jürgens

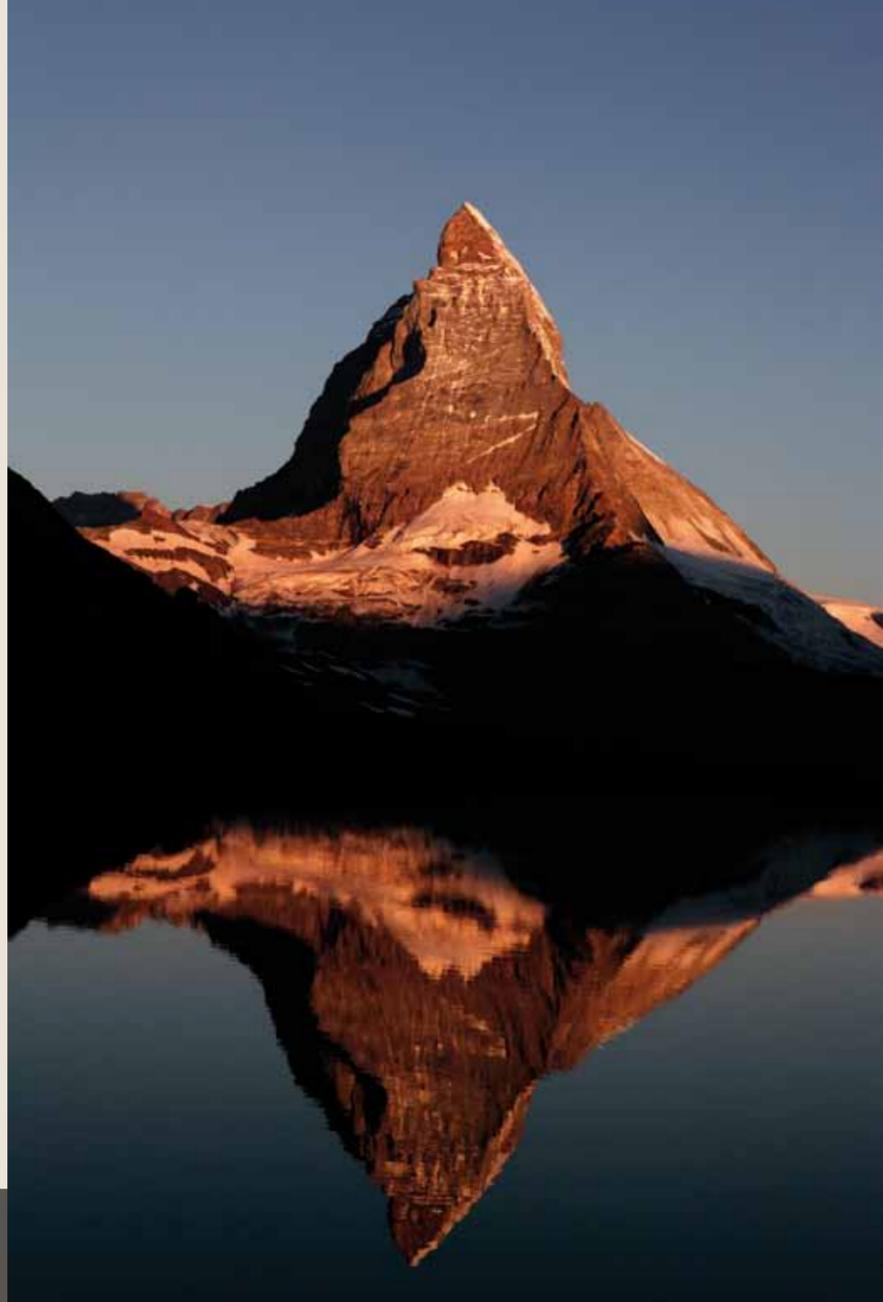
„Die einzigartige Ausstrahlung einer Frau und ihre natürliche Schönheit durch meine Juwelenarbeit zu betonen – das ist meine Passion.“ Wer die Arbeiten aus der Münchner Juwelenschmiede und ihren Gründer und Inhaber Thomas Jürgens persönlich kennt, der weiß, dass dies nicht weniger als praktizierte Lebensphilosophie ist, die in jedem Moment, in jedem Schmuckstück Gestalt annimmt. Der Silber- und Goldschmied, Gemmologe und Diamantgutachter sucht und kauft die perfekten Steine für seine Schmuckkollektionen auf der ganzen Welt. Seiner neuesten Kreation, dem Ohrring „Nightfall“, hat die Oktoberausgabe der Vogue gleich eine prominente Story gewidmet. Nightfall ist nicht nur ein ästhetisches und handarbeitlich bemerkenswertes Stück, sondern technisch ein weltweites Unikat. Ein Ohrring kann hier in vier verschiedenen Varianten getragen werden. Nachtblaue Spinelle in brillantiertem Weißgold und Kaskaden aus schwarzen Spinellen: Thomas Jürgens hat die seltenen Steine aus Kambodscha. Ein Glücksfall und das Ergebnis akribischer Recherche auf der ganzen Welt. Für sein Modell „Electric Blue“ hat er den extrem raren Paraiba Turmalin Mosambik erstehen können. „Die vormaligen in Brasilien gefundenen Steine in einem intensiven Blau, Neon und Türkis

sind vor einigen Jahren für 100.000 Euro pro Karat gehandelt worden. Der Stollen war erschöpft, es gab keine Steine mehr.“

Vor etwa fünf Jahren wurde dann im afrikanischen Mosambik ein neuer Stollen entdeckt. „Ein farblich unglaublich intensives Material, das die Brasilien Turmaline beinahe noch überragt. Von diesen Steinen habe ich das größte Pärchen bekommen können und es zu „Electric Blue“ verarbeitet. Ich versuche gerade, das vorhandene Material aus diesem afrikanischen Stollen zusammenzuführen, um es zu verarbeiten.“ Die Vorräte gehen bereits der Neige zu – und dass Schmuck in dieser Form zu einer Investition mit besonders langer Strahlkraft wird, dürfte kein Geheimnis sein. □

Weitere Informationen und Modelle im Internet unter www.juwelenschmiede.de





Grand Hotel Zermatterhof – Switzerland

Zeitlos, elegant und tief verwurzelt in den Traditionen Zermatts

Grand Hotel Zermatterhof – im Herzen von Zermatt, jenem Dorf, das sich als einzigartige Verbindung kosmopolitischer Lebensart und hochalpiner Bergkultur rund um das berühmte Matterhorn präsentiert. Seit 1879 heisst das Grand Hotel Zermatterhof seine Gäste mit Herzlichkeit und Gastfreundschaft willkommen. Hier finden Sie fernab jeder Hektik Stil und Lebensfreude, Eleganz und Sportlichkeit vereint.

Das traditionsreiche Luxushotel verfügt über 84 individuell gestaltete Zimmer und Suiten mit Aussicht auf eine überwältigende Bergkulisse. Holzdekor und edle Wandbespannungen verbreiten eine warme und gemütliche Atmosphäre. In zwei renovierten Chalet Suiten findet der Gast das spannungsvolle Wirkungsfeld von alpin traditionell und zeitgenössisch modern. Ruhe und Raum in einem exklusiven Umfeld!

Spezielles Angebot für alle Polo+10-Leser: Sie erhalten 10% Rabatt auf Ihre Buchung, wenn Sie bei der Buchung das Kennwort Polo+10 angeben (gültig bis September 2011)

Baume & Mercier

Eine Dynastie, die Generationen überdauert. Eine Marke, die sich dem Außergewöhnlichen verschrieben hat. Alain Zimmermann, CEO bei Baume & Mercier, im Interview.

Interview: Stefanie Stütting Fotografie: Marcel Osztrowski

Was macht die Marke Baume & Mercier mit ihrer 180-jährigen Geschichte weltweit so einzigartig?

Zimmermann: Die wenigsten Marken haben das Privileg, so ein Jubiläum feiern zu dürfen. Baume & Mercier gehört zu den ältesten Maisons d'Horlogerie der Schweiz. Unsere Geschichte wurde geprägt von der Saga der Familie Baume. Einer Dynastie, die sich dem Außergewöhnlichen verpflichtet hat. Und sie wurde bestimmt vom Zusammentreffen zweier außergewöhnlicher Persönlichkeiten. Nämlich dem kreativen Genie William Baume und dem mutigen Visionär Paul Mercier.

Wie hat Baume & Mercier es während all dieser Jahre immer wieder geschafft, den Markt mit Innovationen und neuen Uhrendesigns für beide Geschlechter zu prägen?

Zimmermann: Baume & Mercier schöpft seine Kraft aus dem Credo der Gründer: „Auch nicht den kleinsten Mangel zulassen und ausschließlich höchster Qualität verpflichtet sein.“ Dieser Devise sind wir seit 1830 treu und kombinieren Authentizität mit Kreativität zu einem vernünftigen Preis. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass unsere heutigen Kunden die Marke in perfekter Übereinstimmung mit dem Geist der Gründer wahrnehmen. Baume & Mercier ist mehr denn je eine Lifestyle-Marke, die mit einer bestimmten Lebensform in Verbindung gebracht wird – sie ist der Tradition verpflichtet und gleichzeitig von einer offenen Geisteshaltung und Großzügigkeit geprägt. Bei den Damenuhren gewannen Galaxie (1972) und Stardust (1973) die „Goldene Rose“ beim renommierten Wettbewerb von Baden-Baden. Gleichzeitig präsentierte Baume & Mercier mit der Riviera eine echte Sensation und eine der ersten Luxus-Sportuhren in Edelstahl. Großen Erfolg hatte auch das Modell Linea, der



urbane und stilsichere Look einer Hampton, die Kollektion William Baume als Hommage an das kreative Genie oder die Riviera XXL Tourbillon Volant – alles reine Konzentrate der Uhrmacherkunst.

Warum ist eine Baume & Mercier das richtige Geschenk für einen wichtigen Tag im Leben? Warum überdauert eine solche Uhr ganz selbstverständlich Generationen?

Zimmermann: Wir sind eine kundennahe Marke. Seit jeher ist es unser Ziel, Luxus und Ästhetik zugänglich zu machen. Wenn ich von „Luxus“ spreche, meine ich den Luxus des Seins, nicht des Scheins. Was das Design betrifft, reicht Schönheit allein nicht aus. Wir wollen den Komfort und die pure Freude daran, unsere Uhren zu tragen. Diese einzigartige „smoothness“ macht sie ganz automatisch vom ersten Augenblick an zum Lieblingsstück. Vor allen Dingen aber sind unsere Kreationen zeitlos – eine echte Herausforderung, wenn man bedenkt, dass es im Laufe der Jahrzehnte, Moden und Trends immer um das exakte Gleichgewicht zwischen Klassik und Originalität ging. 1869 schenkte Louis Victor Baume seiner Tochter zur Erstkommunion eine goldene Taschenuhr, obwohl es damals noch nicht üblich war, dass eine Frau die Zeit abliest – eine deutliche und zugleich liebevolle Geste. Genauso möchten Eltern, die ihrem Kind eine Baume & Mercier schenken, einen wichtigen Moment in dessen Leben markieren. Unser Name begleitet diese besonderen Momente und verleiht unseren Uhren dieses gewisse emotionale Etwas.

Welche Kollektionen waren in letzter Zeit die erfolgreichsten?

Zimmermann: Wir haben verschiedene Kollektionen, die kontinuierlich erfolgreich sind: Hampton für Herren und für Damen, dann die Kollektionen Diamant, Classima und William Baume, benannt nach dem Gründer der Marke. Hampton und Classima gelten seit vielen Jahren als unsere Klassiker. Auch hier bleiben die Gründe für den dauerhaften Erfolg unverändert über all die Jahre: Zeitlose Eleganz, Harmonie der Proportionen und raffinierte Ergonomie sind die Prioritäten unseres hauseigenen Designateliers.

Gibt es neue Ideen und eine neue strategische Ausrichtung unter Ihnen als dem neuen CEO?

Zimmermann: Ich will die Marke auf internationalem Niveau ausbauen. Dabei möchte ich dem Segment der Damenmodelle wieder zu neuem Schwung zu verhelfen – schließlich stellen wir ja seit über 100 Jahren sehr erfolgreich Damenuhren her. Gleichzeitig möchte ich unsere aktuelle Positionierung weiter vertiefen: Wir bieten eine Qualitätsmarke zu einem attraktiven Preis, die für zwanglose und entspannte Augenblicke steht. Wir möchten erreichen, dass Baume & Mercier weiterhin bei jedem Jubiläum mit dabei ist. Wir wollen unsere Kunden in den wertvollsten Augenblicken ihres Lebens begleiten und ein Teil davon sein – das hat die Marke Baume & Mercier seit jeher ausgemacht. □

endlich strahlen

Als Moderatorin ist mir mein Lächeln sehr wichtig, Schönes noch schöner zu machen ist eine Kunst für sich, die Herr Reichert di Lorenzen bis zur Perfektion beherrscht! (Katja Momberg, Moderatorin)

perfekte Zähne

Herr Reichert di Lorenzen begeistert mit seinem ästhetischen Empfinden. Was unmöglich erscheint, wird in kurzer Zeit zur Realität. Einzigartig! (Stephan Giest, Unternehmer)

ohne Spritze

Der Experte auf diesem Gebiet. (Prof. Dr. Werner Mang, Schönheitschirurg)

ohne Schmerzen

Perfekte Zähne, Hamburg statt Hollywood. (Bernd Thomsen, Unternehmensberater)

ohne den Zahn zu beschleifen

Einzigartiger Service, als Stewardess weiß ich wie groß die Unterschiede im Service sind, die Behandlung mit Herrn Reichert di Lorenzen ist wie ein Flug in der First Class...! (Nanette Stelling, Stewardess)

NO PREP VENEERS MADE BY DENTAL DESIGN

DENTAL DESIGN REICHERT | GURLITTSTRASSE 10 | 20099 HAMBURG | OFFICE TEL: +49 40 8537 0037 | FREE 0800 980 1000 | WWW.DENTALDESIGNREICHERT.DE | WWW.VENEER-VISIONEN.DE



Private Residences CEO Klaus-Rainer Fabi (rechtes Bild): neue Maßstäbe im Bereich Luxury Real Estate.

Diamonds of Real Estate

„Auch das scheinbar Unmögliche in Angriff nehmen.“ Mit dieser Philosophie ist die Private Residences – Luxury Real Estate Group die richtige Adresse für die „Diamonds of Real Estate“ in Europa.

Text: Stefanie Stütting Fotografie: Private Residences

Astronaut oder Fußballer – einen dieser Berufe würde er ausüben, wenn er dann später erwachsen wäre. Das stand fest. Fünf Jahre alt war Klaus-Rainer Fabi, als er dem strengen Vater die Pläne für seine künftige Fußballkarriere mitteilte. Fußball? Der Vater, von Beruf Pfarrer und mit glasklaren Berufswünschen für den Sohn, nickte skeptisch – und nannte seine Bedingung: „Dann musst Du erstmal Klavier spielen lernen.“ So kam es, dass Fabi, heute Geschäftsführer und Inhaber der Luxus-Immobilien-Agentur Private Residences – Luxury Real Estate Group, bereits mit 17 Jahren sein erstes klassisches Klavierkonzert gab. „Den Fußballtraum hatte ich trotzdem nie aufgegeben und unterschrieb im selben Jahr meinen Profivertrag beim 1. FC Köln.“ Typisch für Fabi: aufs Äußerste gehen, das vermeintlich Unmögliche anfassen und sich einfach mehr zutrauen als andere. Bis heute hat sich daran nichts geändert. Aus dem Fußballtraum wurde übrigens nichts. Gleich zu Beginn seiner Profikarriere zog sich Fabi eine schwere Knieverletzung zu, die seiner vielversprechenden Karriere ein viel zu frühes Ende setzte. Es folgte eine Berufslaufbahn in der Finanz- und Immobilienbranche, ein dreijähriges Intermezzo als professioneller Headhunter sowie mehrere Jahre bei Engel & Völkers auf Mallorca und in Dubai. „Es gibt Bereiche, da ist Qualität kaum noch zu steigern“, blickt er heute zurück. „Aber als ich 2005 mit Private Residences auf Mallorca begonnen habe, wollte ich trotzdem genau das erreichen und Maßstäbe setzen, wo andere sich mit dem Durchschnitt zufrieden geben.“ Das hat Fabi in den vergangenen vier Jahren geschafft.

Immobilien auf höchstem Niveau an den schönsten Orten in Europa professionell zu vermarkten – daraus wurde Passion und Spezialisierung zugleich. Denkt man an Mallorca im Sommer, liegt der Gedanke an St. Moritz und Kitzbühel im Winter nicht fern. Weg vom Massengeschäft, rein in die extrem individuelle, bedarfsorientierte Beratung. „Wir haben überall eine ganze Schippe auf das, was man als Topniveau in unserer Branche bezeichnet, draufgelegt. Rund 1,2 Mrd. Euro Immobilienvolu-

men bewegt Private Residences heute aus ihrer internationalen Unternehmensgruppe der kurzen Wege heraus. Eine gesunde Basis, die nun zu weiterem kontrollierten Wachstum ansetzt. „In fast fünf Jahren Unternehmensgeschichte haben wir sehr viel geschafft. 2010 war nun das Jahr der Konsolidierung nach der Krise, um 2011 wieder nach vorn zu gehen und neue innovative Projekte in Angriff zu nehmen. Wir sind dafür sehr gut aufgestellt.“

Echte „Diamonds of Real Estate“ sind es, die Klaus-Rainer Fabi dabei innerhalb einer neuen Kompetenzabteilung im Visier hat. Die italienischen Seen und die Côte d'Azur werden mit handverlesenen Hochpreisliegenschaften in den nächsten ein bis zwei Jahren Einzug ins Programm halten. Dementsprechend sollen hier in absehbarer Zeit auch neue Standorte der Private Residences entstehen. „Das Schwierigste ist es, überhaupt die richtigen Qualitätsimmobilien zu bekommen. In Zürich zum Beispiel – und das trifft auf viele der europäischen Top-Destinationen zu – sind so wenige Liegenschaften auf dem Markt, dass man als Kunde gerne auch im zweistelligen Millionenbereich investieren kann und trotzdem nichts findet. Im Finden sowie in der konzeptionellen Vermarktung und Kommunikation dieser einzigartigen Perlen sehen wir eine unserer zentralen Aufgaben.“

Was Fabi und sein handverlesenes Team aus Immobilienexperten, Rechtsanwälten und Steuerberatern ausmacht, ist die kompromisslose Individualität. „Wir fühlen uns nicht als Makler, sondern als vertrauensvolle Berater unserer Kunden in steuerlichen, finanziellen und erbschaftsrechtlichen Fragen rund um das Thema Luxusimmobilien in Europa. Was uns auszeichnet, ist unsere außergewöhnliche soziale, fachliche und menschliche Kompetenz, die uns mit den Kunden in einen Dialog auf Augenhöhe, in ein echtes Vertrauensverhältnis mit Nachhaltigkeit bringt.“ □

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.private-residences.com

Hamburg, 27. bis 29. Mai, Berenberg Polo-Derby, Spielklasse bis +10

Traditionell ist das Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club das erste High Goal Turnier der deutschen Polosaison. Internationale Polostars und deutsche Top-Player kämpfen um die vor über 100 Jahren gestiftete Silbertrophäe.



Düsseldorf, 02. bis 05., 10. bis 13. Juni, DM Low Goal

Austragender Club der Deutschen Polo Meisterschaft im Low Goal ist 2011 der Rhein Polo Club Düsseldorf.



29. bis 31. Juli und 05. bis 07. August, German Polo Masters Sylt, Sal. Oppenheim Gold Cup

Die German Polo Masters auf Sylt sind eines der größten und renommiertesten Poloturniere in ganz Deutschland. Auch 2011 werden sich auf Deutschlands beliebtester Insel wieder international besetzte Poloteams zum sportlichen Schlagabtausch treffen.



Berlin, 12. bis 14., 19. bis 21. August, DM High Goal

Auch 2011 werden die Deutschen Polo Meisterschaften in der höchsten Spielklasse wieder auf dem legendären Berliner Maifeld ausgetragen.



Top-Termine 2011 in Deutschland

06 bis 08. Mai
Bucherer Polo Trophy
Spielklasse von +2 bis +6

Polo Club Bayern e.V.
Korrespondenz: Am Schwaigfeld 12
D-82061 Neuried
Mail: info@poloclub-bayern.de
www.poloclub-bayern.de

02. bis 05. Juni
Copa International
Spielklasse bis +10

Polo Club Schleswig-Holstein e.V.
Rosenstr. 3
D-25355 Groß Offenseth-Aspern
Tel. +49 4123 92 29 0
www.poloevents.com

11. bis 12. Juni
Beach Polo World Cup Sylt
Spielklasse von +6 bis +8

Schneider Event GmbH
Elbchaussee 95
D-22762 Hamburg
Tel. +49 40 63 67 86 70
www.polosylt.de

07. bis 10. Juli
Berenberg High Goal Cup
Spielklasse von bis +12

Düsseldorfer Reit- und Polo-Club e.V.
Lünen'sche Gasse 23
D-40489 Düsseldorf
Tel. +49 211 405 49 87
www.poloevents.com

22. bis 24. Juli
Polopicknick
Spielklasse bis +8

Volt Interactive GmbH
Bült 13
D-48143 Münster
Tel. +49 251 919792 0
www.polopicknick.de

12. bis 15. August
Berenberg Trophy Frankfurt
Spielklasse bis +8

Pegasus Event GmbH
Rosenstr. 3
D-25355 Groß Offenseth-Aspern
Tel. +49 4123 92 29 0
www.pegasusevents.com

13. bis 15., 20. bis 22. Mai
Pokal der Deutschen Polo Clubs
Spielklasse von +2 bis +6

Hamburger Polo Club e.V.
Jenischstr. 26
D-22609 Hamburg
Tel. +49 40 820 681
www.hamburger-polo-club.de

02. bis 05., 10. bis 13. Juni
DM – Amateur – Low Goal
Spielklasse von -2 bis +2

Rhein Polo Club Düsseldorf e.V.
Korrespondenz: Schlüterstr. 10
D-40699 Erkrath
Tel. +49 211 90 05 3
www.rheinpolo.de

19. Juni
Bucherer Polo & Classic 500
Spielklasse bis +6

Polo Club Schleswig-Holstein e.V.
Rosenstr. 3
D-25355 Groß Offenseth-Aspern
Tel. +49 4123 92 29 0
www.poloevents.com

08. bis 10., 15. bis 17. Juli
Independence Cup
Spielklasse von +2 bis +6

Chiemsee Polo Club Ising e.V.
Kirchberg 3
D-48455 Bad Bentheim
Tel. +49 8667 790
www.chiemseepolo.de

29. Juli bis 03. August
Internationales Polo Jugendcamp
anschl. Berliner Jugendchampionat

Berliner Polo Club e.V.
Korrespondenz: Bergmannstraße 3
D-14163 Berlin
www.berliner-polo-club.de

12. bis 14., 19. bis 21. August
DM – High Goal
Spielklasse von +8 bis +12

Preuß. Polo & Country Club
Berlin-Brandenburg e.V.
Chausseestr. 30
D-14542 Werder / OT Phöben
Tel. +49 172 38 10 206
www.poloundreiten.de

27. bis 29. Mai
Berenberg Polo-Derby
Spielklasse bis +10

Hamburger Polo Club e.V.
Jenischstr. 26
D-22609 Hamburg
Tel. +49 40 820 681
www.hamburger-polo-club.de

03. bis 05. Juni
FIP Jugend Camp
bis 18 Jahre

Hamburger Polo Club e.V.
Jenischstr. 26
D-22609 Hamburg
Tel. +49 40 820 681
www.hamburger-polo-club.de

23. bis 25. Juni, 01. bis 03. Juli
DM – Medium Goal
Spielklasse von +2 bis +6

Niedersächsischer Polo Club e.V.
Korrespondenz: Maspe 1a
D-30855 Langenhagen
Tel. +49 511 77 68 68
www.polo-in-maspe.de

08. bis 10., 15. bis 17. Juli
International Bentheim Polo Days
Spielklasse von +4 bis +8

Bentheimer Polo & Country Club
Gut Hubertus Hof, Up de Högte 3
D-48455 Bad Bentheim
Tel. +49 5922 988 515
www.polobentheim.de

29. bis 31. Juli, 05. bis 07. August
German Polo Masters Sylt
Sal. Oppenheim Gold Cup
Spielklasse bis +10

Schneider Event GmbH
Elbchaussee 95
D-22762 Hamburg
Tel. +49 40 63 67 86 70
www.polosylt.de

26. bis 28. August, 02. bis 04. September
Idee Polo Derby
Spielklasse bis +10

Hamburger Polo Club e.V.
Jenischstr. 26
D-22609 Hamburg
www.hamburger-polo-club.de

St. Moritz, 09. bis 12. September, 1. Int. Ladies Cup / Arena

St. Moritz weitet seine Sommerpoloaktivitäten im nächsten Jahr weiter aus. Neben dem Ladies Cup wird wieder das Jugendcamp und der Arena Cup veranstaltet.



Ebreichsdorf/Wien, 17. bis 26. Juni, Austrian Polo Open

Die Austrian Open sind das höchstgehandicaptete Turnier, das im österreichischen Poloclub Schloss Ebreichsdorf ausgespielt wird.



Spanien/Sierra Nevada, März, 2. Jaeger-LeCoultre Snow Polo Club

Zum zweiten Mal rollt im spanischen Sierra Nevada (Granada) Ski Resort, der Poloball über Eis und Schnee. Schauplatz des Spektakels ist der Parkplatz Los Peñones oberhalb von Granada mit der berühmten Alhambra.



Slowakei, 04. bis 06. Februar, 2. Polo on Snow Trophy

Nach der erfolgreichen Premiere wird auch 2011 auf dem zugefrorenen See Štrbské Pleso im gleichnamigen Winterkurort in der Slowakei Snow Polo gespielt.



Top-Termine 2011 in Österreich und der Schweiz

03. bis 05. Juni
Slovakia Open
Spielklasse von +6 bis +8

Poloclub Schloss Ebreichsdorf
Schlossplatz 3
A-2483 Ebreichsdorf
Tel. +43 2254 72 368
www.poloclub.at

17. bis 26. Juni
Austrian Polo Open
Spielklasse von +8 bis +10

Poloclub Schloss Ebreichsdorf
Schlossplatz 3
A-2483 Ebreichsdorf
Tel. +43 2254 72 368
www.poloclub.at

15. bis 17. Juli
Ascona Polo Cup
Spielklasse von +6 bis +8

Polo Club Ascona
Postfach 606
CH-6612 Ascona
Mail: info@poloclubascona.ch
www.poloclubascona.ch

16. bis 28. August
Jaeger-LeCoultre Trophy
Spielklasse von +6 bis +8

Polo Club de Veytay
Domaine de Veytay
CH-1295 Mies
Tel. +41 22 755 35 08
Mail: info@poloclubdeveytay.ch
www.poloclubdeveytay.ch

18. bis 21. August
Hublot Polo Gold Cup
Spielklasse von +16 bis +18

Polo Gstaad
PO-BOX 419
CH-3780 GSTAAD
Tel. +41 33 744 07 40
www.pologstaad.ch

19. bis 21. August
VON Polo Cup Strobl/Wolfgangsee
Spielklasse von bis +4

Harris & Harris Media GmbH
Lainzer Straße 22
1130 Wien
www.vonmagazine.com

25. bis 26. August
Swiss Low Goal Polo Championship
Spielklasse von -2 bis +8

Polo Park Zürich
Bahnhofstrasse 48
CH-8022 Zürich
Tel. +44 215 30 00
www.polopark.ch

09. bis 12. September
1. Int. Ladies Cup / Arena

St. Moritz Polo Club
Piazza dal Mulin 6
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 839 92 92
Mail: info@polostmoritz.com
www.polostmoritz.com

09. bis 18. September
President's Cup
Spielklasse von +2 bis +6

Poloclub Schloss Ebreichsdorf
Schlossplatz 3
A-2483 Ebreichsdorf
Tel. +43 2254 72 368
www.poloclub.at

Top-Termine 2011 Snow Polo

13. bis 16. Januar
9. Valartis Group Snow Arena Polo World Cup in Kitzbühel

Lifestyle Events GmbH
Jasminweg 5
D-14052 Berlin
Tel. +49 30 6432 7157
www.kitzbuehelpolo.com

20. bis 23. Januar
7. Berenberg Snow-Polo

Alpine Polo Club
Bösch 73
CH-6331 Hünenberg
Mail: info@alpinepoloclub.ch
www.klosterspolo.com

20. bis 23. Januar
16. Mègeve Polo Masters

Jean-Yves Delfosse Organisation
Bat.8 - La Vigie 7
Centre Commercial 83310
Port Cogolin
Frankreich
Tel. +33 4 94 96 17 11
www.polo-master.com

27. bis 30. Januar
27. St. Moritz Polo World Cup on Snow

St. Moritz Polo AG
Piazza dal Mulin 6
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 839 92 92
Mail: info@polostmoritz.com
www.polostmoritz.com

04. bis 06. Februar
2. Polo on Trophy Slowakei

I.POLO KLUB BRATISLAVA 1888
Obchodná 22/A
Royko Passage
Bratislava 811 06
Slowakei
www.poloklub.sk

Februar
4. Snow Polo Masters Zakopane

Buksza Polo Club
ul. Obreb 32A
05-530 Góra Kalwaria
Polen
Tel. +48 50 962 14 21
www.poloclub.pl

Februar
22. Cortina Winter Polo Audi Gold Cup

Lago di Misurina (Auronzo di Cadore)
Italien
Press Office:
Caterina Vagnozzi
Tel. +39 335 6107070
Mail: c.vagnozzi@iol.it
www.pologoldcup.org

01. bis 05. März
Alpine Polo World Championship in Åre

Polo Sweden AB
Box 616
114 11 Stockholm
Schweden
Mail: info@polosweden.com
www.alpinepolo.com

März
2. Jaeger-LeCoultre Snow Cup

Santa María Polo Club
Finca Los Pinos. Ctra. A7
11310 Sotogrande-San Roque (Cádiz)
Spanien
www.santamariapoloclub.com



Eisige Faszination

Auch Polo+10 wird am Wintertraining auf den Extrempisten der Porsche Sport Driving School teilnehmen. Get ready für die Snow Polo Saison 2011.

Fotografie: Porsche

Atemberaubende Schneewüsten, vereiste Berge, zugefrorene Seen und jede Menge sportliche Fahrzeuge: Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, bietet auch im kommenden Winter vielfältige Möglichkeiten, Porsche-Fahrzeuge unter Extrembedingungen zu testen. Von Januar bis März 2011 können Motorsportbegeisterte bei der Porsche Sport Driving School und dem Porsche Travel Club ein abwechslungsreiches Programm für die kalte Jahreszeit buchen.

Bei den Porsche-Wintertrainings wird unter Anleitung von Instruktoren das fahrerische Können und die Fahrsicherheit der Teilnehmer trainiert. Durch drei aufeinander aufbauende Trainingsstufen – Precision, Performance und Master – lernen Teilnehmer unter eisigen, aber kontrollier-

ten Bedingungen ihr Fahrzeug noch besser zu beherrschen. Die Precision Training Camps in Österreich und Finnland bieten für Einsteiger die ideale Plattform. Fortgeschrittene lernen beim Performance- und Master-Training in Finnland auf Eis und Schnee, einen Porsche zu beherrschen: Trainiert wird zum Beispiel richtiges Lenken und Bremsen auf Eisparcours oder Lastwechselreaktionen für sichere Kurvenfahrten. Und noch eine Neuigkeit hat der Stuttgarter Autobauer zum Herbstbeginn zu verkünden: Porsche legt einen neuen 911 Speedster als Kleinserie auf. Als Hommage an das erste Porsche-Modell mit dem Namen Speedster – dem 356 Speedster – ist das neue Modell auf 356 Exemplare limitiert. □

Weitere Informationen telefonisch unter +49 711 911-78155 bzw. -78683 oder im Internet unter www.porsche.de/driving-experience-winter

Impressum
7. Jahrgang, Ausgabe 14
Polo+10 Das Polo-Magazin
Polygo Verlag GmbH
Geschäftsführer Thomas Wirth
Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg
Tel. 040-300 67 29 0
Fax 040-300 67 29 21
hallo@polo-magazin.de
www.polo-magazin.de
ISSN 1614-2810

Verleger
Thomas Wirth (wirth@polygo.de)

Chefredaktion
Stefanie Stütting (stueting@polygo.de)

Redaktion
Karin Langemann, Rhea Gutperle, Iris Hadrat,
Branislav Bobber Sincic, Käthe Rotter

Art Direktion
Iris Becker (layout@polygo.de)

Layout
Ines Erdmann

Fotografie
Károly Árvai, Mauro Bergonzoli, Valeria Cetraro, Philipp von Criegern, Anna Dillthey, Raphael Faux/GSTAADPHOTOGRAPHY.COM, Thomas Fedier, Rhea Gutperle, Henric Lewkowitz, Jan O'Malley, Frank Ossenbrink, Marcel Ostrowski, Christian Prandi, Käthe Rotter, Holger Schupp, Rolf Simon, Leni Speidel, Norbert Steffen, Stefanie Stütting, Jacques Toffi, Olaf Ulrich, Rainer Vinzent / Polo Club Landsberg-Ammersee e.V., Dr. Yves Wagner, Holger Weiß, Holger Widera, Berenberg Bank, Goldschmied Christian Lange, Girls Only, Juwelenschmiede Jürgens, ONA Polo, Polo+10, PHOTOPRESS/Patrick B. Kraemer, Alexandra Wey, Poloclub Schloss Ebreichsdorf, Polopicknick Münster, Porsche, Private Residences, Sansibar, sevendays, St. Moritz Polo AG, Santa Maria Polo Club, I.POLO KLUB Bratislava 1888/Martin Žilka

Sporttechnische Beratung
Carlos Velazquez

Anzeigen
Lara Dörner (doerner@polygo.de)
Maurice Henin (henin@polygo.de)
Tim Mittelstaedt (mittelstaedt@polygo.de)
Dennis Aschoff, Britta Blossat, Lisa Hamann, Michael Mohné, Anne Nathe, Leni Speidel

Marketingleitung
John D. Swenson (swenson@polo-magazin.de)

Objektleitung
Sandra Laube (laube@polo-magazin.de)
Stellv.: Jörn Jacobsen (jacobsen@polo-magazin.de)

Assistenz der Geschäftsführung
Caroline Bergeest (bergeest@polygo.de)
Jennifer Röstel (roestel@polygo.de)

Abo-Verwaltung (abo@polo-magazin.de)
Katharina Schloh, Melanie Ferreira

Anzeigenpreisliste
Nr. 11 vom 01. Januar 2009

Polo+10 im Abo
Abonnement Deutschland EUR 27,- Österreich und Schweiz EUR 39,- inkl. Zustellkosten für zwei Ausgaben im Jahr. Das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden (abo@polo-magazin.de).

Mit freundlicher Unterstützung
Hans Albrecht von Maltzahn, Minou Weber, Familie Winter, Uwe Zimmermann, Christopher Kirsch, Kiki Schneider, Sylvia und Moritz Gädeke, Elisabeth Schneider, Wolfgang Kalling, Sansibar, Deutscher Polo Verband, Swiss Polo Association, Austrian Polo Association, Polo Club Luxemburg, St. Moritz Polo AG, La Estancia Polo Club Budapest sowie allen aufgeführten Turnierveranstaltern in Deutschland, Österreich, Luxemburg und in der Schweiz

Polo+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306) der Polygo Verlag GmbH. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages, verboten. Alle Rechte vorbehalten. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. POLO+10 ist das offizielle Magazin des Deutschen Polo Verbandes (DPV) sowie offizieller Kooperationspartner der Federation of International Polo (FIP), der Swiss Polo Association (SPA), der Austrian Polo Association (APA), der Central European Polo Association (CEPA) und des Polo Club Luxembourg.



THAI POLO & EQUESTRIAN CLUB

Pattaya Thailand



www.thai-polo-club.com



PADDOCKS FOR ALL HORSES

150 STABLES

INTERNATIONAL CROSS COUNTRY COURSE

REGE LUDWIG INTERNATIONAL POLO SCHOOL

TOURNAMENT UP TO 14 GOALS NOVEMBER TO APRIL

SPA



Tempo, Teamplay, Präzision ...

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig: Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln, Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung. Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank – Michael Otto stellt Ihnen gern unseren ganz besonderen Service vor. Telefon (040) 350 60-513.

Privatbankiers  gegründet 1590

BERENBERG BANK

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG